Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 19. November 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 275.

Vor der Entscheidung.

Schlußabstimmung des Senats über den Friedensvertrag mit Vorbehalten.

Ein Brief des Präsidenten.

Washington, 19. Nov. Der von Senator Hitchcock einberufenen Konferenz der Regierungsanhänger wurde folgendes Schreiben von Präsident Wilson bekannt gegeben:

„Mein lieber Senator: Sie waren so gut, mir mitzuteilen, daß die demokratischen Senatoren, die den Vertrag unterstützen, eine Konferenz vor der Schlußabstimmung über den Lodge-Ratifizierungsbeschluß abzuhalten beabsichtigen und von mir gerne ein Wort [illegible]s Rates erhalten möchten. Ich würde zandern, ihn im einzelnen zu erteilen, aber ich nehme an, daß die Senatoren nur mein Urteil über die wichtigste Frage zu haben wünschen, die Schlußabstimmung über die Resolution, welche die zahlreichen Vorbehalte von Senator Lodge enthält. Inbezug hierauf kann ich nicht zandern, denn die Resolution in dieser Form sieht nach meiner Meinung nicht die Ratifizierung, sondern die Nichtigkeitserklärung des Vertrages vor. Ich hoffe aufrichtig, daß die Freunde und Befürworter des Vertrages gegen die Lodge-Ratifizierungsresolution stimmen werden. Wie ich höre, wird dann die Türe für eine echte Ratifizierungsresolution offen stehen. Ich vertraue darauf, daß alle wahren Freunde des Vertrages sich weigern werden, die Lodge-Resolution zu unterstützen."

Die „offene Tür" des Präsidenten bezieht sich augenscheinlich auf die Absicht der Demokraten, nach der Ablehnung der Lodge-Resolution einen Antrag auf bedingungslose Ratifizierung des Vertrages einbringen zu wollen. Der Plan scheint indessen aussichtslos, nachdem die Befürworter „milder" Vorbehalte beschlossen haben, den Demokraten keine Gelegenheit dazu geben zu wollen.

Unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Schreibens gab Senator Lodge die öffentliche Erklärung ab, er glaube nicht, daß der Senat „die Befehle des Präsidenten befolgen werde, der sich unterfängt, dem Senat vorzuschreiben, den Vertrag ohne Vorbehalte, die ihn amerikanisieren und ihn für die Vereinigten Staaten sicher machen, zu ratifizieren."

Sowie die Sitzung des Senats eröffnet war, legte Senator Lodge die Resolution für die Ratifizierung des Vertrages mit den fünfzehn Vorbehalten vor. Zunächst ersuchte er um einen einstimmigen Beschluß, über die bedingungslose Ratifizierung des Vertrages abzustimmen. Der Regierungsführer Hitchcock widersprach dem indessen, da, wie er sagte, die Demokraten bis nach der Abstimmung über die Lodge-Resolution warten wollten. Sen. Lodge zog sein Gesuch zurück und die Debatte über seine Resolution begann.

Washington, 19. November. Der Kampf um den deutschen Friedensvertrag im Senat erreicht heute seinen Höhepunkt. Die sämtlichen Vorbehalte sind in der einen oder anderen Weise erledigt worden, sodaß nur noch der Ratifizierungsbeschluß zur Beratung steht.

Gestern wurden noch zwei Vorbehalte angenommen und zwar der von Senator McCumber, North Dakota, beantragte Vorbehalt, durch den die im Vertrage enthaltenen Arbeiterbestimmungen für nicht bindend für die Vereinigten Staaten erklärt werden, bis der Kongreß sich durch einen gemeinsamen Beschluß für die Beteiligung Amerikas ausspricht, und ferner ein von Senator Lenroot, Rep., Wis., beantragter Vorbehalt, nach welchem die Vereinigten Staaten durch keine Entscheidung des Völkerbundes gebunden sein sollen, bei der irgendwelche Nation, wie das britische Reich, mehr als eine Stimme abgegeben hat.

Der von Senator Hiram Johnson, Calif., beantragte Vorbehalt, durch den für die Vereinigten Staaten und Großbritannien Stimmengleichheit im Völkerbund geschaffen werden sollte, wurde mit 47 gegen 43 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten 37 Republikaner und die 6 Demokraten: Gore, Kirby, Phelan, Reed, Shields und Walsh (Mass.); dagegen stimmten 37 Demokraten und die 10 Republikaner: Colt, Edge, Hale, Kellogg, Keyes, Lenroot, McCumber, McNary, Nelson und Sterling. In gewisser Beziehung ist der von Sen. Lenroot als Ersatz dafür beantragte und auch angenommene Vorbehalt drastischer als der abgelehnte Johnson'sche, obwohl er die Stimmengleichheit nicht herstellt.

Im Ganzen ist somit der Friedensvertrag von dem Senat mit 15 Vorbehalten und einem Vorwort versehen worden. Eine ganze Anzahl von weiteren Vorbehalten wurde gestern verworfen, darunter sechs von Senator La Follette beantragte für die Nichtbeteiligung der Vereinigten Staaten an der Niederwerfung einer Rebellion in Irland, Indien, Korea, Aegypten oder irgend einer anderen Besitzung zwecks Abänderung der Regierung; den Austritt der Vereinigten Staaten aus dem Völkerbund binnen eines Jahres, falls die anderen Mitglieder den Zwangsmilitärdienst nicht aufheben; Kündigung der Mitgliedschaft, falls die Mitglieder keine Volksabstimmung vor dem Beginn eines Krieges einführen; Verpflichtung für alle Mitglieder des Völkerbundes zur Abrüstung; Austritt der Vereinigten Staaten, falls ein anderes Mitglied das Gebiet eines Nichtmitgliedes zu erwerben trachtet; Austritt der Vereinigten Staaten, falls ein mit einem Mandat oder Protektorat betrautes Mitglied sich die wirklichen Einkünfte des betreffenden Landes aneignet.

Ein von Senator Walsh, Dem., Mass., beantragter Vorbehalt, nach welchem das Recht der freien Rede und der freien Presse durch den Völkerbund nicht beschränkt werden sollte, fiel mit 42 gegen 36 Stimmen durch, obwohl 6 Demokraten dafür waren.

Das gleiche Schicksal hatte der von Senator Jones, Wash., beantragte Vorbehalt, nach welchem die Vereinigten Staaten aus den Bund nach zwei Jahren austreten sollten, falls nicht bis dahin die Shantungprovinz an China zurückgegeben, die irländische Frage erledigt, die Unabhängigkeit Aegyptens anerkannt und der Militärzwang von sämtlichen Bundesmitgliedern abgeschafft werden würde.

Ein Vorbehalt von Sen. Owen, Dem., Okla., dem zufolge bei der Durchführung des Vertrages die 14 Punkte Wilsons maßgebend sein sollten, wurde verworfen, ohne daß es einer namentlichen Abstimmung bedurfte.

Die demokratischen Senatoren wurden heute zu einer Besprechung mit ihrem Führer, Senator Hitchcock, zusammenberufen, um sich über die einzuschlagende Taktik und ihre Vorschläge zu der Ratifizierung schlüssig zu werden.

Vertagung des Hauses.

Das Abgeordnetenhaus will sich heute auf unbestimmte Zeit vertagen, das heißt, bis zum Beginne der regelmäßigen Session am 1. Dezember. Es ist genau 6 Monate ununterbrochen in Sitzung gewesen. Die Vertagung wurde gestern abend durch einen Beschluß des Senats vorbereitet, der beiden Häusern des Kongresses nach Beendigung der vorliegenden Arbeiten die Vertagung erlaubt.

Kein „nasses" Weihnachten.

Kriegszustand mit Oesterreich verzögert Friedensproklamation.

Washington, 19. Nov. Die Hoffnung n auf eine „nasse" Weihnachtsfeier werden wahrscheinlich nicht in Erfüllung gehen. Auch wenn der Friedensvertrag mit Deutschland ratifiziert wird, so befinden sich die Vereinigten Staaten noch im Kriege mit Oesterreich, wie heute im Bureau des Bundesgeneralanwalts Palmer erklärt wurde, und Präsident Wilson wird kaum geneigt sein, unter diesen Verhältnissen eine Friedensproklamation zu erlassen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen. Zunehmende Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht über dem Gefrierpunkt. Leichte veränderliche Winde, die heute abend zu südöstlichen und südlichen werden und morgen an Stärke zunehmen.

Illinois und Wisconsin: Klar heute abend und morgen. Zunehmende Luftwärme.

Iowa: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Heute abend — in den östlichen und südlichen Teilen morgen — wärmer.

Indiana und Nieder Michigan: Klar heute abend. Morgen klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:26.
Sonnenaufgang, morgen: 6:46.
Mondaufgang: Morgen früh 6:46.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	45	3 Uhr morgens	31
4 Uhr nachm.	44	4 Uhr morgens	29
5 Uhr nachm.	43	5 Uhr morgens	28
6 Uhr abends	41	6 Uhr morgens	27
7 Uhr abends	40	7 Uhr morgens	28
8 Uhr abends	39	8 Uhr morgens	29
9 Uhr abends	37	9 Uhr morgens	32
10 Uhr abends	36	10 Uhr vorm.	34
11 Uhr abends	35	11 Uhr vorm.	34
12 Uhr mitternacht	33	12 Uhr mittags	35
1 Uhr morgens	33	1 Uhr nachm.	35
2 Uhr morgens	32	2 Uhr nachm.	36

Ihr müßt arbeiten!

Drastische amtliche Warnung Garfields erfolgt. — Frage staatlichen Kohlenbetriebs.

Washington, 19. Nov. Die auf gestern einberufene gemeinschaftliche Konferenz des Lohnskalakomites wurde auf heute vertagt. Man erwartet vom Brennstoffverwalter Garfield **ernste Warnungen, daß die Regierung eine anhaltende Einstellung der Bergbautätigkeit in den Weichkohlenfeldern nicht dulden werde!**

Man glaubt, daß ein weiteres drastisches Vorgehen der Regierung eine gebieterische Notwendigkeit ist, angesichts der raschen Erschöpfung der Kohlenzufuhr und der offenbaren Beschlußsperre zwischen Grubenarbeitern und Grubenbesitzern bei den Unterhandlungen über ein neues Lohnabkommen. Herr Garfield ist jeden Augenblick bereit, seine vollen Machtbefugnisse als Brennstoffverwalter auszuüben, um die Kohlenproduktion auf die normale Stufe zurückzubringen und das Publikum der schweren Besorgnis vor einem heizstofflosen Winter zu entheben!

Washington, 19. Nov. Mit Befugnis von Präsident Wilsons Kabinet sprechend, erklärte der Oberbrennstoffverwalter Garfield in der heutigen Kohlenkonferenz der Weichkohlgrubenbesitzer und der Arbeiter:

„Das Volk der Ver. Staaten braucht Kohle, und es muß und wird sie haben! Durch nichts, was die Grubenbesitzer oder die Bergleute tun mögen, wird es verhindert werden, sie zu bekommen, so lange unsere Regierung überhaupt Bestand hat."

Des weiteren kündigte Dr. Garfield an, er beabsichtige, der Konferenz zahlenmäßige Anhaltspunkte zu liefern, nach denen sie entscheiden könne, welche Lohnerhöhungen, auf die man sich einigen möge — wenn irgend welche — vom Publikum noch getragen werden könnten.

Er bedauere es, daß die Grubenbesitzer und die Grubenarbeiter keine ständige Körperschaft gebildet hätten, um ihre Streitigkeiten beizulegen. Da es an einer solchen Körperschaft mangele, so müsse man eben hauptsächlich die Produktionskosten in Betracht ziehen.

Pittsburg, Kans., 19. Nov. Der Plan der Staatsregierung von Kansas, Kohlengruben von Staatswegen unter einer Masseverwalterschaft zu betreiben, erhält anscheinend einen gewissen Rückschlag durch die Weigerung der Grubenleute, das Ergebnis der nation. Kohlenkonferenz in Washington abzuwarten, ehe sie zur Arbeit zurückkehren, und durch die Tatsache, daß nicht alle drei Massenverwalter gewillt sind, als solche zu amtieren.

Viele Personen auf beiden Seiten erwarten, daß Gouverneur Allen, der jetzt in den Kohlenfeldern ist, um die Arbeiter zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit zu überreden, eine Erklärung veröffentlichen wird, welche die Lage aufhellt.

Man bemüht sich noch weiter um eine Konferenz zwischen dem Gouverneur und Gewerkschaftsbeamten. Oertliche Streikführer aber sagen, sie hätten keine Befugnis, die Rückkehr der Leute zur Arbeit zu erörtern.

Gouv. Allen konferiert wahrscheinlich morgen mit Richtern des Staatsobergerichts über die Ernennung eines weiteren Masseverwalters, der die Arbeiter vertreten soll, an Stelle von Willard Titus, der das Amt nicht ohne Zustimmung der Gewerkschaft annehmen wollte, in welcher er Mitglied ist.

Pittsburg, Pa., 19. Nov. Heute begann die Einschränkung von Kohlenablieferung im Pittsburger Distrikt, auf eindringliche Mahnung des hiesigen Kohlenverteilungskomites der Eisenbahnverwaltung, an die Verbraucher zu äußerst möglicher Sparsamkeit.

Cheyenne, Wyo., 19. Nov. Die Staatsbeamten sind jeden Augenblick bereit, nötigenfalls Staats- und auch Bundestruppen nach Rock Springs kommen zu lassen, wo fremdgeborene Radikale amerikanische Bergleute verhindert haben sollen, in den Kohlengruben zu arbeiten. Gouv. Carey hat den Arbeitswilligen vollen Schutz zugesagt.

3 dalmatinische Grubenleute und auch ein Amerikaner, der zu ihnen hielt, wurden verhaftet.

Ogden, Utah, 19. Nov. Ein halb Dutzend Radikale unter den Kohlengräbern zu Rock Springs, Wyo., wurden aus Gewerkschaftsversammlungen ausgesperrt. Man glaubt, daß hierdurch weiteren Ruhestörungen vorgebeugt ist.

Des Moines, Ia., 19. Nov. Besitzergreifung von Iowa'er Kohlengruben und ihr Betrieb durch den Staat, sowie Proklamierung des Kriegsrechts werden jede Stunde erwartet. Man kam zu dem Schluß, daß die jetzige Notlage ein solches Vorgehen vollauf rechtfertige.

Indianapolis, 19. Nov. Trotz der allgemeinen Erörterung über Mittel, den Betrieb von Kohlengruben im Staat Indiana zu erzwingen, haben die betreffenden Pläne noch keine feste Gestalt gewonnen. Die Kohlengruben werden zwar offen gehalten, aber es ist noch kein Betrieb versucht worden. Die müßigen Grubenleute warten das Ergebnis der Washingtoner Konferenz ab.

Charleston, W. Va., 19. Nov. Vizepräsident Petry, vom Gewerkschaftsdistrikt Nr. 17, veröffentlicht im Depeschenwechsel mit dem Justizminister (Bundesgeneralanwalt) Palmer; Petry hatte die Thompson Block Coal Co. beschuldigt, Arbeiter parteiisch behandelt und sie an der Rückkehr zur Arbeit verhindert zu haben.

Hr. Palmer erwiderte auf die Depesche, er habe die genannte Gesellschaft um eine Erklärung ersucht.

Zum ersten Male seit dem Beginn des Kohlstreiks nahm das Aufladen von Kohle in der Chesapeake & Ohio-Feldern wieder einen normalen Umfang an; 2705 Waggons wurden gestern beladen, was sogar über den Durchschnitt in normalen Zeiten hinausging.

Bolschewikivertreter protestiert.

New York, 19. Nov. Ludwig Martens, „Sowjetgesandter bei den Ver. Staaten", protestierte telegraphisch beim Staatssekretär Lansing gegen die Behandlung, die ihm durch den Ausschuß der Legislatur des Staates New York, der mit der Untersuchung seiner angeblich radikalen Tätigkeit betraut ist, zuteil werde. Martens weist darauf hin, daß ihm gegenüber die einfachsten Gesetze internationaler Höflichkeit beiseite gesetzt werden, und daß seine Erklärungen in falscher Entstellung wiedergegeben wurden. Er stellt es aufs entschiedenste in Abrede, daß er irgend etwas plante, daß dem Zwecke dienen solle, die amerikanische Regierung zu stürzen.

Martens sagt in seinem Protest u. a.: „Die mir vom New Yorker Legislaturausschus zuteil gewordene Behandlung steht in krassem Widerspruch zu der Achtung und der Behandlung, deren sich die Vertreter der Ver. Staaten bei der Sowjetregierung in Rußland erfreuen. Die Untersuchungen, deren Hauptgegenstand ich bin, werden weder mit Wahrheit, noch Anstand geführt."

Leihgeschäft ausgeräumt.

Eigentümer und sein Gehilfe gebunden und geknebelt.

Vier Banditen, die in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, suchten sich heute morgen die Kleiderhandlung und das Pfandleihgeschäft von L. Rosenbluth, Nr. 737 S. Halsted Straße, zum Feld ihrer Tätigkeit aus. Sie betraten kurz nachdem der dort bedienstete Verkäufer Arnold Unger, Nr. 1919 Melrose Straße, das Geschäft geöffnet hatte, den Laden, hielten ihm Revolver vor und befahlen ihm, sich in ein Hinterzimmer zurückzuziehen, wo sie ihn banden und knebelten. Dann machten sie sich an die Arbeit, packten 20 Ueberzieher in Handtaschen, nahmen 20 Uhren an sich, erleichterten die Ladenkasse um $80, nahmen Unger $12 und seine Uhr ab und waren gerade im Begriff den Laden zu verlassen, als Rosenbluth eintrat.

Er übersah sofort die Lage und da er nicht mehr entwischen konnte, gab er sich den Banditen gegenüber den Anschein, als ob er ein Kunde sei, befürchtete er doch mit Recht, daß man ihn sonst zwingen würde, den Kassenschrank, in dem sich Kostbarkeiten im Werte von $5000 befanden, zu öffnen. Auch er mußte den Weg in das Hinterzimmer antreten, wurde ebenfalls gebunden und geknebelt und mußte auch seine aus $46 bestehende Barschaft aufgeben. Beim zweiten Besuch im Hinterzimmer sahen die Burschen noch ein Paar Diamantohrringe, welche Rosenblut gestern zur Ausbesserung übergeben worden waren, auf einem Tisch liegen, und steckten sie zu sich; dann drückten sie sich. Die Ohrringe haben einen Wert von $300. Erst nach ungefähr einer halben Stunde gelang es Unger, sich aus der Zwangslage zu befreien, worauf er, nachdem er zunächst auch Rosenblut die Fessel abgenommen hatte, sofort die Polizei benachrichtigte. Dieser war es bisher noch nicht möglich irgendwelche Spuren der Halunken zu finden.

Eine neue Revolution.

Washington, 19. Nov. In Wladiwostok ist eine Revolution ausgebrochen, wie dem hiesigen Staatsdepartment berichtet worden ist.

— Neues Wort. — „Sie trinken keine alkoholischen Getränke?" — „Nein nur Fruchtsäfte!" — „Also, gewissermaßen — Obstinenzler!"

— Bestrafte Taktlosigkeit. — Hausherr (zu einer unverheirateten Freundin seiner Frau): „Na, Fräulein Elly, jetzt müssen Sie aber zusehen, daß Sie bald einen Mann bekommen, sonst werden Sie eine alte Jungfer. Meine Frau war 21, als ich sie heiratete." — Dame: „Wenn ich so wenig Ansprüche an einen Mann stellen würde wie Ihre Frau, könnte ich längst verheiratet sein."

Wieder freigegeben.

Einschränkungen des Postpaketversands nach Deutschland aufgehoben.

Fünf- und Zweipfundgrenze.

Beide kommen in Wegfall, und auch die Liste der verbotenen Sachen, wie Büchsenfleisch, Butter, Speck, Mehl, Zucker usw. ist abgeschafft.

Die gedruckte amtliche Verfügung, von welcher gestern in der auf Postpakete nach Deutschland bezüglichen Ankündigung die Rede war, ist heute im hiesigen Postamt aus Washington eingetroffen. Sie lautet:

„Paketpost nach Deutschland.

Zweiter Hilfsgeneralpostmeister.

Washington, 14. Nov. 1919.

„Mit Bezug auf frühere Mitteilungen, betreffend gewisse seitens der deutschen Behörden erlassene Einschränkungen der Einfuhr von Waren und Nahrungsmitteln nach Deutschland durch Postpakete, werden die Postmeister hierdurch ermächtigt, Pakete mit nicht verderblichen Nahrungsmitteln und Sachen, die zum persönlichen Gebrauch des Empfängers bestimmt sind, im Gewicht bis zu elf Pfund ohne deutsche Einfuhrlizens anzunehmen. Die Einschränkungen bezüglich einer Zweipfund- und einer Fünfpfund-Gewichtsgrenze bei gewissen Waren und das Verbot der Annahme gewisser Nahrungsmittel, die in der Verfügung vom 27. Oktober erwähnt sind, gelten nicht mehr."

„Die obenerwähnte Einschränkung, daß nicht mehr als zwei Pfund von

Margarine, Fett, Backware (Crackers etc.), Maccaroni, Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade u. Zuckerwerk

gesendet werden dürfen, gilt mithin nicht mehr. Sie ist aufgehoben, und man kann von jeder dieser Waren so viel in ein Elfpfundpaket packen, wie man will.

Aufgehoben ist ferner die Bestimmung, daß jedes Paket an Seife, Kerzen und Stärke nicht mehr als ein Gesamtgewicht von fünf Pfund enthalten darf. Auch von diesen Sachen darf man einpacken, so viel man will, innerhalb der Grenze von elf Pfund.

Aufgehoben ist des weiteren die Bestimmung daß

Butter Fleisch und Fleischwaren, Speck, Mehl, Zucker, Ananas, Ingwer, Vanille, Kaviar, Kaviarersatz, Kaviarpickle, Krebse, Hummern und Austern

überhaupt nicht verschickt werden dürfen. Sie dürfen jetzt, nach Aufhebung des Verbots, geschickt werden.

Von der Beförderung ausgeschlossen sind nur leicht verderbliche Waaren, die auch vor dem Erlaß der Einschränkung schon ausgeschlossen waren, wie frisches Fleisch, frisches Obst und dergleichen.

Auf gute Verpackung sollte seitens der Absender besonders geachtet werden, ungenügend verpackte Sachen werden von der Post nicht angenommen.

Pakete, die nach Luxemburg bestimmt sind, können bis auf weiteres nicht eingeschrieben (registriert) werden.

Sumner im Gefängnis.

Muß wegen Mißachtung des Gerichtshofes 60 Tage brummen.

Steve Sumner, Geschäftsagent des Verbands der Milchfuhrleute, befindet sich im Countyzwinger. Er wurde am Dienstag auf Grund einer Entscheidung des Staatsobergerichts, die besagt, er habe sich der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig gemacht, eingelocht. Sumner wurde seinerzeit von Richter Baldwin zu 60 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er sich abfällig über einen während des Ausstandes der Gewandmacher erlassenen Einhaltsbefehl geäußert hatte. Er legte Berufung ein, wurde aber abgewiesen. Sumner ist jetzt schweigsamer geworden. Von einem Berichterstatter in seinem neuen Quartier interpelliert, hatte er nichts zu sagen. „Alles, was ich wünsche ist, daß man mich in Ruhe lasse," erklärte er.

— Der Spaßvogel. — Das Eisenbahnabteil ist überfüllt, trotzdem hat eine Dame einen Käfig mit einem Vogel neben sich auf den Sitz gestellt und will ihn nicht fortnehmen. Ein überzähliger Herr ruft den Schaffner, der die Situation überblickt und dann zu dem Herrn sagt: „Nehmen Sie ruhig den Platz des Vogels ein." — Der Herr antwortet: „Ja, wie soll ich denn in den Vogelbauer hineinkommen? Und auf der Stange kann ich auch nicht so lange sitzen."

Die Prohibitionsdurchführung.

Washington, 19. Nov. Die Pläne der Regierung, ihre Maschinerie zur Durchführung der Prohibition aufzubauen, sind jetzt in vollem Gange.

So verkündete heute der Prohibitionskommissär John F. Kramer.

Wie schon gesagt, liegt die endgiltige Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit dieser Prohibition dem Bundesobergericht ob.

Heimreise amerikanischer Friedensgesandter.

Paris, 19. Nov. Wie heute mitgeteilt, werden die amerikanischen Friedensdelegaten am 5. oder 6. Dezember ihre Heimfahrt antreten.

Wahrscheinlich werden zur selben Zeit auch die britischen Delegaten von Paris abreisen.

Das schiffshungrige England!

Paris, 19. Nov. England hat seinem (bereits erwähnten) Verlangen nach Auslieferung der, von Amerika beschlagnahmten und bis jetzt von Amerika zu Transportzwecken verwendeten deutschen Dampfer mit 170,000 Tonnengehalt (obenan „Imperator") an die Briten auch in einer Note Ausdruck verliehen, welche an die amerikanische Friedenskommission gerichtet ist!

Die Note ist sogar sehr kurz angebunden, ja grob gehalten und besteht auf sofortiger Herausgabe dieser Schiffe an England.

Ein hochgestellter amerikanischer Beamte äußerte sich darüber: „Wenn sie diese Schiffe haben wollen, so werden sie kommen und sie sich holen müssen."

Washington, 19. Nov. Die amerikanische Schiffsbehörde hat, als sie vor etwa zwei Tagen erfuhr, daß das Kriegsdepartement bereit sei, den „Imperator" und andere vormals deutsche Dampfer an Agenten Englands in New York zu übertragen, vorerst die Uebertragung gesperrt.

Seinerzeit hatten die Briten **amerikanische** Oeldampfer, nur weil diese eine deutsche Flagge führten, in deutschen Häfen beschlagnahmt und nie zurückgegeben!

Wahlnachklänge.

Paris, 18. Nov. Die republikanische Linke erhielt bei den Deputiertenwahlen 123 Sitze, die Radikalen 57, die radikalen Sozialisten 78, die republikanischen Sozialisten 6, die Progressiven 126, die Liberalen 73, die Konservativen 32.

Vollständige Berichte aus allen bis auf 50 Distrikte bestätigen die ersten Anzeichen, daß die Deputiertenwahlen einen großen Sieg der konservativen, gemäßigten und nationalistischen Elemente ergaben. In den 548 Distrikten, von welchen Berichte vorliegen, erwählten dieselben 494 Deputierte, während die Extremisten nur 54 Sitze errangen, und 221 wurden wiedererwählt.

Rom, 18. Nov. Bei den Kammerwahlen in Italien, die gleichzeitig mit denen in Frankreich stattfanden, schnitten die Sozialisten viel besser ab, als ihre französischen Genossen.

Sie sind in Rom, Turin, Mailand, Florenz, Ancons und Parma voraus; dagegen sind sie im südlichen Italien und in den ländlichen Bezirken in der Minderheit geblieben.

(Auch in Belgien gaben bei den Deputiertenwahlen die Sozialisten ein starkes Votum.)

— Im Examen. — „Also, Herr Kandidat, wie denken Sie über die Streikbewegungen?" — „Genau wie Sie, Herr Professor." — „Richtig. Und wie stellen Sie sich zur Frage der Frauenarbeit in den gewerblichen Betrieben?" — „Auch hierin, Herr Professor, muß ich Ihrer Ansicht völlig beipflichten." — „Richtig. Und nun sagen Sie mir noch Ihre Meinung über die Nützlichkeit beziehungsweise Schädlichkeit der Ansammlung großer Vermögen für die Volkswirtschaft." — „O, Herr Professor, in dieser Frage stehe ich ganz auf dem Boden Ihrer Broschüre, die Sie demnächst zu schreiben gedenken." — „Es ist gut, Herr Kandidat. Sie haben Ihr Examen glänzend bestanden."

Deutsche Post.

Der Dampfer „France", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Deutsch-Oesterreich mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Kerowlee", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit dem besonderen Vermerk „per Dampfer Kerowlee", und Pakete nach Deutschland, Oesterreich und der Tschecho-Slowakei mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Hellig Olav", der Samstag von New York nach Christiania fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Hindenburg spricht!

Sein und Ludendorffs Auftreten vor Kriegsuntersuchungskomite.

Nicht freundlich für Bernstorff.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 19. Nov. Feldmarschall v. Hindenburg erklärte am Dienstag vor dem Untersuchungsausschuß der deutschen Nationalversammlung, welche die Kriegsverantwortung festzustellen sucht:

„Ich weiß mit unbedingter Gewißheit, daß weder das Volk, noch der Kaiser, noch die Regierung den Krieg wünschte; denn die Regierung kannte besser, als andere, die furchtbar schwierige Stellung Deutschlands in einem Kriege gegen die Einverständnismächte."

Deutschlands Verteidigungsstärke — führte er weiter aus — war schon von Anbeginn so ungünstig, wie nur möglich. Warum Deutschlands Friedenspolitik fehlschlug, das zu beurteilen mag der Geschichte überlassen werden.

„Wenn die Militärbehörde sich für die Möglichkeit eines unvermeidlichen Krieges vorbereitete" — fuhr er mit starker Betonung fort — „so war das nur ihre Pflicht gegenüber der Nation. Hätte ein festgeschlossenes, einheitliches Zusammenwirken zwischen der Armee und dem Heimland bestanden, so hätten wir den Sieg erringen können.

„Während beim Feinde, ungerechnet seiner Uebermacht, alle Parteien erst recht fest in ihrem Entschluß waren, siegreich zu sein, machte bei uns, trotzdem wir numerisch zurückstanden, innere Interessen ihren Einfluß fühlbar, und dieser Stand der Dinge führte zur Zerbröckelung des Siegenswillens."

Weiter sagte er:

Bei allen großen Entscheidungen waren Ludendorff und ich selber stets Eines Sinnes. Wir arbeiteten vom 29. Aug. 1916 bis zu Ende in vollkommener Harmonie. „Wir erachteten den unbeschränkten Tauchbootkrieg als eine gebieterische Notwendigkeit, sowie wir den Oberbefehl übernahmen. Als das Jahr 1917 kam, konnten wir nicht länger gestatten, daß unsere tapferen Soldaten mit amerikanischer Munition bombardiert, und ihre Frauen und Kinder durch die Blockade ausgehungert wurden. Der U-Bootkrieg war das einzige Mittel, gegen diese Verhältnisse anzukämpfen."

Der Unterausschuß hatte sechs Fragen für Hindenburg ausgearbeitet, die ihm im Voraus schriftlich zugestellt wurden, und auf die er beim Verhör antwortete.

Die Fragen lauteten:

1., Von welcher Zeit an hielt das Oberkommando der Armee einen verschärften Tauchbootkrieg für unvermeidlich und aus welchen Gründen?

2., Kannte die Armeeleitung aus den Erklärungen der Unterstaatssekretäre Haniel und Albert Gründe, die gegen die Tauchboote und die Eröffnung des Tauchbootkrieges sprachen? Weshalb erachtete die Armeeleitung diese Erklärungen gegen den Tauchbootkrieg für nicht mehr gesund?

3., Weshalb nahm die Armeeleitung, wie in dem Telegramm von v. Hindenburg vom 23. Dezember 1916 an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, die Erklärung an, daß der Wilson-Frieden „von England ausging", und stimmte dem von den Reichsführern gemachten Friedensvorschlag nicht zu?

4., War die Armeeleitung mit den verschiedenen Einzelheiten von Präsident Wilsons Verhalten bekannt, namentlich am 9. Januar 1917, als die Entscheidung über den Beginn des Tauchbootkrieges getroffen wurde? Waren die Berichte von Bernstorff während der Zeit vom 21. Dezember bis zum 9. Jan. bekannt?

5., Nahm die Armeeleitung an, daß England veranlaßt werden konnte, spätestens im Juli 1917 Frieden zu schließen, wie in der Denkschrift der Admiralität gesagt ist?

6., General Ludendorff nimmt in seinem Buch an, daß am 29. Januar bei einer Unterredung des Hauptquartiers mit der Regierung ein Aufschub für den Tauchbootkrieg nicht verlangt worden war, während Kanzler v. Bethmann Hollweg in seiner Aussage vor dem Unterausschuß bemerkte, daß er ein derartiges Verlangen gestellt habe. Wie ist dieser Widerspruch zu erklären?

Es stellte sich auch heraus, daß die Beziehungen zwischen dem Feldmarschall und dem seinerzeitigen Botschafter v. Bernstorff keine herzlichen waren, — und man konnte den Eindruck bekommen, als suchten Hindenburg und Ludendorff den Grafen als „Sündenbock" zu benützen. Die Aussagen beider enthielten bittere Worte über Bernstorff.

Die zweite Frage war die weitaus interessanteste, da sie sich mit den Kabelberichten der Sekretäre Haniel und Albert aus Amerika im Jahre 1916 über die wahrscheinliche Wirkung des Tauchbootkrieges beschäftigte.

Sekretär Albert hat bereits am 6. November 1916, also vor der Entscheidung über die Eröffnung des uneingeschränkten Tauchbootkrieges, berichtet:

„Wenn Deutschland England schlagen kann, dann wird ein Krieg mit Amerika keinen Unterschied machen. Die Blockade Englands würde lange Zeit dauern müssen. Wenn Japan veranlaßt werden kann, seine Flotte daheim zu halten, hat Amerika die Möglichkeit, seine Schiffe in europäische Gewässer zu schicken. Amerika kann mindestens einige Armeekorps aufbringen, was zu einer Stärkung der Ententekräfte führen würde. Es würde für wirtschaftliche Fragen von größtem Einfluß werden und die Alliierten in energischer Weise durch gewaltige Darlehen unterstützen, deren Umfang, unter der Einwirkung der Begeisterung in Amerika, sich nicht absehen läßt. Amerikas Transportwesen würde zweifellos sich als leistungsfähig erweisen und, wenn es sich gegen Japan sicher fühlt, wird es seine ganze Munition nach Frankreich werfen. Die Neutralen werden sich auf die Seite Amerikas stellen. Die psychologische Wirkung würde sich daheim fühlbar machen. Es würde ein nationales Unglück sein und schließlich würde Deutschland sicher besiegt werden."

Ludendorffs Aussage.

General Ludendorff erklärte, daß das Oberkommando anfänglich gegen den Tauchbootkrieg gewesen sei, weil der Reichskanzler einen Angriff seitens Hollands und Dänemarks unter dem von Großbritannien ausgeübte Druck befürchtet habe und keine Truppen zur Bekämpfung neuer Feinde vorhanden waren. Das Oberkommando sei der Friedensvermittlung seitens Präsident Wilson gegenüber skeptisch gewesen, habe ihr aber zugestimmt, ebenso wie dem deutschen Friedensanerbieten, wie es überhaupt sich bemüht habe, die politischen Friedensgesuche nicht zu stören.

General Ludendorff hat die Tätigkeit des Botschafters Graf v. Bernstorff stets mit Argwohn betrachtet. Nach seiner Ansicht hat dieser dem Reichskanzler keine richtigen Informationen gesandt.

Vorsitzer Gothein versuchte, von Hindenburg zu veranlassen, die Fragen einzeln zu beantworten, indessen erklärte dieser, daß er sie nur in Verbindung mit einander erörtern könne.

v. Bernstorff glücklich.

v. Bernstorff schien infolge der auf ihn gemachten Angriffe der glücklichste Mensch in Berlin zu sein. „Sie beweisen", erklärte er, „daß die deutsche Botschaft in Washington bei den Führern der Armee und der Flotte unbeliebt war und diese unseren Mitteilungen über Amerika keinen Glauben schenkten."

Die persönliche Gereiztheit v. Ludendorffs gegen den früheren Botschafter zeigte sich auch in der Aeußerung vor dem Ausschuß, er werde noch einen Weg finden, um mit v. Bernstorff abzurechnen.

Bismarcks Memoiren wieder!

Berlin, 19. Nov. Die Erben des Altreichskanzlers Otto v. Bismarck, wollen gerichtliche Schritte tun, um die Veröffentlichung des 3. Bandes von Bismarcks Denkwürdigkeiten zum Einhalt zu bringen. Sie sagen, Bismarck habe ausdrücklich bestimmt, daß der Band bei der Veröffentlichung in keiner Weise verstümmelt werde; und die betreffenden Verleger hätten diese Verfügung verletzt oder wollten sie verletzen, durch Weglassung gewisser Briefe des früheren Kaisers Wilhelm. Letzterer hat seine Zustimmung zur Veröffentlichung bis jetzt nicht gegeben.

So meldet die „Tägliche Rundschau" dahier.

Auf Berlin los?

(Geliefert von der „United Preß Assoc.")

Berlin, 19. Nov. Hier hat sich das Gerücht verbreitet daß die deutschen Truppen im Baltikum einen Marsch auf Berlin zu angetreten haben.

Gothenburg, 1[illegible]. Nov. Die deutschen Delegaten zur internationalen Arbeiterkonferenz in Washington, die gestern mit dem Dampfer „Stockholm" abfahren wollten, haben die Reise aufgegeben. (Die Konferenz soll End November bereits vertagt werden. Die Red.)

Schweiz im Völkerbund.

Bern, 19. Nov. Das Schweizer Parlament hat mit 124 gegen 45 für den Eintritt in den Völkerbund gestimmt.

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Union Suits für Damen

Für jetzigen und Winter-Gebrauch

Union Suits für Damen, aus schwerem weißem Merino, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel — Knöchellänge; volle reguläre Größen; vorzügliche Werte, zu 3.50

Schwere fließgefütterte Union Suits für Damen — Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, Knöchellänge, finished mit gehäkelter Kante; nur reguläre Größen, speziell zu nur 1.95

Extra Größe Union Suits für Damen, feine weiße Baumwolle, mittelschwer, Band Top ärmellos, Knöchellänge; ein ideales Kleidungsstück für den Herbst; Größen 7 bis 9 — vorzüglicher Wert, zu 1.50

Handgestrickte „Hug-me-tights", in weiß, mit rosa, blau und lavender besetzt, eine Auswhal von Fassons, extra Werte, zu 1.49

Flannelette Sleepers für Kinder, mit Füßen, in rosa und blau gestreift, Größen 4 bis 8 Jahre, zu nur 95c

Dritter Floor.

$5 Stiefel für Damen, 2.95

Boots für Damen für Straßengebrauch, aus guter Qualität gemacht, weiche graue Kid Vamps, Diagonal Cloth Tops, High Cut, Schnür-Fassons, neues langes Vamp Modell, lederne Louis-Absätze; gut $5.00 wert — für Donnerstag das Paar offeriert speziell zu nur 2.95

2.50 und $3 Spats für Damen zu 1.95

Wir offerieren ein Sortiment von Spats für Damen, vorzügliche Qualität Cloth, High Cut; Muster zum Knöpfen; in den beliebtesten Farben — speziell für morgen zu 1.95

Second Floor

Denatured Alkohol, 98c Gall.

Reiner Lebertran, Quartflasche zu 1.69
Reines Boric Acid, gepulvert od. Kristall, zu 22c
Meads Dextro Maltose, das Pfund 63c
Sloans Liniment — 70c Größe, zu 47c
Milk of Magnesia, McK. & R., zu 35c
Scotts Emulsion — $1.50 Größe zu 98c
Freezone, gegen Hühneraugen, 35c Größe..... 26c
Fletchers Castoria zu...... 24c
Gudes Pepto Mangan zu 1.09
Augenbrauenstifte, Patent Gleiter, reguläre 25c Größe zu 15c
Squibbs Stearate Zinc, mit oder ohne Geruch, 23c
Importiert. reines Olivenöl, die $1.25-Größe, das Pint 1.10
Wattins Mulsified Cocoanut Oil Shampoo zu.. 37c
Lavoris Mouth Wash speziell zu 77c
Mentholatum, die 30c Größe zu 21c
Bourjois Manon Lescaut Gesichtspuder die $1.20 Größe zu..... 95c
Cedesco Rouge od. Compact Gesichtspuder, die 35c Größe zu..... 27c
V. Pivaudou Carema Gesichtspuder zu 25c
Bergerat French Tirza Gesichtspuder, die 50c Größe zu 37c
Mascara, 50c Größe.... 33c
Peroxide Hydrogen, Pfd... 16c
Reines Epsom Salts — 10 Pfd. für 59c
Ovaltine — 65c Größe.... 47c
Toilet Cocoa Butter Sticks, 12c
Ponds Vanishing Cream, 50c Größe zu..... 35c
Hinds Honey and Almond Cream zu 37c
Lyons Zahnpulver zu 19c
Creme l'Ame — (La May) — zu 29c
Sanitol Zahn-Paste zu 20c
Violet Witch Hazel Cream, 35c-Größe zu..... 26c
Mary Garden Talcum Puder, 75c Größe.... 53c
Glycerine u. Rose-water, 4-Unz. Flasche 15c
Spirits of Camphor, 2-Unzen Flasche 27c
Reines Glyzerin, Pfd..... 47c
Williams Dental Cream, 50c Größe zu..... 18c
Palmolive Seife, Dutzend d.c, Stück 7½c
Pinauds Lilac Vegetal.... 79c
Nujol, 20-Unz. Größe... 73c
Mellins Food — die 75c Größe zu 57c
Absorbir. Watte — 59c Pfd.-Paket zu 39c
Enoz Motten Combination zu 79c
Bellevue Gauze — 5-Yard-Rollen, 69c Größe, zu 55c
Lysol Disinfectant zu... 37c
Dickinsons Witch Hazel, volles Quart 53c

Hauptfloor.

Ausgewählte Cuts von Beef

zu bemerkenswert niedrigen Preisen

Chuck Roast of Beef, Pfund, 12½c
Porterhouse Steak, ausgesuchter Schnitt, Pfund zu 18c
Shanks of Beef, Pfund zu.. 5c
Sirloin Steaks — ausgesuchter Schnitt, Pfund . 18c
Rib Roast of Beef, ausgesuchter Schnitt, Pfund .. 17c
Club Steaks, ausgef. Schnitt Pfd. zu ... 18c
Navel Boiling Beef, Pfd., 8½c
Round Steak — ausgesuchter Schnitt — Pfd. zu ... 17c

Siebenter Floor.

Hie Arm — hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(30. Fortsetzung.)

„Sieh, Kurt, als Dein Vater gestorben war, habe ich auch so gesprochen und mein Schmerz war noch ein größerer. Ich hatte ein Herz verloren, welches mir gehörte, mit dem ich verwachsen war; ich hatte das volle Glück, welches der Mensch sich nur zu denken vermag, genossen, ich glaubte ohne dasselbe nicht leben zu können, ich wollte auch nicht leben und sehnte den Tod als meine größte Wohltat herbei. Jedem Worte des Trostes verschloß ich mich, denn was ich verloren habe, konnte mir nie — nie wiedergegeben werden, sieh, und doch hat die Zeit den Schmerz geheilt. Noch gehört mein Herz Deinem Vater, allein der Schmerz hat sich in ein stilles, wehmütiges Gefühl aufgelöst, dem keine Schärfe mehr innewohnt!"

Kurt hatte sich erhoben und schritt im Zimmer auf und ab; die beruhigenden Worte übten wenig Wirkung auf ihn aus.

„Ich glaube an die volle Tiefe Deiner Liebe," fuhr die Frau fort, „was Du indessen verloren hast, kannst Du wieder finden, nicht heute und morgen, denn jeder Schmerz hat seine Berechtigung und verlangt seine Zeit. Dein Herz wird ein anderes finden, welches es liebt und mit dem Du glücklich wirst."

„Nein!" rief Kurt, indem er den Kopf entschlossen emporhob. „Ich will es ertragen, allein ich mag nicht, daß das Verlorene durch ein Anderes ersetzt wird. Ich will nicht betteln um die Gunst des Glückes, nachdem es mir das versagt hat, was mein ganzes Sein erfüllte!"

„Kurt, versündige Dich nicht am Glücke," mahnte die Mutter. „Es läßt sich nicht erzwingen und was es bietet, sollen wir nicht aus Trotz zurückweisen. Ich begreife, daß Du im Schmerze Dich dagegen aufbäumst. Du hast die Kraft, den Schmerz zu ertragen, alles Andere überlaß der Zukunft und fasse erst dann einen Entschluß, wenn Du ruhiger geworden bist."

Sie hatte die Hand des Sohnes erfaßt und hielt sie fest in der ihrigen.

„Nun leg' Dich zur Ruhe," sprach sie. „Ich weiß wohl, daß Du nicht schlafen wirst, allein Dein Körper bedarf der Ruhe und auch Dein Herz wird sie finden!" —

9. Schlimme Stunden.

Als Renno am folgenden Tage Eva besuchte, verriet nichts in ihrem Gesicht oder in ihrem Wesen, welche Kämpfe sie während der Nacht durchrungen hatte. Ihre Wangen waren wohl etwas bleicher, dies konnte indessen ebensogut eine Folge der Aufregung des vorhergegangenen Tages sein.

Eva wußte jetzt, daß sie Renno nicht liebte, ihr stolzer Sinne gestattete aber nicht, dies zu zeigen. Niemand sollte es erraten. Aus freiem Entschlusse hatte sie ihm ihre Hand gereicht und sie wollte das einmal Geschehene tragen, mochte es ihr auch noch so schwer werden.

Lächelnd empfing sie den Verlobten, sie schien sogar heiter zu sein und sprach scheinbar ganz unbefangen über das Fest und die Zukunft. Nur aus einem Umstande hätte ein scharfer Beobachter erraten können, daß sie Renno nicht wirklich liebte. Sie vermied es nämlich mit ihm allein zu sein, und als er einen Spaziergang durch den Park mit ihr zu machen wünschte, forderte sie lachend ihre Tante auf, sie zu begleiten.

„Tante Minas Herz hast Du längst gewonnen, weil Du ihr stets die Hand geküßt," sprach sie in scherzendem Tone zu Renno. „Jetzt darfst Du sie nicht vernachlässigen, sonst gestaltet ihre Zuneigung sich ebenso schnell in Abneigung, und es ist schwer, sie zu versöhnen, wenn sie einmal grollt."

„Ich befürchte, Dein Vetter wird noch schwerer zu versöhnen sein, denn er hat fest auf Deine Hand gerechnet," sprach Renno. „Er sah sich im Geiste schon als Herr Deines Gutes an."

„Dieser Verlust wird ihn am meisten schmerzen," bemerkte Eva. „Er ist indessen gutmütig und oft auch liebenswürdig und es wird ihm deshalb nicht schwer werden, ein anderes reiches Mädchen zu finden; ich werde ihm dies sagen, sobald er kommt und werde bemüht sein, eine reiche Braut für ihn zu suchen."

„Glaubst Du wirklich, daß er wieder zu Dir kommen wird? Er ist gestern sehr erbittert fortgeritten."

„Ich bin überzeugt, daß er sogar bald kommen wird; in der Stadt hält er es nicht lange aus, obschon er jedesmal, wenn er hier ist, klagt, daß es auf dem Lande langweilig sei. Woher weißt Du, daß er so sicher auf meine Hand rechnete? Ich habe ihn nie ermuntert, sondern all' seine Bewerbungen zurückgewiesen."

„Er hat es mir selbst gesagt," gab Renno zur Antwort. „Er sprach davon, daß er Dich heiraten werde, wie von einer bereits festbeschlossenen Sache, freilich habe ich ihm nicht geglaubt."

„Und weshalb nicht?" warf Eva ein.

„Ich konnte nicht glauben, daß Du Dich einem so schwachen Charakter anvertrauen würdest," gab Renno zur Antwort. „Wer selbst so entschieden ist, wie Du es bist, kann bei einem Anderen Unentschlossenheit und Schwanken nicht lieben."

Eva hatte sich inbetreff Arthurs nicht geirrt. Vierzehn Tage lang ließ er nichts von sich hören, dann ritt er eines Tages auf den Hof der Pleßburg, nur etwas langsamer, als er es sonst zu tun pflegte. Eva freute sich, als sie ihn erblickte, denn nachdem sie ruhiger geworden war, tat es ihr doch leid, daß er sich ihre Verlobung so sehr zu Herzen genommen hatte. Er war ihr immer ein guter Gesellschafter gewesen, den sie ungern entbehrte. Sie eilte aus der Türe ihm entgegen.

„Nun, lieber Vetter, endlich kommst Du, um mich zu besuchen!" rief sie.

Halb ärgerlich und halb verlegen strich Arthur den kleinen Schnurrbart.

„Ich komme gar nicht Deinetwegen," entgegnete er trotzig.

„Also willst Du nur die Tante Mina besuchen?" bemerkte Eva lachend.

„Nein, die noch viel weniger!" rief Arthur und dieser Gedanke war ihm in der Tat so ungeheuerlich, daß er ihn nicht zu fassen vermochte. „Und Dein lieber Vetter bin ich nicht mehr," fügte er sehr entschieden hinzu.

„Doch, doch, der bleibst Du!" rief Eva. „Arthur, nun komm und sei vernünftig, sieh, ich habe Dich vermißt, denn Du bleibst doch mein bester Gesellschafter, und Du bist wahrhaftig in der Zeit, in welcher ich Dich nicht gesehen habe, noch gewachsen!"

Sie erfaßte den vom Pferde Gestiegenen am Arme und zog ihn mit sich in den Park.

Arthur folgte nur widerstrebend, seine Brauen waren zusammengezogen und er begriff jetzt selbst nicht, wodurch er sich hatte verleiten lassen, seine Kousine wieder zu besuchen.

„Nun sage mir, weshalb Du mir zürnst?" fragte Eva, indem sie vor ihm stehen blieb und ihn an einem Knopfe der Uniform festhielt.

Arthur blickte sie erstaunt an. Sie wagte noch zu fragen, während sie ihm nach seiner Ueberzeugung hinreichenden Grund gegeben hatte, sie zeitlebens zu hassen.

„Du fragst noch!?" rief er. „Weil . . . weil Du den Mann heiraten willst!"

„Du meinst Renno!" fiel Eva lächelnd ein. Du hast Recht, Arthur. Ich habe Dir früher öfter gesagt, daß ich nie heiraten werde, allein ich habe dies nie ganz ernstlich gemeint. Ich würde meinen Entschluß auch nie geändert haben, wenn der Gedanke, eine alte Jungefer zu werden, mir nicht zu peinlich gewesen wäre. So oft ich Tante Mina ansah, rief es in mir, so darfst Du nie werden!"

„Deshalb hattest Du noch nicht nötig, Dich mit diesem Manne zu verloben!" entgegnete Arthur.

„Auch darin hast Du Recht, es ist indessen einmal geschehen und deshalb nicht mehr zu ändern. Du siehst, ich gebe Dir heute in Allem nach, nun sei wieder lustig!"

„Nein," gab Arthur sehr entschieden zur Antwort, obschon sein Groll schon bedeutend nachgelassen hatte. „Glaubst Du denn, daß Du mit Renno glücklich werden wirst?"

„Lieber Vetter, diese Frage richtest Du an eine Braut?" entgegnete Eva lächelnd, obschon diese Worte sie tiefer berührten, als Arthur ahnte. „Nun komm, wir wollen spazieren gehen."

„Wird Renno heute kommen?" fragte Arthur.

„Ich glaube es."

„Dann werde ich wieder fortreiten, denn ich mag mit ihm nicht zusammentreffen."

„Bleib nur, er wird erst später kommen."

„Eva," fuhr Arthur fort, „traue diesem Manne nicht zu viel. Sieh, erst vor kurzer Zeit teilte ich ihm mit, daß ich hoffe, Du werdest die Meinige, er gratulierte mir, allein nicht mit einem einzigen Worte verriet er, daß auch er Dich liebe!"

„Und willst Du ihm wirklich daraus einen Vorwurf machen?" warf Eva ein. „Es sind nicht Alle so offenherzig wie Du. Noch habe ich an ihm keine Eigenschaft entdeckt, welche mir Veranlassung gäbe, ihn weniger zu achten, und ich hoffe sie auch nicht zu entdecken."

Renno hatte in der Tat Alles aufgeboten, um wirklich Evas Liebe zu erringen, denn daß ihm ihr Herz nicht gehörte, darüber konnte er kaum noch im Zweifel sein. So sehr sie sich beherrschte, wenn Andere zugegen waren, so trat doch ihm gegenüber ihr trotziger Sinn mit jedem Tage mehr hervor. Um sie nicht zu verletzen, fügte er sich in den meisten Fällen, obschon er durch diese Nachgibigkeit ihren Eigensinn noch bestärkte; er hoffte mit der Zeit doch ihr Herz zu gewinnen und ihren Trotz zu zähmen.

Zu den Ruinen der Pleßburg führte von dem Gute aus nur ein Fußweg, zu Wagen waren dieselben nur auf einem weiten Umwege zu erreichen. Eva hatte schon früher den Wunsch gehegt, hart an dem steilen Abhange hin einen Fußweg anzulegen und sprach mit ihrem Verlobten darüber.

„Es wird kaum gehen," entgegnete Renno, dessen erfahrenem Auge die großen Schwierigkeiten nicht entgingen.

„Weshalb nicht?" warf Eva über den Widerspruch unwillig ein.

„Der Berg besteht nur aus Geröllе, es müßte eine starke Mauer aufgeführt werden und diese würde viel Zeit in Anspruch nehmen."

„Und wie lange würde es nach Deiner Ansicht währen, bis der Weg und die Mauer hergestellt wären?" fragte Eva.

„Das ist schwer zu bestimmen, jedenfalls würden mehrere Monate darüber hingehen."

Eva glaubte, daß Renno die Anlage des Weges nicht wünsche und deshalb die Schwierigkeit übertreibe.

„Dann werde ich ihn selbst anlegen lassen und sehen, ob er sich nicht in kürzerer Zeit vollenden läßt!" rief sie. „Es ist ja kein großes Bauwerk und ich hoffe, daß meine Kraft dazu ausreichen wird."

„Liebe Eva, überlaß es mir," bat Renno. „Ich habe mehr Erfahrungen in solchen Anlagen und Du darfst versichert sein, daß ich Alles aufbieten werde, um Deinen Wunsch so bald wie möglich zu erfüllen."

„Nein" entgegnete Eva fast kurz. „Ich weiß, daß meine Erfahrungen nicht so weit reichen, als die Deinigen, hierzu werden sie hoffentlich ausreichen. Es macht mir Vergnügen, auch einmal meine Kraft zu versuchen," fügte sie hinzu, weil sie fühlte, daß ihre Worte sehr schroff gewesen waren. „Ich bitte Dich also, mir diesen Weg ganz allein zu überlassen, denn ich will versuchen, ob ich ihn nicht in kürzerer Zeit als Du beende."

Renno widersprach nicht länger, Eva war in einer aufgeregten Stimmung, wozu sollte er sie noch mehr reizen. Er wußte, daß sie die Schwierigkeiten erst während der Arbeit erkennen werde, ihm konnte es nur nützen, wenn sie dadurch einsehen lernte, daß reifere Erfahrungen sich nicht durch Eigensinn ersetzen lassen.

„Darf ich Dir eine Anzahl meiner Arbeiter anbieten?" fragte er. „Sie sind in solchen Arbeiten gewandt."

Eva zögerte, dies Anerbieten anzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Zu fett?

Eine garantierte Gewichtsverminderungs-Methode, ungefährlich, angenehm. Bewirkt Schlankheit, besseres Gesundheit und Fröhlichkeit. Besorgt Euch eine kleine Schachtel „Oil of Korein" in der Apotheke. Befolgt die Anweisungen. Es ist Euch erlaubt, Süßigkeiten usw. zu essen; keine Hungerkur oder anstrengende Uebungen. Euer Leben wird wieder lebenswert mit klarem Geist, verbesserter Gestalt, schwebendem Gang, Fröhlichkeit und Zuversicht. Werdet schlank und bleibt es. Anzeige

Geistige Arbeit erfordert einen Magen

Ein großer Irrtum, anzunehmen, daß Ihr nach dem Hungerplan besser und schneller arbeiten könnt. Eßt was Euch schmeckt, aber hernach nehmt Stuart's Dyspepsia Tablets.

Geistige Arbeit verbraucht schnell Energie. Und Energie entsteht aus Nahrungsstoffen. Wenig oder nichts zu essen, um mehr Arbeit zu leisten, ist eine Selbsttäuschung, die eine Armee von Dyspeptikern geschaffen hat. Ein besserer Plan ist, die regelmäßigen Portionen von Speisen, wie sie eine Durchschnittsmahlzeit darstellen, zu essen und auf jede Mahlzeit Stuart's Dyspepsia Tablets folgen zu lassen.

Ihr werdet dann einer doppelten Wohltat teilhaftig werden — Energie von Nahrungsstoffen und Geselligkeit bei den Mahlzeiten, denn gewöhnlich verfallen die, welche wenig essen, oder welche Mahlzeiten übergehen, in eine schlechte Gewohnheit, eine Manie, sich einsiedlerisch zu isolieren. Habt keine Angst vor Blähungen, saurem Magen, Sodbrennen, Gefühl der Völligkeit oder belegter Zunge nach Mahlzeiten. Stuart's Dyspepsia Tablets regen den Magen dazu an, die Säfte auszuscheiden, die nötig sind, um diese Beschwerden, die so häufig den Geistesarbeiter stören, zu beseitigen. Sie enthalten harmlose Ingredienzen, welche eine Alkaline-Wirkung ausüben, sodaß Ihr die reichen Speisen des Bankets oder die schmackhafte Frühstückswürste ganz unbeschränkt essen könnt.

Besorgt Euch eine 50 Cts. Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets in irgend einer Apotheke, eßt herzhaft von dem, was Euch schmeckt und Ihr werdet mehr und bessere Arbeit leisten als bei einer Hunger-Diät. Probiert es mit diesem Plan. Anzeige

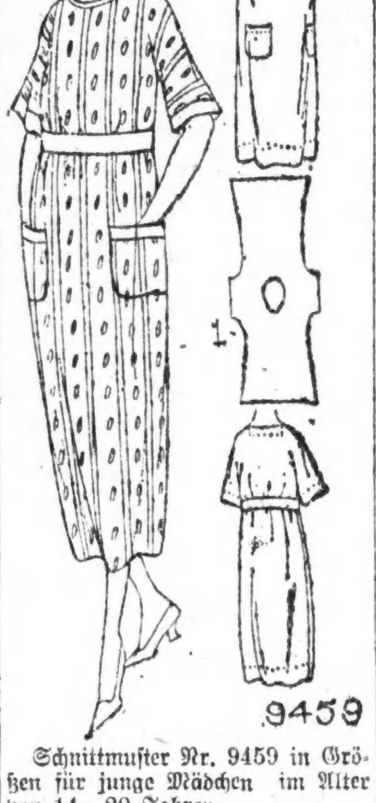
Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Schürzenmuster.

Dieses Schürzenmuster im Bungalow-Stil ist besonders passend für junge Mädchen und vermeidet den Fehler, den die fertig gekauften aufweisen, daß sie an den Schultern zu weit sind.

Für 16jährige braucht man 3⅝ Yards 27 Zoll und ⅜ Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material.



Schnittmuster Nr. 9459 in Größen für junge Mädchen im Alter von 14—20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Opfer der Pogrome.

Chicagos Juden veranstalten am Montag eine Gedächtnisfeier für sie:

Eine Gedächtnisfeier für die Opfer der Progrome in der Ukraine und in Polen planen Chicagos Juden für Montag. Es wird erwartet, daß sich mehr als 100,000 Juden daran beteiligen werden. Am vormittag werden Gottesdienste in den Synagogen der Stadt abgehalten werden. Am Nachmittag findet eine Parade statt, die von Roosevelt Road und Robey Straße ihren Ausgang nehmen wird. Der Zug wird sich durch das Schleifeviertel bewegen. In der Orchesterhalle wird eine Massenversammlung stattfinden. Die Vorbereitungen für die Feier wurden gestern von einem Vollziehungsausschuß getroffen, dessen Vorsitzender Richter Hugo Pam ist, und dem unter anderen Julius Savitky, Jakob Siege, Max Schulman und Barnhard Howard angehören.

Aehnliche Feiern finden in New York und Philadelphia statt.

* * Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Brot, Zucker und Butter.

Kleinhändler versprechen, den Brotpreis bei 10 und 15 Cts. zu lassen.

Sprague und die Spekulanten.

Hofft, daß der Zuckerpreis nicht auf 18 und 20 Cents steigen wird. — Die vier Sorten Butter und die Preise für sie sowie manche andere Waren.

Kürzlich wurde davon gesprochen, daß das Brot etwas billiger werden würde, aber auf diese Hoffnungen hat eine amtliche Ankündigung einen kalten Wasserstrahl gerichtet. Man kann froh sein, daß es nicht teuerer wird, wie anderwärts im Osten und Westen, wo der Pfundlaib um 3 oder 4 Cents im Preise stieg. Hier bleibt es vorläufig bei zehn Cents im Kleinhandel für den Pfundlaib.

Ein dahingehendes Abkommen wurde gestern getroffen, nachdem Major A. A. Sprague, der Vorsitzer des Preisregulierungsausschusses, mit den Bäckern und Händlern unterhandelt und ihnen das Versprechen abgenommen hatte, auf den von ihnen für notwendig erklärten Preisaufschlag zu verzichten.

Der Major ist auch mit einer Erklärung bei der Hand. Der Preis im Großhandel, sagt er, ist auf 9 Cents das Pfund gestiegen, auf 12½ Cts. für den Laib von 24 Unzen. Da der Kleinhändler zu 2 Cents Profit berechtigt ist, weil er unverkauftes Brot nicht zurückliefern kann, so wären Kleinverkaufspreise von 10 und 15 Cents nicht länger möglich. Aber die Kleinhändler, um den wieder von Lohnerhöhung redenden Bäckergehilfen ein Beispiel zu geben, und bemüht, ihr Teil zur Herabdrückung der hohen Lebenskosten beizutragen, haben sich bereit erklärt, mit 1 Cent zufrieden zu sein und die Preise zu lassen wie sie sind.

Das Thema Zucker.

Der Major ist sehr ungehalten über Zuckerspeulanten, welche die Händler plagen, jetzt Rohrzucker zu hohen Preisen zur Ablieferung in Chicago nach den Feiertagen zu kaufen. Den Händlern auf Grund der gegenwärtigen Knappheit Angst zu machen, sei ungerechtfertigt, sagt Herr Sprague, denn kein anständiger Zuckerfabrikant im Osten setze einen Preis fest oder nehme Bestellungen auf künftige Lieferung an. Dasselbe gelte für Rübenzucker. Die in Washington tagende Konferenz wird „wahrscheinlich" den Preis für die ganze Rübenzuckerernte auf mindestens 4 bis 5 Cents niedriger als die 18 oder 19 Cents ansetzen, welche die Pflanzer des Südens jetzt erhalten. Der Major gibt die tröstliche Versicherung, daß die Zuckersituation sich täglich bessert, und hofft, daß die meisten Chicagoer Händler, denen das Wohl ihrer werten Kunden so sehr am Herzen liegt, sich nicht bis zu 18 bis 20 Cents das Pfund versteigen werden.

Vier Butterpreise.

In Chicago gibt es zur Zeit vier verschiedene Butterpreise: Nr. 1, 83 Cents das Pfund für vorzügliche frische Waare; Nr. 2, 76 Cents für „fast ebenso gute"; Nr. 3, 75 bis 77 Cents für Kühlspeicherware, und Nr. 4, 69 Cents für Kochbutter. Das sind wenigstens die vom Regulierungsausschuß bekannt gemachten Höchstpreise.

Außer den Butterpreisen veröffentlicht der Ausschuß die folgenden:

	Großhandel	Kleinhandel
Bohnen, inländische	8⅛–10½	11½–13⅓
do., importierte	7¾–9¾	10¾–12½
Büchsenmais	11¼–13	14¼–17
Maismehl	3¾–4½	5¼–6
Eier, frische	.73–.75	80–83
do., geprüfte	.53–.55	60–62
Mehl, 24½ Pfd.	1.50–1.70	1.79–1.94
Schmalz	29¼–30	35½–36
Kondensirte Milch	6¾–7½	9¾–10¾
Hafer (rolled)	4½–5⅛	6½–7⅓
Büchsenerbsen	11¼–13¼	15¼–17¾
Kartoffeln	2¾–3	3¾–4
Reis, geringerer	8⅛–10	11⅛–13
do., besserer	13¼–15¾	17¼–19¾
Büchsenlachs	18¾–23	23¾–28
Büchsentomaten	11–13⅓	15–17⅓

Der Teufel Alkohol.

Daß sich in Ermangelung von wirklichem „Stoff" auch Haarwasser, wohlriechende Essenzen und dergleichen Alkohol enthaltende Flüssigkeiten trinken lassen, hat der Binnensteuerbeamte G. G. Dunlap erkannt, und darum hat er die Fabrikanten solcher Mittel aufgefordert, ihre Erzeugnisse entweder zu denaturalisieren, d. h. durch gewisse Zusätze ungenießbar zu machen, oder sich darauf gefaßt zu machen, daß die Herstellung solcher Wässer verboten wird. Ein solches Verbot würde am 16. Januar mit der nationalen Prohibition in Kraft treten. Eine Konferenz, die sich mit der Angelegenheit befassen wird, soll am 1. Dezember in Washington zwischen Fabrikanten und Binnensteuerkommissär Roper beginnen.

München erhält Holz statt Kohle.

München. Zur Versorgung der Münchener Einwohnerschaft, besonders der minderbemittelten Bevölkerungsschichten mit Brennholz werden zur Zeit umfangreiche Holzfällungen in den Stadtwaldungen im Bezirke Forstenried bei der Tierleichenvernichtungsanstalt und in der Nähe des Waldfriedhofs, Revier Forst Kasten und städtisches Quellengebiet bei Holzkirchen, ferner im Bereiche der staatlichen Forstämter München-Süd, München-Nord, Forstenried und Starnberg vorgenommen. Die Notstandsaktion verfolgt neben der Brennstofflieferung die weitere, kaum minder wichtige Aufgabe, den Münchener Erwerbslosen Beschäftigung und Verdienst zu sichern. Gegenwärtig sind, wie aus einer vom Direktorium des Stadtrats ausgegebenen Mitteilung hervorgeht, bei den Brennholzfällungen insgesamt 500—600 Erwerbslose beschäftigt. Diese Zahl soll nach und nach auf 800—1000 erhöht werden. Die Einstellung, Versorgung, Verpflegung und Ausrüstung dieser Arbeitskräfte war mit mannigfachen Schwierigkeiten verbunden, die jedoch überwunden werden konnten. Zunächst mußten für die einzustellenden Arbeiter die nötigen Werkzeuge beschafft werden. Alsdann war es notwendig, gelernte Holzarbeiter einzustellen, die wenigstens in der ersten Zeit die große Zahl der ungelernten Arbeiter in die verschiedenen Arbeiten einwiesen. Ferner wurde sofort die Aufstellung von Kantinen mit vollständigem Wirtschaftsbetrieb unmittelbar neben den einzelnen Hiebsorten in die Wege geleitet. In diesen Kantinen, in denen besondere Lebensmittelzuschüsse geliefert werden, können die Erwerbslosen während der Mittagspause neben dem mitgebrachten Imbiß ein warmes Mittagsessen einnehmen. Alle Holzarbeiter erhalten die Schwerarbeitszulage. Die Beförderung der Arbeiter an die Arbeitsstätten geschieht durch Straßenbahn und Lastautos.

An Löhnen und Sondervergütungen erhalten die bei den Brennholzfällungen eingestellten Erwerbslosen einen Stundenlohn von 1 Mk. 91 Pf., mithin in der Woche 84 M. 4 Pf. (Arbeiter unter 18 Jahren erhalten im Tag 2 M. weniger): außerdem Kinderzulagen (10 M. für 1 Kind, 3 M. für jedes weitere Kind), Familienzuschlag und Entfernungszulage.

Schließlich erhalten die bei den Holzfällungen beschäftigten Erwerbslosen das auf den Schlägen anfallende leichtere Astholz und Reisig, teils unentgeltlich, teils gegen geringe Entschädigung.

Die Arbeiten schreiten bis jetzt im großen und ganzen befriedigend vorwärts.

Das anfallende Holz wird sofort auf Lastautos auf die verschiedenen Lagerplätze des städtischen Holz- und Kohlenhofes abgefahren, um dort vor dem Absatz an die Bevölkerung noch austrocknen zu können.

— Vor einem Hutladen. — „O, Artur, dieser Hut ist herrlich — ein Gedicht!" — „Ja ja, komm' nur! Er reimt ‚ich nicht auf mein Portemonnaie."

Brusterkältungen kuriert über Nacht

Die schnellste und sicherste Art, den Schmerz zu vertreiben, die Entzündung herabzubringen und die verstopften Luftröhren von Schleim zu reinigen, ist, mit

BEGY'S
Mustarine

gerade vor dem Schlafengehen einzureiben.

Bei wundem Hals, Husten, Luftröhren-, Brustfell- und Mandelentzündung vertreibt es das Elend in der Hälfte der Zeit, die Salben, Umschläge, Pflaster und andere entzündungsbekämpfende Mittel dazu brauchen.

Seid sicher, daß es Begy's Mustarine ist, immer in der gelben Schachtel. Tausende nennen es den schnellsten Schmerztöter der Welt — Geld zurück, wenn er es nicht ist. Immer in der gelben Schachtel — 30 und 60 Cents.

S. C. Wells & Co., LeRoy, N. Y.

Europäisches Geld

ist gegenwärtig sehr billig. Ihr könnt mehr Geld für Euren amerikanischen Dollar kaufen, um es nach der alten Heimat zu senden, als je vorher. Sprecht vor bei der alten

First National Bank of Chicago — Foreign Exchange Dept.

Charles P. Clifford, Manager. Harry Salinger, Hilfs-Manager.

Diese Bank schickt Geld ins Ausland seit fünfzig Jahren; ihre Raten sind niedrig und Euer Geld ist sicher.

Wenn Ihr Geld sparen, drei Prozent Zinsen ziehen und es sicher angelegt haben wollt, so gebt es in die

First Trust and Savings Bank

Die First National Bank of Chicago und die First Trust and Savings Bank, an der Nordwestecke von Dearborn und Monroe Straße, werden von den gleichen Aktieninhabern geeignet und haben Hilfsquellen in Höhe von $350,000,000.

Adams State Bank

3945 W. 26. Str. (nahe Crawford Ave.)

Wir senden Geld nach allen Teilen der Welt zu den niedrigsten Raten und

Wir haben direkte Verbindungen mit Deutschland und Oesterreich.

Spar- und Check-Kontos erwünscht.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Unter Staats-Aufsicht.

Offen Montag Abends bis 8 Uhr.

nb8,15,19,22,26,29

Schickt Lebensmittel u. Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen und sofort verschiffen*) Groceries und Fleischwaren zum Beipacken vorrätig. Jedes Risiko versichert.

Spezial-Offerte soweit Vorrat reicht:

Speck, 12 Pfund in Kannen, $2.75

Transatlantic Packet Co.

*) Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakien, Jugo-Slavien, Polen, Litthauen, Rumänien

154 W. Randolph Str., Zimmer 91. Telephon Franklin 4034.

ol30*X

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Für Geschäftsfrauen, Schullehrerinnen, Pflegerinnen und andere, welche einen großen Teil des Tages auf ihren Füßen sind, ist für die Gewährleistung wirklicher Bequemlichkeit natürlich die erste Bedingung Schuhe. Diesen Gedanken hatten die Fabrikanten fortwährend im Sinn beim Entwurf und der Herstellung dieser

LA FRANCE

„Foot=form" biegsamen Schuhe

welche einen Namen tragen, der ein Zeichen der Qualtität ist.

Gleichzeitig behielten sie aber auch im Sinn die Wichtigkeit von Besatz und netter Fasson. Durch das Zusammenarbeiten von Meistern im Entwurf und Experten in der Schuhherstellung haben sie einen Schuh geschaffen, der elegant im Aussehen ist und der Fußbequemlichkeit gewährleistet während des längsten und angestrengtesten Tages.

Fuß-Form biegsame-Schuhe werden hergestellt mit und ohne O'Sullivan's Gummi-Absätze.

Durch die sorgfältige Herstellung und den Verbrauch von nur erstklassigen Ledersorten, sind diese Schuhe hervorragend, wie sie auch vernünftige Fasson und sichere Bequemlichkeit darbieten; preiswürdig offeriert zu $12.50.

Zweiter Floor.

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Unterjuchung frei.

unse: Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.

1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.
j11.frsonmomi*

Zur Heilung ins Zuchthaus.

Richter Carpenter traut der Prohibition vorläufig nicht.

Weniger um ihn zu bestrafen, als vielmehr um ihn von der Trunksucht zu heilen, verurteilte heute Bundesrichter Carpenter Harry L. Booth oder Osborn zu einem Jahre Zuchthaus in Leavenworth. Booth hatte eine Postanweisung über $3.60 gefälscht, um Geld zum Vertrinken zu bekommen.

Wie sein Anwalt dem Richter sagte, ist Booth schon einmal im Irrenhause und in verschiedenen Trinkerheilanstalten gewesen, es hat aber alles nichts genutzt. Immer wieder hat das Trinklaster ihn ergriffen und ihn veranlaßt, Checks zu fälschen, zu betteln u. s. w. und ihn schon wiederholt in Strafanstalten gebracht. Der Anwalt wünschte, daß er ins Countygefängnis zu Wheaton bis zur Einführung der nationalen Prohibition im Januar geschickt würde, aber der Richter sagte, in Wheaton würde es Booth doch möglich sein, Schnaps zu erhalten, und wirkliche Prohibition würde erst herrschen, nachdem die gesamten vorhandenen Vorräte an geistigen Getränken erschöpft seien.

Verschwundene Kostbarkeiten.

Schmuck aus Schaufenster von Marshall Field & Co. gestohlen.

Wie erst heute bekannt gegeben wurde, ist gestern nachmittag aus einem der Schaufenster von Marshall Field & Co. an Washington Str., nahe Wabash Ave., Schmuck im Werte von $10,000 gestohlen worden. Auf welche Weise, ist noch nicht aufgeklärt; die Polizei hat den Verdacht, daß Angestellte die Hand im Spiel haben.

Vermißt werden ein mit Diamanten besetztes Armband aus Platin im Werte von $9000, ein Diamantring und zwei Broschen. Die Sachen lagen in einem offenen Kasten zwischen Gold- und Silberwaren im Schaufenster.

Die Lorimerschen Banken.

Central Trust Co. hat dem Masseverwalter nur $159,000 zu zahlen.

Hilfsrichter Louis J. Behan, der im Auftrage des Kreisgerichts festzustellen hatte, welche Summe die Central Trust Co. of Illinois der bankerotten La Salle Street Trust and Savings Bank schuldet, hat seine Arbeit beendet. Er legte seinen Bericht heute dem Anwalt des Masseverwalters Hiram T. Gilbert, sowie dem Vertreter der Central Trust Co., Albert Fink vor, die ihn nun einer gründlichen Prüfung unterziehen werden. Schließlich wird Kreisrichter Pinkney sich damit zu beschäftigen haben.

Durch den Bericht wird die Hoffnung der Gläubiger, daß ihnen eine weitere Dividende bezahlt werden wird, zu Schanden, denn er besagt, daß die Central Trust Co. nicht, wie geltend gemacht worden war, $1,250,000, sondern nur etwas mehr als $159,000 an den Masseverwalter zu zahlen hat. Die Behauptung, daß sie sich, als sie der La Salle Street Bank bei ihrer Umwandlung in eine Staatsbank die vom staatlichen Rechnungsführer verlangte Summe von $1,250,000 auf einige Stunden vorstreckte, in eine Verschwörung einließ, um den Behörden Sand in die Augen zu streuen, wird als völlig haltlos bezeichnet.

Sucht seine Schwester.

Wilhelm Schneider aus Engelskirchen in Deutschland hat die hiesigen Behörden ersucht, ihm bei der Suche nach seiner Schwester, Frau Lizzie Rademacher, die früher 4700 S. State Straße wohnte, zu helfen. Wer irgend etwa über ihren derzeitigen Aufenthaltsort weiß, wird gebeten, Joseph Kommer, Nr. 5122 S. Loomis Str., davon in Kenntniß zu setzen.

Kind ausgesetzt.

Von der Mutter vor dem Eingang zur County Morgue im Stich gelassen.

Der Aufseher der Countymorgue, Otto Maaß, wurde gestern abend in seiner sonst so beschaulichen Ruhe gestört, als er plötzlich das heftige Schreien eines Kindes durch die Räume der Leichenhalle schallen hörte. Er eilte nach dem Eingang und fand dort ein ungefähr eine Woche altes Knäblein, fest in Wolldecken verpackt, liegen. Er brachte den kleinen Erdenbürger nach dem County Hospital, wo die Aerzte feststellten, daß er vollständig gesund ist. Die Polizei wurde benachrichtigt und fahndet jetzt auf die Mutter des Kindes, die Nr. 3436 N. Clark Straße wohnen soll. Wie es heißt, kam nämlich im Laufe des gestrigen Tages eine Frau, die angab, Ethel Clark zu heißen und in dem besagten Hause zu wohnen, mit dem Kind in das Krankenhaus, um es untersuchen zu lassen.

Das Grundeigentum in Cook Co.

Revisionsbehörde schätzte es auf $2,558,364,176 ein.

Wie die Revisionsbehörde heute bekannt gab, hat sie das Grundeigentum in Cook County für das Jahr 1919 auf $2,558,364,176 eingeschätzt. Es sind das $111,490,719 mehr als im Vorjahr. Die Einschätzung seitens der Assessorenbehörde betrug $2,749,350,520, überstieg also die der Revisionsbehörde um $190,986,344.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Baums Mörder.

Ralph Laurolia und vier andere Italiener der Tat beschuldigt.

Bundesbeamte als Zeugen.

Paletotmarder zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. — Charles Yogance muß ins Zuchthaus, weil er zwei Frauen ehelichte.

Am Abend des 5. Juni wartete Hen , Baum, der als Gerichtsschreiber im Stadtgericht der Polizeiwache an S. Clark Straße angestellt war, mit mehreren Freunden an Halsted und 52. Straße auf eine Elektrische, als mit rasender Geschwindigkeit ein Kraftwagen dahergesaust kam, direkt auf ihn zu. Nur mit knapper Not entging Baum der Gefahr, von dem Auto niedergerannt und überfahren zu werden. Er und seine Freunde gerieten in einen Streit mit den Insassen des Kraftwagens, in dessen Verlauf er erschossen wurde. Ralph Lauriola, ein Fleischer, steht im Verdacht, den Schuß abgefeuert zu haben. Er wurde mit Dominico Butitto, Giovanni und Guiseppo Redtivo und Carlo Simila, die ihn auf der Fahrt begleiteten, in Anklagezustand versetzt und heute begann vor Richter Sabath der Prozeß gegen sie. Verteidigt werden die des Mordes Angeklagten von dem früheren Hilfsbundesanwalt Francis Borelli, der Notwehr geltend machen wird. Lauriola, sagte der Anwalt in seiner Eröffnungsansprache, sei wenige Tage vorher überfallen und beraubt worden. Als Baum und dessen Freunde sein Automobil umringt und eine drohende Haltung angenommen hätten, habe sein Klient befürchtet, man wolle ihn wieder berauben, und deshalb den Schuß, der Baum das Leben kostete, abgefeuert.

Bundesbeamte als Zeugen.

Die Großgeschworenen beschäftigten sich heute mit den Geschäftsmethoden der „Sherman Service, Inc.", die im Verdacht steht, Unzufriedenheit unter ausständigen Arbeitern gestiftet, sie zu Gewalttätigkeiten aufgereizt und Rassenhaß gesät zu haben. Unter den heute vernommenen Zeugen befanden sich Kapitän Roger S. Day vom Bundesintelligenzbureau und Francis D. Hannah, ebenfalls ein Bunedsangestellter. Beide sagten aus, eine schon vor geraumer Zeit von ihnen vorgenommene Untersuchung hab ergeben, daß die Sherman Service Inc. nicht in Diensten des Stahltrusts gestanden habe, wie Edward Nodels, Sekretär der „Chicago Federation of Labor", behauptete. Letzterer hätte bald nach Ausbruch des Stahlstreiks bei Staatsanwalt Hoyne Beschwerde geführt und erklärt, die Sherman Service, Inc., werde von der Illinois Steel Co. dazu benützt, um Zustände herbeizuführen, die das Absenden von Militär nach dem Streikschauplatze zur Folge haben müßten, und hauptsächlich auf seine Veranlassung hin wurde seiner Zeit das Hauptquartier der genannten Polizeiagentur ausgehoben und wurden Bücher und Schriftstücke beschlagnahmt, die nach Ansicht der Staatsanwaltschaft beweisen, daß die Sherman Service Inc., tatsächlich Gewalttätigkeit und Rassenhaß predigen ließ, wenn auch nicht im Auftrage der Illinois Steel Co. Die begonnene Untersuchung dürfte noch mehrere Tage währen. Zahlreiche andere Zeugen sollen noch vernommen werden.

Die Ausrede zog nicht.

Oberrichter Crowe vom Kriminalgericht ist der Ansicht, daß Chicago in fünf Monaten knochentrocken sein wird. Aus diesem Grunde sandte er heute Charles Brown auf die Dauer dieses Zeitraums nach dem Gefängnis. Brown bekannte sich schuldig, am 23. September im Laden der King Clothing Co. einen Ueberzieher gestohlen zu haben, und brachte zu seiner Entschuldigung vor, er sei betrunken gewesen, habe in einer Wirtschaft acht Schnäpse hinter die Binde gegossen. Der Richter sprach seine Verwunderung darüber aus, daß es trotz der Prohibition möglich sei, Feuerwasser in einer Wirtschaft zu bekommen und fügte hinzu: „Nun, in fünf Monaten werden Sie sich nicht mehr betrinken können, Chicago wird dann ganz trocken sein und außerdem werden Sie dann auch keinen Ueberzieher mehr brauchen. Fünf Monate Gefängnis."

Bigamist verurteilt.

Charles Yogance muß auf unbestimmte Zeit ins Zuchthaus, weil er sich der Doppelehe schuldig machte. Als Klägerinnen standen vor Richter Sabath Elisa Johnson, 1625 N. Fairfield Ave., die er im Wonnemonat des Jahres 1910 zu seiner Frau machte, und Nicholina Sagalaski, die er am 1. Dezember 1916 ehelichte.

Er lebte mit keiner seiner beiden Frauen lange zusammen und machte, wie die Beweisaufnahme ergab, auch noch anderen Mädchen Heiratsanträge. Seine ihm zuerst angetraute, rechtmäßige Gattin, liebt ihn auch jetzt noch. Sie trat nur widerwillig als Zeugin gegen ihn auf und weinte und schluchzte, als er zu Zuchthaus von der Dauer von 1 bis zu 5 Jahren verurteilt wurde.

Von Kraftrad niedergerannt.

Im Begriff, am Oakley Boulevard die Harrison Str. zu kreuzen, wurde der 66jährige Glasbläser John Adams, Nr. 2506 West Van Buren Str., von einem Kraftrad niedergerannt. Die Polizei schaffte ihn, seinem Wunsch gemäß, nach Hause, wo eine ärztliche Untersuchung ergab, daß er mit einer verhältnismäßig unbedeutenden Verletzung am Kopf davonkam. Von einer Verhaftung des Lenkers des Motorrades, des Nr. 2514 Haddon Ave. wohnhaften Joseph Zantchenko, wurde daher Abstand genommen.

Verlangt Schadenersatz.

Rose Dunn reichte heute im Kreisgericht eine Schadenersatzklage im Betrage von $10,000 gegen Nathan Zuckerman ein, den sie beschuldigt, sie am 1. Dezember 1918 an der 12. Straße und Ashland Blvd. mit seinem Auto überfahren zu haben, wobei sie so schwere Verletzungen erlitt, sodaß sie lange Zeit gelähmt war und große Schmerzen zu leiden hatte. Unachtsamkeit und leichtsinniges Fahren sollen der Anklage nach den Unfall verschuldet haben.

— Ein Kenner. — Sie: „Alice hat mir ein Geheimnis anvertraut, und ich habe ihr fest versprechen müssen, es nicht weiter zu erzählen." — Er: „Na, denn man los. Ich bin ganz Ohr."

Kurz und Neu.

* Beim Spielen mit Streichhölzern setzte der dreijährige George Bagedinas seine Kleider in Brand und erlitt so schwere Brandwunden, daß er wenige Stunden später starb.

„Leset die Sonntagpost".

ROTHSCHILDS' Kleider-Verkauf

Dieses berühmte jährliche Ereignis beginnt Donnerstag, um 8 Uhr 30 Vormittags

Dies ist der große Kleider-Verkauf auf den wir die Damen ersuchten zu warten—Chicago's einmaliges Ereignis der Saison! 3200 moderne Kleider für Damen und Mädchen, werden alle zu $16.75 verkauft

Vierter Floor.

Kleider für den Straßen=, Geschäfts= und Gesellschaftsgebrauch, Größen 16 bis 44

Seit Wochen haben wir uns auf dieses Ereignis vorbereitet — und nun mit der ganzen Kollektion von Dresses am Platz und fertig für Ihre Auswahl, begreifen wir, daß dieser Verkauf das allerwundervollste Dreß-Ereignis werden wird, das in Chicago und Umgebung je dagewesen ist.

Ein Ereignis, möglich gemacht durch Kauf von New Yorks hervorragendsten Dreß-Fabrikanten.

Fünfter Floor.

3200 fashionable Frocks, die regulär bis zu $49.50 verkauft wurden, zu $16.75

Fassons in
Tricotines
Serges
Georgettes
Jerseys
Combinationen
Velours
Silvertones
Velveteens
Charmeuse
Satins etc.

Fünfter Floor.

Die großen Ueberraschungen in diesem Verkaufe entspringen unserm festen Entschlusse, die größten, je quotierten Werte zu diesem lächerlich niedrigen Preise zu offerieren.

Frauen, die von Kosten von Materialien und Kleidermachen Kenntnisse haben, werden sich wundern, wie es menschenmöglich ist, diese Kleider tatsächlich für $16.75 zu offerieren, aber Rothschild & Company haben ihre eigene Art, beinahe unmöglich erscheinende Dinge durchzusetzen. Und dieser morgige Verkauf ist blos ein weiterer Beweis ihrer bemerkenswerten Tatkraft.

Wir wünschten, wir hätten 10,000 solcher Kleider

Jede neue und verbesserte Mode. Straight Linien offerierend. Lange Drapes, Tunics, Surplice u. Coat-Effekte. Elegante Hals-Linien. Schärpen. Hübsches Braiding. Bead und Seiden-Stickerei. Wundervoller Knopfbesatz.

Spezielle Notiz!

Während dieses Kleiderverkaufs gekaufte Kleider können positiv nicht umgetauscht werden oder das Geld zurückerstattet, noch auf Kredit gutgeschrieben werden. Keine Post- oder Tel.-Bestellungen. Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken. Verkauf beginnt prompt morgen um 8:30 Uhr früh.

Was diese wundervollen Werte für Sie erhöht, ist die Tatsache, daß sich nicht ein gewöhnliches Kleid oder Kostüm in der ganzen Kollektion befindet. Alle sind perfekt, frisch und neu. Sie haben die ganze Auslage von heutigen Fassons, wie Farben und Größen, zur Auswahl. Style repräsentieren durchaus alle jene jetzt populären.

Spezielle Maßregeln wurden getroffen, um Euch prompte Bedienung zu sichern und Extraverkäufer werden dazu beitragen, Ihnen Ihre Auswahl zu treffen.

Es ist ein großer Vorteil bei diesem Verkauf, wenn Ihr Euch zeitig einfindet. Gewisse Kleider sind natürlich bedeutend mehr wert als andere, trotzdem alle zu diesem Preise wundervoll sind — und Damen, welche eine vollständige Auswahl von denselben wünschen, werden, wenn sie können, hier sein, wenn der Laden um 8:30 Uhr geöffnet wird.

Verkauf beginnt pünktlich morgen (Donnerstag) um 8 Uhr 30.

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafonolas
Bar oder Abzahlung,
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die richtige Zeit, Weihnachtsplatten zu bestellen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — Vom Himmel hoch, da komm ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkind kam und besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen zu 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Es steht eine Lind' in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Der Freischütz-Siegfried, gesungen von Johannes Sembach, $1.50.— Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum) 85c. — Lorelei und In einem kühlen Grunde 85c. — Das Herz am Rhein, In diesen Heiligen Hallen, gesungen von Carl Braun, $1.50.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer - Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

12nb*X

Post- oder telegraphische
Geldsendungen
unter voller Garantie.

10,000 Mark		$255
10,000 Kr.	Wiener Bank-Verein	$100

Banknoten:

10,000 Mark	$415.00
10,000 Kronen	$215.00
10,000 Lei	$510.00

Reisepässe für Deutschländer, Oesterreicher, Ungarn, Jugo-Slaven usw. besorgen wir kostenlos. — Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.

Schiffskarten auf allen Linien.

I. HERZOG & CO.
534 W. North Avenue.
Telephon Diversey 5428.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

[illegible]

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats = Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 350.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

fx0*3

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, ersucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Spezifie für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
[illegible]

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
37 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung 332 Dearborn Str. Room 316. mi23milson*

„Leset die „Sonntagpost".

Fragt nach
A-B
Ofen=Wichse
Aelteste und beste. — Etabliert 1881
22o13mtF

Fox Brothers
Photographen
1546 N. Clark Str., nahe North Ave.

Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu senden. Erster Klasse Arbeit garantiert. Preise sehr wohlfeil. Offen Sonntags.
o15mila3mt

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.
[illegible]

—Kauft Mark—

$50 kaufen eine Option für 10,000 Mark, giltig für 9 Monate

Käufer mögen auf Option-Plan zu irgend einer Zeit kaufen.

Mögliche Profite des gegenwärtigen Option-Preises über $1800. Schreibt für volle Einzelheiten.

Charles E. Van Riper,
Foreign Exchange Department,
Mitglied der Consolidated Stock Exchange
50 Broad Str., New York City.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy	2 Cents
Price per Month	55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year	$4.50
Including "Sonntagpost" per year	$6.50
In all other States the price will be per year	$5.00
Including "Sonntagpost" per year	$7.00
Price per "Sonntagpost"	5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephone: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents.

Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio	$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis	$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer	5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 275.

„Ohne Verzug."

Im Februar ds. Js. wurden die damals noch in deutschen Händen befindlichen Dampfer „Imperator", „Auguste Viktoria", „Prinz Friedrich Wilhelm", „Mobile", „Cleveland", „Zeppelin", „Kap Finisterre" und „Graf Waldersee" von der „Alliierten Schiffahrtsbehörde" zeitweilig den Ver. Staaten zugewiesen behufs Zurückbeförderung der amerikanischen Truppen in Deutschland. Anfangs März nahmen die Briten Besitz von diesen damals in Emden, Hamburg und Bremen liegenden Dampfern und lieferten sie den amerikanischen Behörden aus. Vier Monate später waren nahezu sämtliche amerikanische Streitkräfte nach Amerika zurückgebracht worden, und am 30. Juni entschied die Alliierte Schiffahrtsbehörde, daß Amerika jene neun Dampfer an England zurückzugeben habe. Britische Mannschaften wurden nach New York geschickt, die Fahrzeuge zu übernehmen; das amerikanische „Shipping Board" weigerte sich aber, sie auszuliefern, auf den Grund hin, daß die Engländer, Franzosen und Belgier von Deutschland die Auslieferung von vierzehn in Hamburg liegenden Oeldampfern (sogenannte „Tank Ships") verlangten, während neun dieser Dampfer amerikanischen Besitz darstellten.

Diese neun Dampfer gehörten tatsächlich der „Standard Oil Co." Als Amerika in den Krieg eintrat, versuchte diese, die Fahrzeuge an eine deutsche Gesellschaft zu verkaufen; der Verkauf wurde jedoch für unstatthaft und ungiltig erklärt. Bald nach der Erklärung des Waffenstillstandes kam man dann dahin überein, daß diese vierzehn „Tankers" mit deutschen Mannschaften zwischen amerikanischen und mexikanischen Häfen fahren und mexikanisches Oel nach Amerika bringen sollten. Diese Abmachung wurde jedoch vor einiger Zeit über den Haufen geworfen, weil „tausende britischer, belgischer und französischer Seeleute arbeitslos waren und überall eine große Nachfrage nach Fahrzeugen bestand." Die Alliierten beschlossen, von den vierzehn Oelschiffen Besitz zu ergreifen. Amerikanischerseits wurde sofort gegen diese „Entscheidung" protestiert, und zu gleicher Zeit legte das „Shipping Board" die Hand auf jene neun deutschen Dampfer („Imperator", Kaiserin Auguste Viktoria" usw.), die im New Yorker Hafen liegen und noch dort sind.

Jetzt wird gemeldet, daß England unserem Staatsdepartement eine Note zustellte, welche erklärt, die Ver. Staaten hätten nicht das geringste Recht auf jene Dampfer — das Staatsdepartement gebe zu, daß sie an England ausgeliefert werden sollten, habe aber die Schiffahrtsbehörde („Shipping Board") nicht dazu bewegen können — und die sofortige Auslieferung (without delay) in knappen Worten fordert.

Wenn, wie's der Note zufolge scheinen will, in dieser Frage zwischen dem Staatsdepartement und dem „Shipping Board" eine Meinungsverschiedenheit besteht, so wird jeder gute Amerikaner gut tun, sich voll und ganz hinter das „Shipping Board" zu stellen und sich weder durch die abweichende Meinung des Staatsdepartements noch durch solche hämische Anspielungen wie die, „Des amerikanischen ‚Shipping Board' fieberisches Bemühen, die Interessen der ‚Standard Oil Co.' zu beschützen" usw. irre zu machen. Denn unser Staatsdepartement hat längst erkennen lassen, daß es den Listen und Kniffen und Verdrehungskünsten der britischen Diplomatie nicht gewachsen ist, und die „Interessen der ‚Standard Oil Co.'" sind England gegenüber so gut amerikanische Interessen — und nur als amerikanische Interessen anzusehen — wie etwa die Interessen südlicher Baumwollpflanzer, westlicher Farmer und Bergwerkbesitzer und östlicher Fabrikanten und Kaufleute.

Die Engländer sind Dank Jahrhunderte langer Uebung und Erfolge Meister in der Kunst, sich aus ein paar Worten gänzlich harmlos scheinende Redewendungen usw. — tatsächlich aus Nichts — Rechte herauszukonstruieren, daß ihnen so etwas auch bezüglich jener neun deutschen Dampfer in New York gelungen sein mag. Auf dem Papier. In Wirklichkeit doch wohl nicht, denn wenn jetzt ihrem Verlangen nach jenen neun großen Dampfern entsprochen werden sollte, nachdem sie sich schon jene vierzehn Oeldampfer aneigneten, dann würden sie zu den insgesamt vierzehn deutschen Dampfern doch auch noch neun amerikanische „Tanker" ergattert haben und das mag und wird zwar den Engländern als recht und gerecht erscheinen, kann aber vom amerikanischen Standpunkte aus nicht als recht und billig anerkannt werden.

Amerika rettete England vor dem Verderben und dafür schädigt England amerikanische Interessen, wo es nur kann. Amerika opferte selbstlos dem teueren „Mutterlande", und dafür stellt dieses an Amerika unverschämte Forderungen, in einer Art und Weise und Sprache, die Amerika (und kein anderes Land) sich von irgend einem anderen Lande bieten lassen sollte. Was wird die Antwort sein? —

Alaskas Ruf nach Freiheit.

Unter diesem Titel bringt „The Dearborn Independent", Fords Wochenblatt", in seiner letzten Nummer ein Eingesandt aus Seward, Alaska, das über die Verhältnisse in diesem Gebiete gänzlich neue Aufschlüsse gibt, und daher für weite Kreise von großem Interesse sein dürfte. Der Schreiber, Thomas B. Drayton, äußert sich wie folgt:

„Es ist hohe Zeit, daß jemand den Vorhang zur Seite zieht und der Welt einen Blick in das Herz Alaskas gestattet; des Alaskas, das die Sterling-Qualität seines Bürgertums, seinen hohen Idealismus und seine Loyalität für die Ver. Staaten beim letzten Kriege durch die Tatsache erwies, daß es einen höheren Prozentsatz zu Heer und Flotte stellte, und einen höheren Prozentsatz seines Wohlstandes für die Bedürfnisse der Bundesregierung hergab als irgendeine geographische Einheit der amerikanischen Republik.

Alaska gab willig und war bereit, der Notwendigkeit entsprechend, mehr an eine Regierung zu geben, die seine Bevölkerung durch eine Art Bedrückung, Tyrannei und Ungerechtigkeit niedergehalten hat, gegen welche das den ursprünglichen dreizehn Staaten der Union zugefügte Unrecht gering und bedeutungslos erscheint.

Das Mutterland, dem wir so aufrichtig den Tribut unserer Ergebenheit entrichtet haben, gestattet einer bureaukratischen Autokratie, die sich in Washington eingenistet hat, über uns zu verfügen, uns zu leiten und herumzubefehlen als ob es sich um eine Viehherde handle, und unsere materiellen Interessen, unsere Arbeit und unsere Glückseligkeit, ja selbst unsere persönliche Bequemlichkeit werden im vorgeblichen Interesse einer mythischen, problematischen Bevölkerung der Zukunft geopfert. In Wirklichkeit ist jedoch der allein maßgebende Grund das Bestreben, dauernde offizielle Anstellung für Günstlinge der einander folgenden politischen Administrationen der Ver. Staaten zu sichern.

Diese unerträglichen Verhältnisse haben innerhalb der letzten zehn Jahre die Einwohnerzahl Alaskas um die Hälfte vermindert, und die Verbleibenden in zwei, Besserung auf verschiedenen Wegen anstrebende Parteien gespaltet. Die eine rechnet mit der, unter gegenwärtigen Verhältnissen entfernt erscheinenden Möglichkeit der Zulassung als Staat, und hofft, daß inzwischen der Kongreß veranlaßt werden kann, das uns zugefügte ungeheuere Unrecht für die Zukunft zu beseitigen. Die zweite Partei, deren Anhänger beständig an Zahl zunehmen, betrachten die angestrebte Zulassung als Staat als einen unerfüllbaren Traum, eine fantastische Voraussetzung. Sie ist radikal in ihren Ansichten und Absichten, und obwohl sie ein bezügliches Programm noch nicht verkündet hat, schlummert in ihrem Herzen der Gedanke, daß die Hoffnungen Alaskas nur durch politische Unabhängigkeit verwirklicht werden können. Als unabhängiger, souveräner Staat würde Alaska seinen Bewohnern und deren Nachkommen eine vielversprechende Zukunft bieten, unter der politischen Abhängigkeit von den Ver. Staaten erscheint diese Zukunft aussichtslos.

Als direkte Folge bureaukratischer Regierung sind in diesem an Naturschätzen unerreicht dastehenden Lande die einst unermeßlich geltenden aquatischen Schätze nahezu erschöpft, und sowohl unsere weiße wie die eingeborene Bevölkerung sieht sich während des laufenden Jahrzehnts dem Hungergespenst gegenüber.

Die unbegrenzten Kohlenlager, die zu unseren Füßen liegen, dürfen wir nicht berühren, selbst nicht, um unsere Körper gegen die Härten des arktischen Klimas zu schützen, da die Washingtoner Bureaukratie zur Wahrung ihrer offiziellen und politischen Vorteile, es so verfügt hat. Aus diesem alleinigen Grunde dürfen wir auch nicht das nutzlos verderbende Oel aus den natürlichen Lagern in unseren Wiesen und Tälern ziehen, um die vielen Stunden der Dunkelheit in unseren nördlichen Heimen zu vermindern. Wir dürfen nicht das in der Wildernis verwesende Holz benutzen, um Gebäude zu unserem Schutz und zu unserer Bequemlichkeit zu errichten. Wir dürfen nicht die Kräfte der Gebirgsströme, die unbehindert dem Meere zufließen, in Dienst stellen, um unsere Unternehmen zu entwickeln oder unseren Muskeln Erleichterung zu verschaffen. Wir dürfen nicht nach Metall graben, das nutzlos und wertlos in von Bergleuten unberührten Bergvesten ruht. Alle Hilfsquellen der Natur sind uns verschlossen, selbst die Benutzung von Heilquellen; überall sind wir von Einschränkungen und Gewaltanmaßungen eingeheat, geeignet, unsere Initiative zu lähmen, unsere Bemühungen zu entkräften, unsere Unternehmungslust zu behindern, unsere Hoffnungen zu vernichten und den Griff bureaukratischer Finger an unserer Gurgel zu festigen. Die Lage in Alaska ist höchst gespannt und die Zukunft mit dunklen Vorahnungen erfüllt."

Die Bundesregierung hat bekanntlich Alaska als ein besonders geeignetes Feld für ihre Konservationspolitik betrachtet, die dem Zwecke dienen soll, große Naturschätze des Landes für zukünftige Generationen sicherzustellen. Der vorstehende Bericht läßt es jedoch glaublich erscheinen, daß sie bei diesem Bestreben den Bedürfnissen der gegenwärtigen Generation nicht gebührend Beachtung geschenkt hat. Vielleicht nimmt der Bundessenat, nachdem er seine Ansichten betreffs des Friedensvertrages hinreichend zum Ausdruck gebracht hat, Veranlassung, sich mit den Verhältnissen in Alaska zu befassen. Die vorstehenden Schilderungen scheinen die Notwendigkeit solchen Vorgehens eindringlichst zu betonen.

Hessische Heimatsmuseen. In mehreren hessischen Städten sind unlängst Heimatmuseen geschaffen worden. Marburg an der Lahn hat ein Bürgerhaus aus dem 15. Jahrhundert erworben, um darin ein Heimatmuseum unterzubringen, dessen Grundstock die Sammlungen des dortigen Altertumsvereins bilden. Noch höher ist das Beispiel der alten Lullusstadt Hersfeld zu veranschlagen. Dort haben mühselige Arbeiten es fertigbringen müssen, die Anfänge einer Sammlung zusammenzutragen. Nun ist man so weit, daß in nächster Zeit schon ein Heimatmuseum eröffnet wird, dessen Prunkstücke eine Zunftstube mit der alten Zunftlade der Metzger nebst wichtigen alten Urkunden, eine Tuchmacherstube und eine Hersfelder Bürgerstube aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts sein werden. In einigen anderen kleineren Städten des Hessenlandes ist man daran, die alten Trachten in besonderen Sammlungen in Heimatmuseen der kommenden Generation zu retten.

* * *

Die Köln. Zeitung berichtet: Jüngst sind aus Frankreich zahlreiche Kriegsgefangene aus dem Saargebiet vor anderen heimgekehrt. Unter den aus dem Kreise Saarbrücken Stammenden wurde auch ein schon im Jahre 1914 in Gefangenschaft geratener Krieger erwartet, dem bald nach Kriegsbeginn eine kleine Tochter geboren war. Vater und Tochter hatten sich noch nie gesehen; um so lebhafter pocht dem unbekannten Vater das Herz des inzwischen beinahe fünfjährigen Kindes entgegen. Von der Mutter Hand geführt, trippelt es in aller Aufregung zwischen den Entlassenen umher, um treuherzig an diesen und jenen die Frage zu richten: „Besch du mein Babbe?" Umsonst, sie gehen kopfschüttelnd vorüber, die fremden Männer. Endlich, da kommt er, ja, das ist der Babbe! Dem Feldgrauen rinnen Freudentränen über die Wangen: er nimmt sein Kind auf den Arm, läßt sich von seinem Töchterchen die rauhe Backe streicheln und den echt kindlichen Trost gern gefallen: „Babbe, du muscht net heile (heulen),, mir han aach zwei Zeggelcher (Ziegenlämmer) dehämm."

* * *

Die Hygiene der Bienen. Die interessante Tatsache, daß die Bienen in ihren Stöcken auch sanitäre Maßnahmen vornehmen, wurde auf einer Versammlung der Bienenzüchter der Insel Wight durch viele Beobachtungen festgestellt. Seit dem Jahre 1906 sind die Bienen dieser Insel von einer geheimnisvollen Krankheit heimgesucht; sie rührt wohl von einem Bazillus her, der die Verdauungsorgane der Bienen angreift und sie tötet. Während bisher keine Mittel dagegen gefunden wurden, hat man durch Zufall festgestellt, daß gehöriges Ausschwefeln der Stöcke eine gewisse Gewähr gegen die Krankheit bietet. Verschiedene Züchter teilten mit, daß sie beobachtet hätten, wie die Bienen die Körper von Tieren, die an der Krankheit gestorben sind, aus dem Stock heraustragen und in einiger Entfernung auf die Erde fallen ließen. Zweifellos regt sich da ein hygienischer Instinkt, so daß die Bienen die Gefahr empfinden, die durch die im Stock liegenden toten Tiere hervorgerufen wird

Heute mir, morgen dir.

Steig' immer höher und steig' immer weiter,
Ob du nun Künstler seist oder Poet —
Doch vergiß nicht, daß deine Leiter
Mit einem Fuß auf der Erde steht!

Nirgends besser als aus den geschäftlichen Anzeigen, wie in den Tageszeitungen veröffentlicht, läßt sich das Fallen oder Steigen der Lebensmittelkosten beurteilen. Eine Leserin macht uns darauf aufmerksam, daß eine State Street Firma „500 Füllfederhalter für $1" anzeigt. „Fünf für nen Penny," schreibt die Einsenderin, „und doch gibt es immer noch Leute, die da sagen, „es wird alles teurer." Ein anderer Leser sendet uns einen Ausschnitt, dem gemäß ein hiesiges Geschäftshaus „100 Ukeleles für $3.50" anbietet. „Dreieinhalben Cent das Stück," bemerkt er dazu, „welche gloriose Gelegenheit für einen Menschenfreund, sie billig zu erwerben, und beim Feueranmachen zu verwenden."

Nicht weniger als drei der Nobelpreise für 1918 und 1919 sind deutschen Wissenschaftsmännern zugesprochen worden. Ein ebenso ehrendes Zeugnis für die Betreffenden wie die schwedischen Schiedsrichter, die sich bei ihrer Entscheidung von dem Wahlspruch des Roten Kreuzes leiten ließen: „Wir kennen keine Freunde und keine Feinde!" Die Ausgezeichneten sind: Professor Planck in Berlin, Prof. Stark in Greifswalde und Prof. Haber in Berlin.

Sonne Niedertracht.

In einem Straßenbahnwagen erhob sich ein junger Mann und frug mit lauter Stimme, ob vielleicht einer der Fahrgäste eine Rolle Geld, von einem Gummiband umspannt, verloren habe. Mehrere Herren steckten rasch die Hand in die Tasche, zogen sie leer heraus, machten ein erstauntes Gesicht und meldeten sich als Verlierer eines solchen Schatzes. „Well," verkündete der junge Mann, „ich wollte nur bekanntmachen, daß ich das Gummiband gefunden habe."

Das Abbrechen der großen hölzernen Figur Hindenburgs in Berlin hat zahlreichen unserer englischsprachigen Zeitungen Veranlassung zu hämischen Bemerkungen gegeben. Mit Bezug auf die in das Ebenbild des Feldmarschalls getriebenen Nägel, sprechen sie von einem „vernagelten Hindenburg". Die einzige Möglichkeit für sie, Hindenburg als „vernagelt" bezeichnen zu können, ohne sich unsterblich lächerlich zu machen.

Sagt ein Weiser: „Es würde weniger Ehescheidungen geben, wenn jeder Mann seine Frau liebte, wie er ihren Gatten liebt," und er mag nicht ganz unrecht haben.

Der Kronprinzen-Gebrauch ist noch nicht ausgestorben, lebt in anderer Form weiter. Präsident Masaryk, das Haupt der tschechischen Republik, hat seinen Sohn zum tschechischen Gesandten in Washington ernannt.

Nicht wenige amerikanische Soldaten machen sich des Vergehens schuldig, „Beziehungen zum Feinde" zu unterhalten. Ungefähr 1600 Krieger, die in Deutschland weilen oder weilten, haben nämlich einer gleichen Anzahl deutscher Mädchen die Ehe versprochen, werden aber durch die Regierung in Washington abgehalten, ihr Wort einzulösen. Da sollte der Senat doch ein Herz haben und den den Friedensvertrag schnell gutheißen. Denn in manchen Fällen, verehrte Senatoren, ist es wirklich die „höchste Zeit", daß Hochzeit gemacht werde.

Jetzt hat man endlich das Loch gefunden, durch welches die Bolschewisten, Anarchisten und so manche andere eingebildete und wirkliche ....isten in unser dicht abgeschlossenes Land einschlüpfen und die „guten" Yankees mit ihrer Propaganda verderben. An der mexikanischen Grenze soll dasselbe liegen. — Warum stopft man dieses Loch nicht schleunigst zu, wenn damit dem beinahe komisch wirkenden Lamento über all den „Ismus", von welchem unser Land bedroht sein soll, ein Ende gemacht und der friedliche, in stetiger Aufregung gehaltene Bürger wieder ruhig aufatmen kann!?

(„Buffalo Volksfreund".)

Der Mann, der sich immer etwas darauf zugute tat, daß er „keinen Tropfen" anrühre, kann sich jetzt damit nicht mehr dicke tun. Denn wir sind alle auf dem Wasserwagen, mehr der Not gehorchend, als dem eigenen Triebe.

Die Gehilfen des Pariser Scharfrichters haben eine Lohnerhöhung durchgesetzt. Die Konkurrenz des Kriegsgottes scheint eine zu starke gewesen zu sein.

„Beinahe der einzige Vorzug, den man dem Friedensvertrag und dem Völkerbundpakt bis jetzt nicht nachgerühmt hat, ist der, daß sie „Hühneraugen kurieren", schreibt giftig die „Pittsburgh Gazette-Times".

Ein Zusatz zu der Einwanderungs-Bill bestimmt, daß nur solche Fremdlinge die Erlaubnis zur Ansiedelung in Amerika haben sollen, die englisch lesen und schreiben können. Es ist klar, daß ein solches Gesetz die Einwanderung von Arbeitern aus fremden Ländern ausschließen würde. Wenn dann die anwesenden Italiener, Griechen, Slawen und sonstige, an harte Arbeit gewöhnte Europäer mit ihren Ersparnissen nach den freien Ländern Europas zurückkehren, wird es mit die amerikanische Industrie und den erwarteten Exporthandel schlecht bestellt sein.

(„Nachrichten", Portland, Ore.)

Ein harter Beruf.

(Aus der Offerte eines stellesuchenden Geschäftsreisenden.)

„Nach beendigter Lehrzeit legte ich mich zunächst auf Stacheldraht, dann reiste ich einige Zeit in Damenbeinkleidern, arbeitete mehrere Monate in Kinderkleidchen und vertrat drei Jahre lang Filzpantoffeln. Nachdem ich darauf ein Jahr teils in Betten gemacht, teils Grabdenkmäler umgesetzt und mich vorübergehend auch auf Glas und Porzellan geworfen hatte, machte ich mich schließlich in Fliegenleim seßhaft."

Zwei Trauernde.

Die alte Schenke mit morschem Dach,
Die birgt manch' lustigen Zecher:
Die Geige weinet, der Cymbal klagt,
Es kreiset der volle Becher.

Zwei Männer allein in der fröhlichen Schar,
Die sitzen und schweigen und trinken;
Und manchmal scheint es, als tät in dem Aug'
Der beiden die Träne blinken.

Der Eine weint um ein schönes Weib,
Das er geliebt und verloren,
Der Andre, weil er dasselbe Weib
Zur Lebensgefährtin erkoren.

Die deutsche Bühne.

„Des Lebens Possenspiel", Schauspiel in vier Akten von Kurt Küchler.

Der Titel „Des Lebens Possenspiel", den Kurt Küchler seinem Werke gegeben hat, könnte zu Irrtümern verleiten. Es ist kein Possenspiel, was er uns da vorführt, sondern eine Tragödie, sogar eine sehr ernste Tragödie, wenn auch kein Menschenleben dabei zugrunde geht, sondern nur eine Menschenseele geknickt wird. Ein heißblütiges Weib, das in den Strudel der Großstadt gerissen wurde und beinahe eine Beute dieses Strudels geworden wäre, findet die Kraft, sich wieder aus dem Schlamme herauszuarbeiten, und kehrt, wenn auch in lädiertem Zustande, zu den ahnungslosen Ihrigen zurück. Sie entdeckt ihnen die traurige Episode ihres Falls in den Sündenpfuhl nicht, auch nicht dem Schwager, einem Witwer, als dieser sie heiratet. Sie glaubt die Vergangenheit wie mit einem Schwamm auswischen zu können. Aber sie irrt sich. Es taucht ein Schurke auf, der sie wiedererkennt und ihr nur die Wahl läßt, entweder den Gatten, den sie über alles liebt, zu betrügen oder ihm alles zu gestehen. Sie wählt das Letztere im festen Vertrauen darauf, daß ihr Mann und ihre übrige Familie sie verstehen und begreifen und ihr liebevoll über den gähnenden Abgrund hinüberhelfen würden. Sie irrt sich zum zweiten Male. Mann und Bruder sagen sich entrüstet von ihr los. Der Gatte jagt sie bei Nacht und Nebel zum Hause hinaus und glaubt seinen Verpflichtungen ihr gegenüber ledig zu sein, wenn er ihr zum Erlangen einer Stellung behilflich ist. Nur die Mutterliebe ist stark genug, alle Vorurteile zu überwinden und bei der unglücklichen Tochter auszuharren, die Gebrochene zu stützen und einem neuen besseren Leben zuzuführen.

Küchlers Schauspiel ist aus dem Leben gegriffen. Er hat die Dinge so dargestellt, wie sie sich so und so oft abgespielt haben und wie sie in der Regel auch heute noch verlaufen werden. Der Verfasser hat sich dem entsprechend mit dem Abschlusse, den er seiner Handlung gegeben, streng an die herrschende sittliche Anschauung gehalten und läßt nur in den leidenschaftlichen Ausbrüchen der unglücklichen Frau sowie in dem moralphilosophischen Schlußgespräch zwischen Mutter und Tochter durchblicken, daß er im Grunde genommen dem Grundsatze der doppelten Moral, der in dem Schauspiel siegt, selbst abhold ist. Die Handlung des Stückes ist geschickt aufgebaut, die Spannung fast durchweg gewahrt. Nur die Aktschlüsse sind merkwürdig seicht. Da fehlt es dem Verfasser offenbar an jener Bühnentechnik, die wir beispielsweise an Sudermann bewundern. Die Charaktere des Schauspiels sind sämtlich gut, scharf und lebenswahr gezeichnet — mit einziger Ausnahme des Philistergatten. Diese Figur hat der Verfasser durch einige Züge von Brutalität, die gar nicht zu seinem sonstigen Charakter passen, verzerrt. Seine Brutalität wird durch den ihm anhaftenden Egoismus, der nur auf Wahrung des eigenen Rufs bedacht ist und nur den eigenen Schmerz, nicht aber die peinigenden Selbstvorwürfe der Frau fühlt, nicht hinreichend erklärt. Die Frage, die er beim Abholen seines Kindes an seine Frau richtet: „Ist das Kind noch rein?" wirkt in ihrer dreimaligen Wiederholung angesichts des sich im Gesicht des Weibes ausmalenden Entsetzens ob seines Verdachts geradezu abstoßend. Diese Wirkung kann nicht im Plan des Verfassers gelegen haben. Er hat den Mann augenscheinlich nur als Vertreter der Gesellschaftsmoral zeichnen wollen, als Philister, und nicht einmal als gewöhnlichen; denn er war ja von Anfang an bereit, über einen etwaigen früheren Gelegenheitsfehltritt seines Weibes hinwegzusehen. Also ganz so engherzig wie die große Masse der Spießbürger kann er doch nicht sein! Wozu deshalb die unangebrachte Brutalität? Der Schluß des Schauspiels mit dem langweiligen Dialog zwischen Mutter und Tochter, nachdem die Handlung selbst schon längst beendet ist, gleicht einem Beruhigungspulver, das den Zuhörer vor einer schlaflosen Nacht bewahren soll. Aber sonst ist das Schauspiel und die Art, wie Küchler sein Thema anpackt und die Handlung durchführt, überaus fesselnd und interessant, und hält man sich vor Augen, daß er das Problem nur darstellen, aber nicht wirklich lösen wollte, so wird das Miterleben dieses Menschenschicksals für niemanden eine Enttäuschung sein.

Gestern abend war von einer Enttäuschung um so weniger zu merken, als die Aufführung im Bush-Temple recht gut war. Das unglückliche Weib, das eine häßliche Episode ihres Lebens streichen zu können glaubte, um schließlich zu erfahren, daß die Gespenster aus der Vergangenheit sich nicht auf die Dauer bannen lassen, stellte Frl. Else Janssen mit gewohnter meisterhafter Kunst dar. Ihre Gerda war lebenswahr und farbentreu von dem Augenblick an, da sie schuldbewußt ins Mutterhaus heimkehrt, bis zu dem, da sie nach dem Zusammenbruch ihrer Ehe mit der Mutter Luftschlösser für die Zukunft baut. Den Höhepunkt ihrer Darstellung bildete das entscheidende Zusammentreffen mit dem Schurken Schnack (Gustav Haußig). Den Spießbürger Julius Hölzel, der seiner Frau wohl einiges, aber nicht alles verzeihen kann, spielte Max Jürgens recht überzeugend. Hölzel ist kein Moralfatzke, sondern nur ein Anhänger der herrschenden sittlichen Lebensanschauungen, aber er dünkt sich doch schon tolerant, wenn er hinsichtlich der Vergangenheit seiner Frau ein Auge zuzudrücken bereit ist. Auf den Gedanken, daß Liebe ihn zum Zudrücken beider Augen veranlassen könnte, kommt er gar nicht. Ebensowenig darauf, daß Gerda durch die erlittenen seelischen Folterqualen bereits über die Maßen für ihre Verfehlungen bestraft ist. Seine Selbstsucht sieht nur sich selbst geschädigt. Jürgens verkörperte diesen Philister treffend. Als Frau Wunder wußte Frau Johann Eisemann der großen Mutterliebe zur hilfs- und liebebedürftigen, unglücklichen Tochter beredten Ausdruck zu verleihen. Eine ganz prächtige Leistung war ferner die Lilli, Frl. Hanna Waizeneggers. Das liebenswürdige und bei aller ihrer Naivität kluge, kleine Mädel, das bei ihrer Mutterlosigkeit nach ein Bischen Mutterliebe lechzt und diese bei ihrer Tante und Stiefmutter Gerda in so reichlichem Maße findet, bloß um sie bald wieder aufgeben zu müssen, ohne zu verstehen, weshalb man sie ihr aus dem Herzen reißt, dieses frische, muntere, in ihrer Unschuld und Unberührtheit so reizende Geschöpf gewann sich die Herzen der Zuschauer im Handumdrehen. Die Rolle ist, auch wenn sie kaum in die Handlung eingreift, keine Nebenrolle. Das kleine Mädel ist eigentlich stets auf der Bühne, und teilt mit der geliebten Frau deren Freuden und Schmerzen, wenn sie die Ursache der letzteren auch nicht kennt, nicht kennen darf. Frl. Waizenegger spielte diese Lilli geradezu glänzend. Da gab es nichts fortzulassen, nichts hinzuzufügen. Ihre Darstellung war richtig aufgefaßt, wohl durchdacht und gut durchgeführt: ein Meisterstück. Der Rest der Rollen war in guter Hand. James Brückner gab den Bruder Gerdas, Paul Gehring ihren einstigen ältlichen Liebhaber, der sie von der Straße aufgelesen hatte, Frl. Anna Lofink mit verblüffender Naturtreue die fesche Kitty und Willy Schubert den kecken Obersekundaner Walter. Die Spielleitung ließ unter Konrad Seidemann nichts zu wünschen übrig.

P. K.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

München nennt sein Oktoberfest „Ersatz".

(Münchener Neueste Nachrichten.)

In seinem mehr als hundertjährigen Bestehen hat das Oktoberfest wohl mehrfache Wandlungen durchgemacht. Von einfachsten biedermeierischen Formen hat es sich zu prunkvoller Schaustellung entwickelt, bei der auch die Technik, angewendet auf die Volksvergnügungen, Triumphe feiern konnte. Wer denkt nicht all' der Riesenunternehmungen, die von Tausenden von Lichtern glitzerten und funkelten, bei denen alles sich sinnverwirrend drehte und bewegte. Dann kam der Krieg, die Wiese ruhte, und der Versuch, das Fest wieder zu beleben, fand aus mehrfachen begreiflichen Gründen keinen Widerhall. Da machte der Oberbayerische Zimmerstutzen-Schützenverband den Versuch, in Verbindung mit einem Heimkehrschießen eine Bresche für das Altmünchener Fest zu schlagen, und er gelang.

Ein Ersatz freilich nur war es wie alles, was wir seit dem Kriege für die guten schönen Dinge von ehedem hinzunehmen gewohnt sind. Das Oktoberfest — es sollte und wollte ja auch kein vollwertiges sein — war abgemagert, wie die Menschen auch. Es fehlten die großen Bauten, es fehlte das behäbige und verschwenderisch gute Leben von ehedem, es fehlte „der Glanz und der Schimmer". Aber die Masse, genügsamer geworden, gab sich auch damit zufrieden. Der Kampf der politischen Meinungen ruhte da draußen. Kein Streit, kein ernsterer Zwischenfall trübte die Münchener Herbstfreuden. Um zu einem vollgerüttelten Maße des Lebensgenusses zu kommen, griffen einzelne tief in die Tasche, und es waren Leute, die man nicht unter die Kriegsgewinnler zählen konnte und denen man nicht ansah, daß die Noten ihre Brieftaschen zu sehr schwellen würden. Zwei Mark zwanzig Pfennig kostete eine kurze Fahrt auf der Achterbahn, die stets voll besetzt war, Eintrittspreise von einer Mark achtzig Pfennige bis zu einer Mark waren etwas Gewöhnliches, nur die Preise der Belustigungen für die Kinder erinnerten an vergangene Zeiten, und als billiger Jakob dürfte allein noch der Mann mit der Wage gelten, bei dem man schon für zehn Pfennige seinen Verlust an Lebendgewicht während des Krieges feststellen lassen konnte.

Der gute Stoff in Gestalt von „Märzenbier" und dergleichen war natürlich ausgeblieben, die Wiese hatte nichts „Berauschendes", der wiedererstandene Steckerlfisch übte vergeblich seine durstenregende Wirkung. Auch das Brathuhn war wieder flügge geworden; Liebhaber eines solch feinen Bratens ließen gerne Federn und legten dafür 12 bis 18 Mark an. War auf der einen Seite das Oktoberfest ein Anlaß zu harmlosen Volksvergnügungen und andererseits zum Geldausgeben, so wurde dadurch, und das ist eine erfreuliche Wechselwirkung, auch Arbeit und Verdienst geschaffen, den man namentlich den Schaustellern, von denen viele durch den Krieg schwer in Mitleidenschaft gezogen worden waren, wohl gönnen mag. Daß es möglich war, die ganze „Budenstadt" in wenigen Stunden zu errichten, dürfte besonders jene Leute interessieren, die für ähnliche Arbeiten sonst Tage und Wochen brauchen.

Der Wiederbelebungsversuch des Oktoberfestes hat aber noch ein Gutes gehabt. Er hat versöhnlich gewirkt in diesen Tagen der Volksverhetzung; er hat eine altbewährte Münchener Einrichtung hinübergerettet in die neue Zeit.

— Von der Schmiere. — Bühnenvolontär (zum Direktor): „Ich habe da in dem Stücke im ersten Akte als Künstler, im zweiten Akte als Naturmensch aufzutreten, wie soll ich mich da herrichten?" — Direktor: „Na, das ist doch einfach! Im ersten Akte tragen Sie einen Liegekragen und im zweiten Akte überhaupt keinen."

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Nervosität.

Der allgemeine Sprachgebrauch hat mit dem Begriff Nervosität eine heillose Verwirrung geschaffen, nicht nur bei Laien, sondern leider zum Teil auch bei Aerzten.

Während es auf den ersten Blick feststeht, wenn eine wirkliche Nerven- oder Geisteskrankheit vorliegt, so ist es umso schwieriger, rein nervöse Zustände von organischen Krankheiten abzugliedern. Auch bei dem schwerst nervösen Patienten wird, wenn er durch eine interkurrente akute Krankheit oder durch einen Zufall den Tod erleidet, bei der Autopsie oder Sektion keine krankhafte Veränderung im Gehirn, im Rückenmark oder in den Nerven gefunden. Folglich sind wir noch immer zu der Schlußfolgerung berechtigt, daß bei der „Nervosität" eine wirkliche krankhafte Veränderung oder Entartung nicht statt hat. Ferner erfahren viele dieser Patienten zu ihrem Glücke oft einen plötzlichen Zurückgang oder eine Heilung ihres Leidens. Andere wieder verlieren ihre Nervosität allmählich mit zunehmenden Jahren. Dies alles könnte nicht der Fall sein, wenn wirklich pathologische (krankhafte) Prozesse vorhanden wären.

Das Wesen der Nervosität ist in ihren Erscheinungen kaleidoskopartig und kann vorwiegend geistige oder körperliche Funktionen, manchmal beide zugleich, erfassen.

Es ist kein imaginäres, kein eingebildetes Leiden. Der Patient verdient ebenso viel Sympathie und ernste Hilfe als irgend ein anderer mit einem schweren Leiden behafteter Mensch.

Auf körperlichem Gebiete sehen wir die Nervosität fast alle Organsysteme befallen. Einmal ist der Verdauungstrakt, ein andermal die Sexualorgane, die vom Patienten beschuldigt werden. Dann wieder sehen wir nervöse Herzstörungen und dergleichen mehr. Fast alle Organe können scheinbar bei dem Neurastheniker — das ist der medizinische Ausdruck — in ihrer harmonischen Funktion geschädigt werden und dem Kranken Beschwerden verursachen. Sogar die Augen sind nicht verschont, wie mir jüngst ein hervorragender Spezialist erzählte. Es soll tatsächlich Patienten geben, die absolut Augengläser verlangen und schlecht zu sehen vorgeben, obwohl die experte Untersuchung gesunde Augen und normales Sehvermögen zeigt.

Auf geistigem Gebiete sind die Symptome noch ausgeprägter, noch unangenehmer. Das nervöse Leiden kann sich da bis zu dem Grade steigern, daß der Unglückliche eine Last wird für seine ganze Umgebung, daß er sich schließlich selbst zur Bürde fällt und an allem, sogar mitunter an seiner Geistesgesundheit verzweifelt.

Der am meisten hervortretende Zug bei dem Nervösen ist das Fehlen des Vermögens der Selbstbeherrschung. Niedergeschlagenheit und Frohmut wechseln ohne wirkliche Ursache wahllos bei ihm ab. Man wird an das Dichterwort erinnert: „Himmelhochjauchzend, zu Tode betrübt".

Eine stete Ungeduld charakterisiert ihn, Kleinigkeiten bringen ihn außer Fassung. Lärm kann er nicht vertragen. Sogar die Wohltat des Schlafes ist ihm oft verkümmert, da es ihm sehr schwer fällt, einzuschlummern. Aengstliche Vorstellungen in Bezug auf sein physisches und sonstiges Wohlergehen bedrängen ihn unnötigerweise. Eine eigentümliche Reizbarkeit kennzeichnet die ganze Gemütsstimmung dieser Patienten.

Wie schon zu Anfang erwähnt, hat die Vorstellung der Nervosität weite Kreise erfaßt. Das hat an dem Auftreten des Leidens viel suggestiv mitzutun. Hält ein Patient sich einmal für nervös oder hat ein Arzt ihn für nervös erklärt, so ist er auch schon sozusagen dem Leiden verfallen. Die Autosuggestion, der Einfluß des eigenen Geistes auf den Menschen selbst und seinen Organismus tut dann schon das Uebrige.

Dann läßt es sich auch nicht abstreiten, daß die komplexen modernen Daseinsbedingungen mit ihrer intensiven Anspruchnahme des Menschen auf allen Gebieten, um den Wettkampf ums Leben auszuhalten, das Nervensystem aufs Aeußerste angreifen. Diesen Anforderungen kann eben nicht ein Jeder genügen, und es erfolgt der Verlust der Nervenbilanz, oder wie man hier sagt „nervous breakdown".

Dazu kommt noch die Einbuße an Nervenkapital, erlitten durch die Sucht nach Vergnügungen, späte Stunden, Ausschweifungen aller Art.

Wie schon zu Beginn ausgesprochen, ist der Nervöse von Seiten seiner Familie, von Seiten seines ärztlichen Beraters zu derselben Sympathie und tätigen Beihilfe berechtigt als irgend ein anderer Kranker. Wie in jedem gegebenen Falle verfahren wird, ist natürlich Ansichtssache des Arztes. Im letzten Sinne wird es sich stets darum handeln, das Selbstvertrauen des Patienten wieder zu stärken, ihm Mut und Selbstvertrauen einzuflößen und ihn zu lehren, den nötigen Grad der Selbstbeherrschung wiederzugewinnen. Auf letzteren Punkt kommt es am meisten an. Der in dieser Behandlungsart erfahrene Arzt wird sich bald dieser, bald jener Methode bedienen, um dies Ziel zu erreichen. Die Zeiten sind vorüber, in denen der Arzt schlechthin sich dieser „eingebildeten" Kranken entledigte.

Der Arzt muß sich aber wohl hüten, nicht allzu leicht und rasch die Diagnose Nervosität zu stellen. Gar manches Leiden hat, besonders in ihren Anfangsstadien nervöse Erscheinungen, auf Grund deren das wirkliche Leiden nicht übersehen werden darf.

Diesen grundsätzlichen Irrtum und Verkennung begeht natürlich der Laie umso häufiger. Er wähnt sich lediglich nervös, während eine sachkundige Untersuchung ein wirkliches organisches Leiden aufdecken würde. In diesem Falle sollte er natürlich eine entsprechende Behandlung erfahren. Es ist daher stets unbedingt geboten, bei der Diagnose Neurasthenie oder Nervosität Vorsicht walten zu lassen.

* * *

Erbetene Auskunft.

K. J. Sehr häufig habe ich ein Gefühl, als ob alles Blut sich zum Oberkörper dränge und die Brust sich weitete bis zum Zerspringen. Leide auch viel an Schwindel. Kann dies nun seine Ursache haben in Gasen im Magen, oder ist es was man heutzutage „High Blood Pressure" nennt, und hat der Zustand einen ernstlichen Charakter oder ist es vielleicht der Anfang von Adernverkalkung? Bin eine Frau 56 Jahre alt.

Antwort: Gefühl von Schwindel ist oft durch hohen Blutdruck oder auch durch Nierenkrankheiten bedingt. Das hätte natürlich eine ernstlichere Bedeutung. Vielleicht liegt auch ein gewisser Grad von Arterienverhärtung vor, der den Blutkreislauf stört.

H. N. Seit 25 Jahren leide ich an chronischem Ohrenkatarrh. Mein Gehör wird immer schlechter, sodaß mir der Verkehr mit fremden Menschen schwierig, manchmal ganz unmöglich ist. Jetzt wurde mir ein sogenanntes Magniphon (Gehörapparat) anempfohlen. Meinen Sie, daß derselbe etwas wert ist?

Antwort: Ich habe von dem betreffenden Apparate niemals etwas gehört. Es ist aber fraglos, daß manche dieser Vorrichtungen das Hören für Schwerhörige sehr erleichtern.

E. R. Seit drei Wochen bin ich mit der Gelbsucht (Jaundice) behaftet und fühle mich schwach. Da ich keinen Arzt zu Rate gezogen habe, weiß ich nicht, was meine Diät sein solle. Es tut mir nicht gut und der Stuhlgang ist sehr unregelmäßig. Was ist die Diät in einem solchen Falle?

Antwort: Es ist sehr zu tadeln, daß Sie bei einer so ernsten Erscheinung wie Gelbsucht Ihren Arzt nicht konsultiert haben. Es kann sich um eine Gallensteinbildung handeln, oder auch eine andere Lebererkrankung vorliegen. Eine Diät anzugeben in Ihrem Falle, ohne nähere Kenntnis durch Untersuchung ist unzulässig. Versäumen Sie nicht länger, sich einer Untersuchung zu unterziehen.

T. L. Seit zwei Jahren werde ich immer nervöser. Ich bin sehr reizbar, habe schlechte Laune und werde immer mehr menschenscheu. Allerlei ängstliche Gedanken quälen mich. Was ist Nervosität? Und wie könnte ich mir helfen?

Antwort: Der heutige Artikel wird Ihnen einigermaßen die gewünschte Belehrung geben. Da Sie auch von ängstlichen Vorstellungen sprechen, wäre es dringend nötig, daß Sie einen Nervenspezialisten konsultieren. Tun Sie dies nur vertrauensvoll; Sie werden sehen, daß Sie mit dem nötigen Verständnis behandelt werden. Man geht heutzutage vielmehr auf das Seelenleben solcher Patienten ein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, aus dieser Zeitlichkeit in die selige Ewigkeit abzurufen meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Emilie Korman, geb. Klopp.

Dieselbe starb am 18. November im 65. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Novbr., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2501 N. Mozart Str., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., um 2 Uhr nachmittags von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Korman, Gatte. **Emma Fendt, Theodor, Eduard, Martha, Minna Korman** und **Olga Schmidt**, Kinder. **Martin Fendt, Erich Schmidt** und **Emma Korman**, Schwiegerkinder, nebst Großkindern.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl Mertens,

geliebter Gatte der kürzlich verstorb. Henrietta Mertens, geb. Bogda, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause seiner Tochter, 4320 So. California Avenue, nach der evang.-luth. Friedenskirche, von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Richard, Otto, Carl jr., Frank und **Paul Mertens**, Söhne. **Frau Anna Bliß**, Tochter. **Herman Bliß**, Schwiegersohn. **Frau Rudolph, Frau Herman, Frau Richard, Frau Carl, Frau Frank** und **Frau Paul Mertens**, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern, Freunden und Bekannten.

Frühere Wohnung 1755 W. Hastings Str.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emilie Farrensteiner, geb. Petercit,

3803 S. Honore Str. wohnhaft, am 17. November im 67. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Nov., um 1:30 nachm., von der Kapelle 3658 S. Lincoln Str., nach der evang. St. Philippus-Kirche, 36. und Seeley Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

August Farrensteiner, Gatte

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich von meiner Seite nahm,
Doch tröstend tönt's aus meinem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt mein banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter u. Großmutter

Henrietta Freyer-Eccarius

im Alter von 57 Jahren und 4 Monaten am 19. Nov. 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 7228 S. Artesian Ave., Freitag nachm. 2 Uhr nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Ernst Eccarius, Gatte, **William F. Freyer, Frau Martha Meier, Frau Edna Freund, Arthur M. Frey, Frau Lydia Mertis, Edward Eccarius, Frau Ruth Elliott** und **Grant A. Eccarius**, Kinder; nebst Verwandten.

Wegen Information rufe auf: Eprebne, Englewood 245.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

August Wilken

am 18. November im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Novb., um 2:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 713 Belmont Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Wilken, geb. Tegge, Gattin. **Edward, Frau Joseph Libau, Dora** und **Frau John Fox**, Kinder. **August** und **Lawrence**, Enkelkinder. **August L.**, Urenkel. **Emil, Theodor** und **Ernst Wilken**, Brüder.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ignatz Langbauer,

Gatte der verstorb. Josephine Langbauer, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 9 Uhr morgens, von der Kapelle 1820 W. Harrison Str. nach der St. Francis-Kirche, 12. Str. und Newberry Ave., von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Clara, Frau Anna Hillman, Frau Marie Meier, Frau Laura Barry und **Frau Catherine Benes.**

Bitte keine Blumen. — Um Näheres bitte Seeley 463 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joseph J. Schallerer,

Gatte der verstorb. Anna Schallerer, entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 7047 Eberhart Ave., nach der St. Columbanus-Kirche, von da mit Autos nach Mt. Olivet. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Anna J. Duffin, Joseph, August, Otto, Mathilde, Frau Jennie Tobey, Louis, William, Frau E. M. Hyatte, Helene und **Walter Schallerer.**

Wegen Information bitte aufzurufen: Stewart 1908.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater

Albert Herrman

am 18. November im 45. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Nov., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3747 S. Lincoln Str., nach der St. Mauritius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Tief betrauert von:

Margaretha Herrman, geb. Vogler, aus Wallenfels, Gattin. **Andrew, Kuni, Elizabeth, Albert jr., Marie, Joseph** und **Margareth**, Kinder. **Joseph Koestner**, Schwiegersohn. **Frau Margaretha Herrman**, Mutter.

mdo

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Emilie Fahrensteiner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Nov., 1:30 nachm., von der Kapelle an 37. Str. und S. Lincoln Ave. nach dem Bethania-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Richter, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frank Grosch

unserer verstorbenen Mutter Amelia Grosch, geb. Much, im Tode gefolgt ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. Novbr. statt, um 1:30 nachm., von der Bestattungs-Kapelle 2701 N. Clark Str. nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Kinder:

Frau Frank Stiener, Robert und **Frank Grosch.**

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater u. Bruder

Anton Wirth

plötzlich verstorben ist. Das Begräbnis findet am Donnerstag, den 20. Nov. statt, nachm. 2 Uhr, von Ed. Muehlhoefers Bestattungskapelle, an Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Kathie Wirth, Gattin. **Dorothea** und **Walter**, Kinder. **Marie Margner**, Schwester.

dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder und Schwager

John Wagner

im Alter von 37 Jahren nach schwerem langen Leiden im Herrn selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4730 Dickens Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Wagner, geb. Bruckner, Gattin. **Pauline, Frieda, Mary** und **Helen**, Kinder. **Elisabeth Wagner**, Mutter. **Theresia Schaden** und **Elisabeth Fleck**, Schwestern. **Sam** und **Mike Wagner**, Brüder. **Sam Fleck**, Schwager. **Anna Wagner**, Schwägerin.

So ruhe sanft in süßer Ruh',
Der Tod schloß dir die Augen zu.
Gott gebe dir die ewige Ruh'.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Rudolph Schodrof sr.

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 20. Nov., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4930 S. Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Schodrof, geb. Martin, Gattin. **Rudolph jr., Philipp, Andrew, Nicolas, Frau Barbara Heisler, Frau Bertha Trendel** und **Frau Katherine Charbonneau**, Kinder.

Mitglied des St. Augustinus Court Nr. 350, C. O. F., und des St. Augustinus Unterstützungsvereins.

dimi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amelia Finger

im Alter von 75 Jahren 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Nov. statt, vom Trauerhause, 5229 Norwood Park Ave., nach der St. Johns-Kirche, Milwaukee und Montrose Ave., von dort nach dem Union Ridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

August, Ida, Lizzie und **Frank**, nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen.

Darum gute Nacht, ihr meine Lieben,
Laßt euch meinen Tod nur nicht betrüben,
Es kann gar bald geschehen,
Daß wir einander wiedersehen.

mido

Todesanzeige.

Badischer Unterstützungsverein der Südseite.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähr. Mitglied

Anton Wirth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, d. 20. Nov., 2 Uhr nachm., von Muelhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, um 2 Uhr zu erscheinen. Mit Gruß:

Anton Eble, Präsident.
Simon Young, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Maria Miller, geb. Endres,

gestorben am 19. November, nach langem schweren Leiden selig dem Herrn entschlafen ist. Die Verstorbene war geboren am 8. Juni 1862 in Herforst, Kreis Bittburg, Rheinpreußen. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 9:30 Uhr, von Hamanns Kapelle, 4858 Lincoln Ave., nach der Sankt Mathias Kirche, (Ainslie Str.), von da nach dem Sankt Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Miller, Gatte. **Anna Labus** und **Maria Kachert**, Schwestern. **Peter Labus** und **Johann Kachert**, Schwäger; nebst Verwandten.

midofr

Todesanzeige.

Deutscher Unterstützungsbund, Distrikt 335.

Den Schwestern und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Anton Wirth

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 20. Nov., 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Joe H. Richter, Sekretär.

Todesanzeige.

Isabella Deutscher Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Farrensteiner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Nov., nachm. 1:30, von der Leichenkapelle 3658 So. Lincoln Str., nach dem Bethania-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Laeise, Präsidentin.
Anna Specht, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter, unsere Großmutter und Urgroßmutter

Louisa Godemann

am 17. Nov. 1919 im Alter von 82 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Nov., um 2 Uhr nachm., von Fred E. Schmidts Leichenkapelle, 3017 Belmont Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Meyer, Tochter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Herman M. Kesselring

im Alter von 34 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Nov., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1700 School Str., nach Memorial Park. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Witwe:

Rosa Kesselring, geb. Schwarz.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Minna Whittcomb

unserem verstorbenen Vater John Whittcomb im Tode gefolgt ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Nov., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4827 No. Claremont Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Gusta Bebon und Tochter.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Freunden, Verwandten und Pastor Karl Schmidt unseren innigsten Dank aus für die uns erwiesene Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Verlust unseres teuren Vaters

J. Henry Schuster,

Gatte der verstorbenen Emilia Schuster. Die trauernden Töchter:

Alma Schuster, Emilia Schuster, Frau Bertha Siemon, Frau Julia Hamel.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Bauer,

welche heute vor sechs Jahren, am 19. Novbr. 1913, gestorben ist.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einstmals gibt's ein Wiederseh'n.
Im Leben geliebt, im Tode beweint,
Nimmer vergessen, dort wieder vereint.

Dein dich nie vergessender Gatte **Johann Bauer.** — **Johann** und **Wilhelmine**, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Jacob Steidinger,

welcher heute vor einem Jahre, am 19. Novbr. 1918, gestorben ist.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein;
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Lieber Gatte und Vater, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner dich immer liebenden Gattin **Kate Steidinger. Clara, John** und **Otto**, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Gatten und Vater

Wilhelm Zingsheim,

welcher heute vor drei Jahren, am 19. Novbr. 1916, gestorben ist.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.

Gewidmet von deiner dich liebenden
Gattin und Kindern

Danksagung.

Für die überaus reiche Teilnahme und die herrlichen Blumenspenden beim Begräbnis unserer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Anna Mathilde Schultz

sprechen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Laskey für seine trostreichen Worte und der Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins für den ergreifenden Gesang.

Carl A. Schultz und Familie.
2457 Drake Ave.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unserer geliebten Tochter und Schwester

Bertha Warner,

welche heute vor zwei Jahren, am 19. Novbr. 1917, zur ewigen Ruhe einging.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So schlafe sanft, wenn wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, der uns so sehr geliebt.
Ruhe sanft!

Gewidmet von **John** und **Bertha Warner**, Eltern. **Minnie**, Schwester.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Jacob Heisterkamp,

welcher heute vor einem Jahre gestorben ist

Auf dem Montrose-Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unser lieber Gatte und Vater,
Er mußte von uns geh'n.
Sein Tagwerk war vollendet,
Er schläft in sanfter Ruh',
Sanft sei sein Schlaf und süß seine Ruh'.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin: **Lina Heisterkamp. Frieda Reutel**, Tochter.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

oi25*X

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter

Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View C8
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
ladamomi*

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.
Telephon .... Superior 4819
Mittwoch, den 19. November:
Arrangiert vom Schwabenverein zu Gunsten der D. A. H.:

„Ewige Liebe".

Donnerstag, den 20. November, geschlossen.
Freitag, den 21., Sonnabend, den 22. Nov., abends 8:15, Sonntag, den 23. Nov., Mat. 2:45 und abends 8:15, mit Olga von Türk-Rohn, Angelo Lippich, Leo Helzel:
„Die lustige Witwe"

Senefelder „Liederkranz"

Großes Konzert
Sonntag, 23. Nov. 1919
Nachmittags 3 Uhr — in
WOODS THEATER,
Ecke Randolph und Dearborn Str.
Eintrittskarten zu $1.25, $1.00 und 75c sind bei allen Mitgliedern und in der Lincoln-Turnhalle zu haben und sind an der Theaterkasse für reservierte Sitze umzutauschen.
nv8, 15,19

Großes Wohltätigkeitsfest

veranstaltet vom
Unterstützungsverein „Felsenfest"
für die Deutschamerikanische Hilfe
am Sonntag, den 23. November 1919, in der Sozialen Turnhalle,
Ecke Belmont Avenue und Paulina Str.
Anfang 4 Uhr nachm. Tickets 30c.
mifa

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse,
C. APPEL.

Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Konzerte jeden Sonntag nachmittag.
nov1,fasonmi*

Weihnachts-Bäume

(Christmas Trees) direkt in's Haus.
4 bis 5½ Fuß | 6 bis 7½ Fuß | **$1.00**
8 bis 10 Fuß **$1.50.**
In Euer Haus geliefert per Expreß 35c od. 50c Gebühr. Sendet Money Order oder Checks an
James Campbell,
1754 Park Ave., Chicago. Phone West 4039
16nov,1wX

Zur Verhütung von Unfällen.

Polizeichef Garrity hat seinen Mannen den Befehl gegeben, alle Verkehrsbestimmungen so scharf wie nur möglich durchzuführen. Er weist darauf hin, daß im Laufe dieses Jahres bereits 366 Personen, meistens Kinder oder ältere Leute, von Kraftwagen getötet wurden, und daß die Mehrzahl dieser Unfälle hätte vermieden werden können, wenn die Lenker vorsichtiger gewesen wäre.

Tödlicher Sturz.

Am letzten Samstag stürzte die siebenjährige Marie Clark vor dem elterlichen Hause, Nr. 2744 West Division Straße, zu Boden und schlug dabei mit dem Kopf auf das Steinpflaster auf. Sie erlitt einen Schädelbruch und trotz aller Bemühungen eines zugezogenen Arztes gelang es nicht, sie am Leben zu erhalten; sie starb gestern abend.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Neubegrenzung der Wards.

Stadträtlicher Rechtsausschuß hat sich dafür erklärt.

Verzug ist wahrscheinlich.

Viele Stadtväter sind dagegen, Aenderung vor der Wahl am 13. April vorzunehmen. — Untersuchung der Feuerwehr.

Neubegrenzung der 35 Wards der Stadt wurde gestern vom stadträtlichen Rechtsausschuß empfohlen. Obwohl der Ausschuß sich für sofortiges Handeln erklärte, sind die Aussichten darauf doch nur gering, da viele Stadtväter von einer Neubegrenzung der Wards vor der Wahl am 13. April nichts wissen wollen. An diesem Tag werden die Mitglieder der Countyparteileitungen erwählt, und politische Kreise ziehen natürlich vor, daß diese Wahlen in der bisherigen Weise abgehalten werden.

Ald. A. J. Cermak, der Vorsitzende des Ausschusses, trat nachdrücklich für die Neubegrenzung ein. Er erklärte, es sei zu befürchten, daß die Wählerschaft bei der nächsten sich ihr bietenden Gelegenheit für die Einteilung der Stadt in fünfzig Wards stimmen würde, wenn die bestehenden 35 Wards nicht in einer gleichmäßigeren und gerechteren Weise abgegrenzt würden, als dies jetzt der Fall sei.

Mitglieder des Ausschusses machten klar, daß die Neuabgrenzung der Wards auf Grund der Zahl der vorhandenen Wähler, nicht der Einwohner vorgenommen werden sollte, da nur so die Ungleichheiten beseitigt werden könnten. Ald. Cermak wies in dieser Verbindung darauf hin, daß die 25. Ward eine Bevölkerung von 90,000 Köpfen mit 47,000 Wählern habe, während die 17. Ward z. B. unter ihrer Bevölkerung von 68,000 Bewohnern nur 7000 Wähler aufzuweisen habe. Das Staatsgesetz aber schreibt vor, daß die Einteilung der Wards auf Grund ihrer Einwohnerzahl, nicht auf Grund ihrer Wählerzahl vorgenommen werden muß.

Anträge auf Untersuchung der Municipal Voters League, der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung und ähnlicher Verbände wurden zu den Akten gelegt.

Untersuchung der Feuerwehr.

Der stadträtliche Ausschuß für Feuerwehr, Schulen und Zivildienstwesen begann gestern seine Untersuchung der Feuerwehr, die vom Stadtrat angeordnet wurde, nachdem Mayor Thompson die Ordinanz, welche die Machtbefugnisse des Eigentumsverwalters der Feuerwehr John F. Cullerton erweitern sollte, mit seinem Veto belegt hatte. Der erste Schritt des Ausschusses war, die Bestimmungen bezüglich der Machtbefugnisse Cullertons zu mildern. Danach wird Cullerton auf die Verwaltung des Eigentums der Feuerwehr und andere Amtspflichten, die der Feuerwehrmarschall ihm zuweist, beschränkt. Gegen die Maßregel in ihrer bisherigen Form sprach Hilfsfeuerwehrmarschall John C. McDonnell, Chef der Abteilung für Verhütung von Bränden, der erklärte, unter den bisherigen Bestimmungen würde Cullerton zum Zivilchef der Feuerwehr werden und die Verwaltung der Feuerwehr kontrollieren. Cullerton erklärte, die Angriffe auf ihn seien auf persönliche Beweggründe zurückzuführen. Alderman John A. Richert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, trat für Cullerton ein, der der Feuerwehr in einem Jahr allein $500,000 erspart habe, und der im laufenden Jahr an Kohlenrechnungen allein eine Ersparnis von $50,000 erzielte. Alderman Joseph B. McDonough griff die Hilfsfeuerwehrmarschälle, die gegen Cullerton Front machen, ebenfalls scharf an und erklärte, sie bildeten eine Klique, die nur in eigenem Interesse arbeite.

Plant eigenes Telephonsystem.

Die Chicago, Burlington & Quincy Bahn sucht die Erlaubnis zu erwirken zur Einrichtung eigenen Telephonsystems, das ihr Verwaltungsgebäude an W. Jackson Blvd. mit ihrem Güterbahnhof verbinden soll. Ein Vertreter der Bahn hat bereits mit Stadtvätern Rücksprache genommen, und eine dahingehende Ordinanz wird demnächst im Stadtrat eingebracht werden. Ein ähnlicher Versuch ist bereits früher von der Bahn gemacht, aber vereitelt worden. Damals wollte die Bahn für ihre Drahtleitungen die Tunnel der Illinois Tunnel Co. benutzen. Der Schritt der Bahn wird dahin ausgelegt, daß sie glaubt, ein eigenes Telephonsystem werde ihr weniger kosten, als die Verbindung, die ihr jetzt die Chicago Telephone Company liefert. Die Telephongesellschaft ist, Aeußerungen ihres Präsidenten Sunny nach zu schließen, gegen das Projekt, da seine Durchführung die Einnahmen der Telephongesellschaft beträchtlich verringern würde. Sunny erklärte, die Gesellschaft würde das einträgliche Geschäft verlieren und das weniger einträgliche Geschäft behalten, wenn auch andere große Firmen dem Beispiel folgten.

Beschlagnahmt Datteln.

Das städtische Gesundheitsamt beschlagnahmte gestern mehr als zwei Tonnen Datteln von Mexiko, die in 390 rohe Kalbfelle verpackt waren. Nahrungsmittelinspektor James Kilcourse erklärte, es sei zu befürchten, daß die Datteln mit Keimen von Viehkrankheiten in Berührung gekommen seien. Die Früchte waren für die H. W. Smith Brokerage Co., 209 Washington Str., bestimmt und trafen mit der Soo Bahn ein.

Antitoxin ist kostenfrei.

In Anbetracht des Umsichgreifens von Diphtheritis macht das städtische Gesundheitsamt eine Liste seiner Zweigstellen bekannt, bei denen Antitoxin kostenfrei erlangt werden kann. Antitoxin heilt, wenn rechtzeitig angewendet, Toxin-Antitoxin verhindert Diphtheritis. Das Gesundheitsamt macht darauf aufmerksam, daß bei Kindern alle Fälle von Halsleiden, Schwellungen im Halse usw. als verdächtig angesehen werden sollten. In diesen Fällen sollte sofort der Arzt zu Rate gezogen und Antitoxin angewandt werden. Das Heilmittel kann in den folgenden Zweigstellen des Gesundheitsamtes kostenfrei erlangt werden:

Nordseite.

G. W. Miller, 4357 N. Hermitage Avenue.
F. T. Provost, 1157 Wilson Ave.
S. R. Taylor, 3934 Sheridan Road.
Mayers Apotheke, 3207 N. Ashland Avenue.
J. Shinnick, 834 Center Str.

Nordwestseite.

F. Senft, 4466 N. Kedzie Ave.
Sam Fox, 4200 Irving Park Blvd.
J. Bartkowski, 2923 Milwaukee Ave.
J. Schwaba, 2801 N. Central Park Avenue.
S. & M. Apotheke, 2607 Milwaukee Avenue.
E. Busch, 3101 Armitage Ave.
G. Bartkowski, 4805 Armitage Ave.
J. Lambrecht, 3950 W. North Ave.
F. Brenner, 5403 W. Division Str.

Westseite.

R. Hartwig, 800 Milwaukee Ave.
A. S. Bishop, 1528 W. Madison Str.
L. P. Larsen, 3201 W. Madison Str.
R. J. Kurt, 619 S. Crawford Ave.
Meyer Drug Co., 811 Roosevelt Road.
Jewish W. S. Dispensary, 1012 Maxwell Str.
Leon Hrazek, 1500 W. 18. Str.
C. G. Foucek, 1801 S. Racine Ave.
O. J. Pelihan, 2601 S. Lawndale Avenue.

Südseite.

Chicago Gesundheitsamt, Zimmer 707, Rathaus.
R. Rahbield, 2126 Indiana Ave.
F. M. Mares, 2876 Archer Ave.
L. Hyman, 259 Ost 35. Str.
W. E. Wallace, 3859 S. State Str.
C. R. Walgreen, 3900 Cottage Grove Avenue.
H. Zimmermann, 4240 Archer Ave.
R. R. Levy, 331 Ost 47. Str.
A. Kurrasch, 307 W. 47. Str.
J. S. Brady, 701 W. 47. Str.
F. J. Dubsky, 1800 W. 47. Str.
Matt. McAnany, 901 Ost 55. Str.
Walgreen Co., 5501 S. Halsted Str.
P. Schroeter, 258 W. 61. Str.
A. J. Kasper, 300 W. 33. Str.
H. E. Cain, 3457 W. 63. Str.
J. Anders, 1334 W. 69. Str.
H. Stadelmann, 7042 Stony Island Avenue.
Walgreen Co., 7101 Cottage Grovve Avenue.
J. McGlone, 7301 Vincennes Ave.
F. Schmidt, 7904 Stony Island Ave.
E. H. Elliott, 8700 Vincennes Ave.
A. Fischer, 9200 Commercial Ave.
Newhall, 11049 Hale Ave.
Roseland Drug Co., 11100 Michigan Avenue.
J. H. Paul, 634 W. 120. Str.
J. McDonald, 13248 Brandon Ave.

Bush Temple Theater.
(Direkt. Conrad Seidemann.)

Heute abend Sondervorstellung des Schwabenvereins zugunsten der D. A. H.

Unter den Auspizien des Schwabenvereins findet heute abend im Bush Temple zugunsten der Deutsch-Amerikanischen Hilfe eine Sondervorstellung statt, zu welcher sich der Verein eine Wiederholung des hochinteressanten Hermann Faberschen Schauspiels „Ewige Liebe" ausersehen hat, das unter der persönlichen Spielleitung von Direktor Seidemann über die Bretter gehen wird und zwar mit folgender Besetzung:

Clara Spohr .... Else Janssen
Friedrich Führing .... Conrad Seidemann
Walter Schubart .... Adolf Stoye
Albert Reminger .... Paul Gehring
Agathe, seine Frau .... Louise Brückner
Martha Dornach, ihre Schwester .... Paula v. Jagemann
Konzertmeister Wittmann .... James Brückner
Alphonse Wassermann .... Willy Schubert
Philipp Kunowsky .... Max Hanisch
Elise, seine Frau .... Johanna Eisemann
Marie, Dienstmädchen .... Louise Batler
Zwei Kinder .... Kl. Hohmann

Morgen abend bleibt das Theater infolge der letzten Vorbereitungen und Generalprobe für die Aufführungen von Lehars großem Operettenerfolge „Die lustige Witwe" geschlossen. Die Aufführungen dieses Schlagers, der immer gern gesehen und gehört wird, beginnen am Freitag Abend für nur sechs Vorstellungen. Außer Baronin Olga von Tuerck-Rohn und Leo Helzel ist von Direktor Seidemann noch ein weiterer hier sehr bekannter Künstler als Gast verpflichtet worden. Es ist dies Herr Angelo Lippich aus New York, der die Partie des Gesandtschaftssekretärs Danilo singen wird. Nach „Die lustige Witwe" kommt als nächste Operette Johann Strauß' „Zigeunerbaron" mit Willy Diedrich in der Rolle des Schweinezüchters Zsupan.

Für den Danksagungstag hat Direktor Seidemann eine Sonder-Matinee ansetzen müssen und zwar, um den vielseitig geäußerten Wünschen entsprechen zu können, das Gerhart Hauptmannsche hochsensationelle Drama „Gabriel Schillings Flucht", das gelegentlich des ersten Hauptmann-Abends dieser Saison vor vollem Hause gegeben wurde. Am Nachmittag des Danksagungstages haben also die Hauptmann-Verehrer Gelegenheit, sich dieses Meisterwerk anzusehen. Für diese Vorstellung gelten infolge der damit verbundenen höheren Aufführungskosten die gewöhnlichen Abendpreise.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

MURINE FOR YOUR EYES

abends und morgens. — Habt starke, gesunde Augen. Wenn sie ermüdet sind, jucken, schmerzen oder brennen, wenn sie wund, irritiert, entzündet oder granuliert sind, gebraucht oft Murine. Lindert, erfrischt. Sicher für Baby oder Erwachsene. Bei allen Apothekern. Schreibt nach freiem Augenbuch. Murine Eye Remedy Co., Chicago.
20aug—1d

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Novemberbericht des Ackerbaudepartements. — Viel Mais, weniger Kartoffeln. — Erdnüsse. — Pflanzliche Oele als Nahrungsmittel. — Gewinnung von Arachisöl. — Von der Produktenbörse.

Nach dem Novemberbericht des Ackerbaudepartements in Washington ist die heurige Maisernte noch um rund 10 Millionen Bushels größer gewesen, als bereits im vorigen Monatsbericht angenommen worden war. Insgesammt stellt sie sich damit auf 2,910,250,000 Bushels, was dem vorigen Jahre gegenüber eine Zunahme von 327 Millionen Bushels ausmacht. Der durchschnittliche Feldertrag ist dabei zu 28.3 Bushels für 1 Acre angenommen worden. Bei einem Preise von 1.33 Doll. für 1 Bushel am 1. November stellt die Ernte einen Gesammtwert von 387,063,250 Doll. dar. „Mais ist König" — kein Zweifel. An der Spitze der an seiner Produktion beteiligten Einzelstaaten steht Iowa mit 409 Millionen Bushels zum Werte von je 1.11 Doll. oder insgesamt fast 454 Millionen Doll., darauf folgen Illinois mit 296.2 Millionen Bushels im Werte von (1.24 Doll. für 1 Bu. =) 367.2 Mill. Doll.; Texas, dessen Produktion gewaltig gestiegen ist, mit 208,104 Mill. Bushels im Werte von (je 1.05 Doll. =) 228.8 Mill. Doll.; Indiana mit 180,577,000 Bushels im Werte von (je 1.21 Doll. =) 195,058,500 Doll. Am teuersten war der Mais am 1. November in North Carolina mit 1.83 Doll.; sodann in Virginia mit 1.69 Doll. und in Arkansas mit 1.67 Doll. für 1 Bushel. In Bezug auf den durchschnittlichen Feldertrag marschieren Wisconsin und Pennsylvanien mit je 47 Bushels für 1 Acre an der Spitze, es folgen Ohio mit 44 Bushels, Minnesota und Iowa mit je 40 Bushels, Michigan mit 38, Indiana mit 37 und erst dann Illinois mit 34 Bushels für 1 Acre. Für das Gesamtgebiet der Vereinigten Staaten stellt sich der durchschnittliche Feldertrag auf 28.3 Bushels. Von der vorjährigen Ernte befanden sich am 1. November noch 72,263,000 Bushels auf den Farmen, das heißt, 2.8 Prozent der 1918'er Gesamternte, während am gleichen Tage 1918 der Bestand von altem Mais sich noch auf 114,678,000 Bushels belief.

Die Schätzungen über die Ernten von Weizen, Hafer, Roggen und Gerste haben keine weitere Abänderungen in dem vorliegenden Bericht erfahren. Beachtenswert ist jedoch, daß das durchschnittliche Gewicht der einzelnen Getreideernten erheblich niedriger ist, als im vergangenen Jahre. So wiegt der Weizen heuriger Ernte nur 56.3 Pfund gegenüber 58.8 Pfund im vorigen Jahre pro Bushel; diesjähriger Hafer auch nur 31.1 Pfund gegenüber 33.2 Pfund, und diesjährige Gerste 45.2 Pfund gegen 46.9 Pfund.

Die Kartoffelernte ist um 2 Millionen Bushels höher eingestellt worden als vor einem Monat, trotzdem bleibt die Menge von 352,025,000 Bushels um rund 14 Millionen Bushels hinter dem Durchschnittsertrag der vorhergehenden fünf Jahre zurück, sodaß der Bericht auf anhaltende hohe Preise während des Winters rechnet. Der Durchschnittspreis von 1.52 Doll. für 1 Bushel am 1. Nov. 1919 ist um 25 Cts. höher als vor einem Jahre. Der größte Kartoffel bauende Staat der Union ist New York, das heißt, er produziert die größten Kartoffelernten, über die Größe der einzelnen Erdäpfel enthält der amtliche Bericht keine Angaben, um einen Schluß auf die Intelligenz der Farmer in den verschiedenen Landesteilen ziehen zu können. Die dortige Jahresernte ist auf 37,485,000 Bushels angegeben. Es folgen Michigan mit 29,309,000, Pennsylvanien mit 28,7 Millionen, Minnesota mit 26,833,000, Wisconsin mit 26,299,000 Bushels, und in weitem Abstande Illinois mit 8,835,000 Bushels. Der Preis in Illinois ist am 1. November 1919 zu 1.86 Doll. gegen 1.41 Doll. vor einem Jahre angegeben. Die vollständige letzte Ernteliste lautet, wie folgt:

	Abschätzung 1. Nov. 1919		Durchschnittsertrag vom Acre	Preis 1. Novbr. 1919	Preis 1. Nov. 1918
Mais	2,010,250,000	Bushel	28.3 Bushel	$ 1.33 per Bushel	$ 1.40
Buchweizen	20,120,000	Bushel	21.3 Bushel	1.50 per Bushel	1.73
Kartoffeln	352,025,000	Bushel	87.9 Bushel	1.52 per Bushel	1.27
Süßkartoffeln	162,946,000	Bushel	100.0 Bushel	1.43 per Bushel	1.40
Heu, Gesamternte	103,544,000	Tonnen	1.49 Tonnen	19.36 per Tonne	19.27
Baumwolle	10,696,000	Ballen	158.0 Pfund	.36 per Pfund	.29
Tabak	1,316,583,000	Pfund	742.0 Pfund	......	......
Flachssamen	9,450,000	Bushel	5.1 Bushel	3.82 per Bushel	3.33
Reis	44,261,000	Bushel	40.6 Bushel	......	......
Pfirsiche	51,327,000	Bushel	......	2.11 per Bushel	1.93
Birnen	13,628,000	Bushel	......	1.81 per Bushel	1.47
Aepfel für den Markt	24,416,000	Bushel	......	5.60 per Faß	4.37
Zuckerrüben	7,298,000	Tonnen	9.2 Tonnen	......	......
Kafirkorn (6 Staaten)	123,343,000	Bushel	23.8 Bushel	1.39 per Bushel	1.75
Kronsbeeren (3 Staaten)	546,000	Faß	......	......	......
Bohnen (6 Staaten)	12,690,000	Bushel	11.5 Bushel	4.18 per Bushel	5.36
Zwiebeln (14 Staaten)	10,784,000	Bushel	......	1.88 per Bushel	1.22
Kohl (9 Staaten)	388,000	Tonnen	......	48.16 per Bushel	29.96
Besenkorn (5 Staaten)	51,000	Tonnen	100.0 Pfund	161.86 per Tonne	265.23
Sorghumsirup	33,668,000	Gallonen	......	......	......
Kleesamen	967,000	Bushel	1.6 Bushel	20.47 per Bushel	19.00
Erdnüsse	44,966,000	Bushel		8.10 per Bushel	6.90

Wie ersichtlich, enthält die Liste auch eine Anzahl von Ackerbauerzeugnissen, die nicht als Nahrungsmittel, sondern als technische Rohstoffe Wert haben, wie Baumwolle, Tabak, Flachssamen usw. Erdnüsse wurden bis vor kurzem in den Vereinigten Staaten ausschließlich für Nahrungszwecke gezüchtet, während sie in Europa hauptsächlich zur Gewinnung des in ihnen enthaltenen Oels, des Arachisöls, dienten. In Amerika machte sich der Verkauf von „roasted" oder „salted peanuts" besser bezahlt. Der Krieg hat auch auf diesem Gebiet eine Umwälzung mit sich gebracht.

Pflanzliche Oele bilden ein Nahrungsmittel, dessen wirtschaftlicher Wert noch viel zu wenig bekannt ist. Nur wenige der Leser werden zum Beispiel wissen, daß, wenn ein Pfund Rindfleisch 25 Cents kostet und Baumwollsamenöl (cotton seed oil) 20 Cents das Quart, sie für einen Dollar in letzterem dem Körper eine fünfmal größere Menge von „Energie" zuführn als in vier Pfund Fleisch. Natürlich kann der Mensch nicht von dem Oel allein leben, weil es nur eine beschränkte Fähigkeit zur Bildung von Geweben im Körper besitzt.

Die allgemeine Verteuerung der Fett- und Fleischpreise seit dem Ausbruch des Krieges hat den Wert der pflanzlichen Tafelöle so in die Höhe getrieben, daß sich auch in den Vereinigten Staaten die Gewinnung von Erdnuß- oder Arachisöl bezahlt macht. Früher war der Anbau von Erdnüssen hauptsächlich nur in Tennessee und den beiden Carolinas zuhause. In den letzten Jahren ist er aber über zahlreiche andere Staaten ausgedehnt worden. Namentlich hat er auch in Texas Eingang gefunden. Dort wie auch in anderen Südstaaten hat er auf weiten Landflächen den Baumwollbau verdrängt, insbesondere in solchen Gegenden, die von dem größten Feind der Baumwollpflanzer, dem Baumwollkäfer (boll wevil) heimgesucht worden sind. Der Uebergang zu der neuen Kultur vollzog sich um so leichter, als die in jenen Landesteilen vorhandenen Baumwollsamenölmühlen sich mit geringen Abänderungen auch zum Pressen der Erdnüsse benutzen lassen. Der geringe Ausfall der diesjährigen Baumwollernte ist jedenfalls zum Teil auch diesem Umstande zuzuschreiben.

Das Verfahren zur Gewinnung des Erdnußöls ist verhältnismäßig einfach und ähnelt dem bei der Erzeugung des Baumwollsamenöls angewandten Verfahren. Die zunächst von der äußeren Schale befreiten Nüsse gelangen in Schüttelapparate, in denen die innere rote Haut von dem Nußfleisch losgelöst wird, um sodann durch ein Luftgebläse abgeschieden zu werden. Nachdem die Kerne zwischen Walzen zermahlen sind, wird die Masse in Preßtücher gehüllt und in Pressen gebracht; die ... unsere gewöhnlichen Frucht- oder Apfelpressen erinnern. Unter nicht zu starkem Druck preßt man zunächst etwa den halben Oelgehalt der Nüsse aus. Das so erhaltene Oel ist das „kaltgepreßte" (cold drawn) Oel des Handels. Es ist nahezu farblos, hat einen angenehmen, nußartigen Geschmack und braucht nicht noch raffiniert zu werden, sondern kann alsbald als Salatöl oder für Kochzwecke benutzt werden, vorausgesetzt natürlich, daß die Nüsse selbst rein und nicht ranzig gewesen sind.

Nach dieser ersten Pressung nimmt man die in der Presse zurückgebliebene Masse, den sogenannten Preßkuchen, heraus, zermahlt ihn wieder zwischen den Walzen, setzt eine kleine Menge Wasser hinzu, erwärmt einige Minuten und wiederholt das Pressen, wobei man ein weniger gutes Oel erhält, das gekochte (boiled) Erdnußöl, dessen Bezeichnung leicht zu Irrtümern Veranlassung geben kann. Das Verfahren kann dann noch einmal, auch wohl zweimal wiederholt werden, liefert aber jedesmal ein schlechteres Oel. Der schließliche Rückstand, der Erdnußölkuchen, bildet ein äußerst wertvolles Futtermittel für Rindvieh. Ebenso das Erdnußstroh.

Vor dem Kriege bildete Marseille in Südfrankreich den größten Produktionsmarkt für Erdnußöl. Jährlich wurden dort 360,000 Tonnen Erdnüsse, die zumeist aus den afrikanischen Kolonien zugeführt wurden, verarbeitet. Die daraus gewonnene Oelmenge belief sich auf ungefähr 15½ Millionen Gallonen und wurde sämtlich für Kochzwecke verwandt. Für den Erdnußkuchen bildete Deutschland einen der besten Abnehmer. Jedenfalls wird es in Zukunft auch auf dem amerikanischen Markt als Käufer dafür auftreten.

An der Getreidebörse haben die Maisnotierungen trotz des günstigen Ernteberichts in der Berichtswoche steigende Stimmung gehabt. Dezembermais wurde gestern zu 1.32⅜ Doll. für 1 Bushel notiert, d. h. um 2 Cts. höher als vor einer Woche; ebenso Maimais um 1 Ct. höher zu 1.25¾ Doll. Auch die Haferpreise haben etwas angezogen: Dezemberhafer von 71⅜ Cts. auf 72¾ Cts. und Maihafer von 74⅝ Cts. auf 75¼ Cts.

Die Fleischnotierungen zeigen zum Teil eine, wenn auch nur geringe Abnahme. Januarspeck wurde gestern zu 33.70 Doll. für 100 Pfd. notiert gegen 34 Doll. vor acht Tagen, Januarschmalz zu 23.60 Doll. gegen 24 Doll. Januarrippen sind dagegen von 18.15 Doll. auf 18.50 Doll. gestiegen.

„Agricola".

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich käme bei der Behandlung von

Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden

Keine Apothekermedizin; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert)

Wertlose Checks.

Harry D. Foster auf die Anklage des Betrugs verhaftet.

Auf einen von Walter D. Schmidt, Nr. 209 S. LaSalle Straße erwirkten Haftbefehl hin, wurde gestern Harold Foster, der Sohn von Harry D. Foster, dem früheren Oberrechnungsführer der Chicago Burlington & Quincy Bahn, welcher kürzlich der Eisenbahn-Verwaltungsbehörde in Washington zugeteilt wurde, in Haft genommen. Die gegen ihn erhobene Anklage lautet auf Betrug. Schmidt macht geltend, daß Foster ihm einen auf $20 lautenden Check gab, der sich aber als wertlos erwies. Er teilte dem Vater des jungen Mannes dieses mit, dieser lehnte es aber ab, den Check einzulösen. Der Gefangene, welcher Nr. 1911 Indiana Ave. wohnt und als Kraftwagenmechaniker tätig ist, weigert sich, über den Fall zu sprechen.

Oest.-Ungar. Hilfsgesellschaft.

Wird vom 20. bis 25. Dezember großen Weihnachtsbasar veranstalten.

In der gestrigen Versammlung der Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft wurde beschlossen, vom 20. bis zum 25. Dezember in der Mozart Halle einen großen Weihnachtsbasar abzuhalten. Um die nötigen Vorbereitungen für dieses Fest zu treffen, wird morgen abend 8 Uhr in Krispins Halle, 1500 Mohawk Str., eine Sondersitzung abgehalten werden. Die Anwesenheit aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Es werden jetzt auch Kleidungsstücke, Schuhe u. s. w., die nach Oesterreich-Ungarn gesandt werden sollen, gesammelt. Die folgenden Sammelstellen wurden bisher eingerichtet: Alex Bernstein, 31 N. Clark Str.; Jos. Mescheck, 1502 Larrabee Str.; M. Szerenji, 1874 Fremont Str.; M. Neubauer, 258 Root Str.; Staatszeitung, 24 S. Wells Str.

D. A. H.

Geschäftsstelle: 1208 Ashland Block, 155 N. Clark Str. (Tel. Majestic 7469.)

Die nächste Delegatenversammlung der „Deutschamerikanischen Hilfe" findet heute abend in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., statt. Da außer anderen wichtigen Angelegenheiten auch die dritte Lesung der Statuten auf der Tagesordnung steht, sind die Delegaten ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Lieber tot als immer krank.

Durch längere Krankheit lebensüberdrüssig geworden, setzte der 45jährige Anton Wuerth im Schlafzimmer seiner Wohnung im Hause 745 Uhland Str. durch einen wohlgezielten Schuß seinem irdischen Dasein ein Ende.

Das schöne Bier!

Auf Befehl von Kreisrichter Claire C. Edwards von Waukegan sind heute in Zion City 84,126 Flaschen wirkliches Bier, welches die Behörden beschlagnahmt hatten, in die Abzugskanäle gegossen worden. Die Flaschen selbst wurden von Aleck Feinstein, Waukegan, für $2148 käuflich erworben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Ewige Liebe".
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — George Arliß.
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „Jack's Lantern".
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Tumble In".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial. — „The Woman He Married".
La Salle. — „Tea for Three".
National. — „Bought and Paid For".
Olympic. — Robert Mantell.
Powers'. — „Daddies".
Princeß. — „Five Million".
Studebaker. — „Take It From Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Candy.
Verlangt:
Zwei starke junge Männer für Candy-Fabrik.
Guter Lohn.
Moeßner & Greene Candy Co.
1714 S. Ashland Ave. bimi

Verlangt: Weber mit Erfahrung an Fluff Rugs. Wir bezahlen 37c für Ingrain und 40c für Brussels per Quadratyard; stetige Arbeit das ganze Jahr, Samstags schließen wir um 12 Uhr. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. mido

Verlangt: Zwei Knaben, 18 Jahre alt, um Handwerk zu erlernen; müssen stetig sein. Acorn Wire & Iron Works, 5912 Lowe Ave., nahe 59. und Halsted Straße. bimi

Verlangt: Butcher; stetiger Platz für guten Mann für alle Arbeiten; bester Lohn. Sofort nachzufragen im Plymouth Market, 12 W. Van Buren Straße. midofr

Verlangt: Automobil Trimmers an neuer und alter Arbeit; guter Platz für den rechten Mann. 2444 Washington Boulevard. modimi

Verlangt: Drei unverheiratete Männer für Haus- und Orderly-Arbeit. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Erfahrener Maschinist und Klempner für stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. The Nagel Chase Mfg. Co., 254 East Erie Str. midofr

Verlangt: Männer mit Schreinerwerkzeug, um an Refrigirators zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Straße. dimido

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 76 West South Water Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Guter Möbelschreiner für feine Möbelreparaturen; stetige Arbeit. 862 N. State Str.

Verlangt: Guter Schlosser, der auch schmieden kann. 738 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Porter für Cafeteria; guter Lohn, Zimmer und Kost. 1807 Indiana Ave. mido

Verlangt: 3 Männer; $19 die Woche. Budlong Pickle Co., 1001 W. North Avenue. modimi

Verlangt: Holzarbeiter an Automobilen an neuer Arbeit und Reparaturen. 2444 Washington Blvd. modimi

Verlangt: Erfahrener Saloon Porter. 2358 W. 63. Str. dimido

Verlangt: Koch für Cafeteria. 1807 Indiana Ave. mido

Verlangt: Porter für Apotheke. 1201 N. State Str. mido

Verlangt: Mann um Dampfkessel zu besorgen, wie auch Fußböden und Fenster in einem Möbelladen reinzuhalten; muß sein Geschäft verstehen; stetige Arbeit und guter Lohn; keine Nacht- oder Sonntagarbeit. Royal Furniture & Carpet Co., 3145 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Aelterer Mann zur Besorgung eines kleinen Boilers während der Nacht und sich im Treibhaus nützlich zu machen. Ferner 10 Arbeiter verlangt zum pflanzen. Anzufragen in den Treibhäusern, 1405 Central Str., Evanston. Tel.: Evanston 404. modimi

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Porzellan-Garnierer Dreher, Gießer usw. für gute, lohnende Zukunft; nur beste Kräfte gewünscht. Bitte zu schreiben an Adr.: W 684 Abendpost. 14nov1wX

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten.— 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Nachtwächter für Woodworking-Anlage; muß etwas von Dampfkesseln verstehen. Referenzen. 1050 West Kinzie Str. mdofr

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. 4659 Broadway.

Verlangt: Aelterer Mann als Janitorhelfer. Gebe guten Lohn und Wohnung für den richtigen Mann. Vorzusprechen: 1542 N. LaSalle Straße, Basement.

Verlangt: Ein Zement-Finisher und 2 Helfer (Union). Seht mich abends 7 Uhr an Leavitt Str. und North Ave., Saloon. Krimmel.

Verlangt: Männer für allgemeine Reparaturarbeit in großer Fabrik. Nachzufragen beim Superintendenten, 3925 Calumet Ave.

Verlangt: Guter Mann, der mit Carpenter-Werkzeug umgehen kann; Innenarbeit, kurze Stunden, guter Lohn. Anzufragen: Wm. Siebert Co., Room 231, Insurance Exchange, 175 W. Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Laster für Slippers und Schuhe, guter Lohn. Derby Kid Shoe Co., Ogden Ave., Lyons, Ill. midofr

Verlangt: Alter Mann ohne Heim, um Orders in Kohlen-Office anzunehmen. Nachzufragen 1823 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für einen Department-Store; gute Bezahlung und stetige Arbeit für richtigen Mann. H. Matasar, 3516 Cedar Str., Indiana Harbor, Ind. 19nov1wX

Verlangt: Bartender, muß Saloon reinmachen; muß stetig und nüchtern sein. 4756 North Avenue. dimi

Verlangt: Männer für Arbeit in Holzhof. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. dimido

Verlangt: Janitorhelfer, älterer Mann vorgezogen, mit Erfahrung, $40 monatlich, Zimmer und Board. 5173 Michigan Ave., Basement. dimi

Verlangt: 2 Tool und Die Makers; beständige Arbeit; mit Gelegenheit für bessere Stellung in einer schnell wachsenden Fabrik. 1248 Marianna Str., De Bry Corp. dimido

Verlangt: Nachtkoch, Mann oder Frau, mit Lunch Room Erfahrung; $17.50 Wochenlohn. „Delco" Restaurant, 18 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Klempner, draußen gelernter, sauberer, flinker Arbeiter; stetiger, sehr angenehmer Platz. Sofort nachzufragen. Bronze Statue Mfg. Co., 202 So. 12. Ave., Maywood, Illinois. 18nov1wX

Verlangt: Erster Klasse Schuh-Reparierer. Stetige Arbeit. Sauer & Letang, 77 Ost Monroe Str. dimido

Verlangt: Mann mittleren Alters als Gesellschafter für kranken Mann. Nachzufragen bei Wolf, 5413 Winthrop Ave. dimido

Verlangt: Buchbinder; stetige Arbeit; 48 Stunden per Woche, Guter Lohn. E. W. Vredemeier & Co., 213 N. Morgan Str. modimi

Verlangt: Saloonporter, guter Lohn, auch Kost und Zimmer. 700 S. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Ein Farmarbeiter, muß einige Kühe melken können; gute Kost, warmes Zimmer. Bitte zu schreiben mit Lohnangabe an A. G. Johnson, East Saugatuck, Michigan, Box 99. dimi

Verlangt: Cabinetmakers und Fitters zum Aufstellen von Tischen. Nachzufragen in 1015 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ein Preßmann, Cylinder, N: t-Union; stetige Arbeit für einen Mann, der zwei 24×36 Cylinders in kleiner Druckerei handhaben kann; verheirateter Mann vorgezogen. Nachzufragen in Zimmer 324, 711 S. Dearborn Str. Telephon Harrison 4987. 14nov1wX

Verlangt: Butcher; stetiger Platz für guten Mann für alle Arbeiten; bester Lohn. Sofort nachzufragen im Eastside Market, 22 W. Washington Str. midofr

Verlangt: Arbeiter, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. 17nov1wX

Verlangt: Mann für Stockroom, um sich allgemein nützlich zu machen. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Junge Männer und Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Straße. dimi

Verlangt: Mann für Maurer- und Pflasterer-Reparaturarbeit. 3949 Sheridan Road. Vorzusprechen hinten.

Verlangt: Molding Machine Sander an Bilderrahmen. Vilas Harsha, 2000 W. Carroll Ave. modimi

Verlangt: Männer, geschickt mit Werkzeug, um Bilderrahmen zusammenzusetzen. Vilas Harsha, 2000 W. Carroll Avenue. modimi

Verlangt: Sticker Feeders; guter Lohn. Vilas Harsha, 2000 W. Carroll Avenue. modimi

Verlangt: Bauarbeiter. 4247 Elston Ave. Math. Raven Co. modimi

Verlangt: Schweine Butcher und erfahrene Ham Boners. J. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. 17nov1wX

Verlangt: Teamsters und Schaufler. 6211 S. Racine Ave. 7nov3wX

Verlangt: Mann um Geschirr zu waschen u. Porterarbeit. $18. Ideal Cafeteria, State und Division Str.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, Saloon reinzuhalten und sich sonst nützlich zu machen; gutes Heim und Lohn. 7427 12. Str.

Verlangt: Starker Junge im Butchergeschäft, einer der das Geschäft erlernen will, bevorzugt. 1259 N. Clark Straße.

Verlangt: Barbier, jeden Abend und Samstag, stetig. 1902 Larrabee Str.

Verlangt: „Bench Hands", Maschinenmanufakturgesellschaft der Nordwestseite; stetige Arbeit. Man gebe Empfehlungen und beanspruchten Lohn unter Adr.: W 620 Abendpost. 19nov1wX

Verlangt: Waiter für Businesslunch im Saloon, von 10:30 bis 12:30 nachm. 1555 Dayton Straße.

Verlangt: Junger Mann im Restaurant, um dem Butcher zu helfen; gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen; keine Sonntagarbeit. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams Str. midofr

Verlangt: Ein junger Porter, der auch am Mittagstisch helfen kann. 127 S. Wells Str.

Verlangt: Porter für Saloon; keine Sonntagarbeit; guter Lohn für tüchtigen Mann. 188 W. Washington Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil Wintertops und leichten Commercial Bodies. — Lowder, 6910 Lafayette Ave., nahe 69. und State Straße. midofr

Verlangt: Janitor für 15 Flatgebäude. Zu erfragen: Wechsler, 1301 N. Rockwell Str. midofr

Verlangt: Helper für Greenhouse; stetige Stelle. Pearson, 5732 Gunneson Str. Tel.: Kildare 6418. mido

Verlangt: Greenhouse Feuermann; 8 Stunden; $21 wöchentlich. 2057 Balmoral Avenue.

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes. $36 die Woche. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Schreiner, ebenso Helfer; stetige Arbeit. 3439 N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Junge in Department-Store; gute Verbesserung. Nachzufragen 1617 W. Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Carpenter, um Sturmfenster einzusetzen. 1751 N. Harding Ave. midofr

Verlangt: Helfer für den Engineer; stetige Stellung; muß Erfahrung in Maschinerie haben; Lohn $25 die Woche. Globe Laundry Co., 222 So. Morgan Str.

Verlangt: Erfahrener Feuermann, Handfeuern; stetige Stellung. Lohn $27 die Woche. Globe Laundry Co., 222 So. Morgan Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Färber und Wet Cleaner; guter Lohn. Arcade Dyers & Cleaners, 510 W. 31. Str. di-fa

Verlangt: Aelterer, zuverlässiger Mann zur Beaufsichtigung einer kleinen Hühnerzucht in Chicago; Lohn $20 den Monat und Board. Zu erfragen: 2522 Lurling Str. dimi

Verlangt: Mann mittleren Alters, zum Pfannen putzen in Bäckerei. 1640 W. Chicago Ave. 'Phone: Monroe 4076.

Verlangt: Geschickter Mann, um das Cabinethandwerk zu erlernen; kann in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17nov1wX

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können durch unser Bonus-System viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 17nov1wX

Verlangt: Sander, Berlin Drum; guter Lohn. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17nov1wX

Verlangt: Blacksmithhelper und Finisher an Wagenarbeit. 1330 W. North Ave. modimi

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto-Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Schmiedgehilfen, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Porter, $15 die Woche einschließlich Board, auch Zimmer wenn gewünscht; muß Empfehlungen haben. 3857 Southport Ave. 17nov1wX

Verlangt: Junge Männer und solche mittleren Alters, um Handwerk zu erlernen, können in kurzer Zeit schon guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 17nov1wX

Verlangt: Schmied und Schmiedehelfer. — American Saw & Tool Works, 2431 West 14. Str., Chicago. modi

Verlangt: Junge, über 16, in Apotheke. 3118 N. Clark Str. 17nov1wX

Verlangt: Zwei erfahrene Bench-Arbeiter und Assemblers, auch 2 Drill Preß-Arbeiter. Chicago Standard Axle Co., 1801 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Band-Säger, guter Mann kann viel Geld verdienen durch unser Premium-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 17nov1wX

Verlangt: Aeltere Männer für Sandpapering und Filing in Möbelfabrik. Stetige Arbeit. 355 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Zuverlässiger Nacht Feuermann; wir bezahlen guten Lohn. Persönlich vorzusprechen in den Treibhäusern, Lee und Oakton Str., Des Plaines, Ill. 15nov1wX

Verlangt: Instrumentenmacher an chirurgischen Instrumenten für Bank- und Poliérarbeit. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Avenue. 15nov1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Types beide Geschlechter für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, at 22 Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Guter älterer Hausmann sucht Platz als Hausmann; am liebsten auf Privatplatz. Gebe Zeugnisse. Adr.: Frank Weber, 645 W. Madison Str. dimido

Gesucht: Konditor, Cakesbäcker mittleren Alters, sucht Stellung als zweite Hand. Adr.: S 608 Abendpost. dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Gut empfohlener Bartender, verheirateter, sucht passende Stellung; würde auch in anderes Geschäft gehen, Sicherheit kann gestellt werden. Adr.: B 627 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit einiger Erfahrung an Brot und Cakes sucht Arbeit. 'Phone: Lincoln 8939.

Gesucht: Painter, Dekorateur, sucht Stelle in Hotel oder privat. 1531 N. LaSalle Straße. mido

Gesucht: Butcher sucht Stelle als zweite Hand in großem Geschäft mitzuhelfen. Spricht nicht gut englisch; auch als Wurstmacher. Telephon Lincoln 6545. mido

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Mann, 40 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: B 613 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht Stelle als dritte Hand oder Porter. Adr.: B 615 Abendpost.

Gesucht: Im Bäckereigeschäft durchaus erfahrener Mann sucht Stellung in kleinerem Geschäft, Nordseite. Telephon Sunnyside 2179.

Gesucht: Junge, 14, sucht Arbeit für Samstags und nach der Schule. 1328 Sedgwick Str.

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit; guter Mann. Adr.: B 830 Abendpost. dmi

Gesucht: Arbeit sucht zweite Hand Bäcker an Brot oder Cakes, nur Tagarbeit. Adr.: T 132 Abendpost. modimi

Gesucht: Erster Klasse Mann sucht Stelle im Stall, als Feuermann oder Wächter. 2682 Orchard Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Gute Stellungen für Frauen und Mädchen.

Wir offerieren Euch eine Gelegenheit, in einer reinen, sonnenhellen, schönen Fabrik zu arbeiten. Bequem nach allen Straßenbahnlinien.

Neue Gebäude, genügend Raum, leichte Arbeit und die kürzesten Stunden in irgend einer Anlage. Erfahrung nicht nötig. 44 Stunden die Woche, von 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags, fünf Tage; Samstags von 8 bis 12 Uhr.

Guter Lohn, mit liberalem Bonus allen tüchtigen Arbeiterinnen bezahlt. Reichliche Gelegenheit für Beförderung.

Guten Arbeiterinnen wird stetige Beschäftigung garantiert. Ein großer Prozentsatz unserer Angestellten ist seit 3 Jahren oder länger bei uns tätig.

Employment Office nimmt Applikationen entgegen brieflich oder persönlich zu irgend einer Zeit während der Arbeitsstunden.

Stewart-Warner Speedometer Corp.,
1826 Diversey Blvd. 14nov1mX

Verlangt: Junge Stenographistinnen, Typists, Billers, File Clerks; Lohn $50 bis $115.
Paul Co. Agency,
123 W. Madison Str., Zimmer 701. midofr

Coat Shop Hilfe verlangt, Taschenmacher an Röcken. Kommt fertig zum Arbeiten. The Royal Tailors, 731 S. Wells Str. midofr

Verlangt: Finishers an Sweaters; $15—$20 und Bonus; können erfahrene Heimarbeiterinnen gebrauchen. Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Straße. midofr

Verlangt: Frauen bei stetiger Arbeit; guter Lohn. Potato Chip Factory, 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um in Laundry zu arbeiten; $12 die Woche; ½ Tag frei jede Woche; Erfahrung nicht nötig. John R. Thompson Co., 315 N. Clark Str., 6. Floor. bi—son

Verlangt: Mädchen, 15—16, für sehr leichte, reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 12nov*X

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte und reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 12nov*X

Verlangt: Frauen und Mädchen in allen Departements in Bilderfabrik. Vilas Harsha, 2000 W. Carroll Ave. modimi

Verlangt: Frauen um Obst zu schälen; kurze Stunden oder den ganzen Tag. Frank Warner & Co., 600 West Erie Str. midofsa

Verlangt: Englisch sprechende Verkäuferin in feinem Delikatessengeschäft; gute Behandlung und Lohn; dauernde Stellung, auf Wunsch Teilhaberin werden. 3565 Cottage Grove Ave. 'Phone: Douglas 6006.

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte „Coremaking"; wir haben oder wir lernen Euch; guter Lohn. Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway. 19nov1mX

Verlangt: Mangle-Mädchen, Sortierer, Markierer; stetige Arbeit. 995 S. California Ave. mido

Verlangt: Frauen für Gurkensortieren und Zwiebelschälen. Squire Dingee Co., 1908 Elston Avenue. 10nov1mX

Verlangt: Mädchen und Frauen für Sticker-Arbeit; guter Lohn, kurze Stunden und stetige Arbeit. Rechsteiner Embroidery Comp., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave. 7nov*X

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Progressive Frauen

Ich zeige Euch, wie Ihr in der freien Zeit Geld verdienen könnt. Ich habe andere gelernt, die heute erfolgreiche Geschäftsfrauen sind. Kein Kolportieren. Vorzusprechen zwischen 9—2. Mrs. Held, Zim. 312, 81 E. Madison Str. mo—do

Verlangt: Kompetente Sweater Finisher, welche Maschinen Finishing verstehen an nach Größe zugeschnittenen Waren, sowie Shaker Finishing. Wir haben gute Stellungen für die rechten Frauen, mit ausgezeichneter Gelegenheit für Beförderung, wenn sie die Leitung der Arbeit übernehmen können. Vorzusprechen vor 6 Uhr abends, oder telephoniert für Besprechung nach dieser Zeit Humboldt 8373.
Dorset Knitting Mills,
2307 W. North Ave. dimido

Verlangt: Mehrere gute Mädchen, geübt an künstlichen Blumen; dauernde und angenehme Beschäftigung bei guter Bezahlung; besonders gewandte Mädchen erhalten hohen Verdienst. R. E. Gebhardt Co., 324 W. North Avenue. mi—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen, für Stickerei-Arbeit; guter Lohn, kurze Stunden und stetige Arbeit. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave. 7nov*X

Verlangt: Frauen für Heimarbeit. W. Hildebrand & Co., 934 W. North Avenue. dimi

Verlangt: Junge Mädchen, das Herstellen von Damenstrohhüten zu erlernen; gute Bezahlung während des Lernens; erfahrene Frauen können $40 die Woche oder mehr verdienen. E. Eiger & Bros., 1249 S. Wabash Avenue. 18nov1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, um Bleisoldaten anzuziehen; leichte Arbeit; 9 bis 5; $10 die Woche. 2116 Fremont Str.

Verlangt: Finishers und Lehrmädchen. Mrs. A. Bergener, Kleidermacherin, 305 S. Cicero Ave., nahe Jackson Blvd. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen in Restaurant, Koch zu helfen; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen; ohne Wäsche; gutes Heim. 715 Belmont Ave., nahe Halsted. Weinberg.

Verlangt: Waschfrau für Donnerstags, auch Frau für Hausarbeit; Teil- oder ganze Zeit; guter Lohn. 1427 No. Hoyne Ave. 'Phone: Humboldt 7619.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche; kein Kochen. Referenzen verlangt. 1512 Fullerton Ave. 'Phone: Lincoln 253.

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit und Kindern mitzuhelfen. 4739 No. Washtenaw Ave. 'Phone: Sunnyside 8900. modi

Verlangt: Frauen um Theater reinzumachen. Nachzufragen von 9 Uhr morgens an. Palace Theater, 1145 Blue Island Ave. 19nov1wX

Verlangt: Waschfrau, erster Klasse, jede zwei Wochen, beginnend 26. November. Frau D. B. Eberhardt, 4920 N. St. Louis Avenue. Tel.: Monticello 4286. midofr

Verlangt: Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 747 Cornelia Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Telephon: Normal 6297. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; 2 Leute; zu Hause schlafen. 'Phone: Diversey 3337.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen für Donnerstag. Normal 2026. 5715 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtige Frau für Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn. 1203 W. 63. Str. Telephon Wentworth 1795. mido

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene und ein Kind; Deutsche oder Ungarin; Nordseite; zu Hause schlafen; Referenzen verlangt. Nachzufragen 2435 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. H. Peters, 2725 Hampden Court.

Verlangt: Tüchtige Frau für Hausarbeit; 2 Tage die Woche, $3.50 den Tag. 1049 Sacramento Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen christlichen Familie; kein Kochen, kein Waschen. 1220 N. Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Katholisches Mädchen für Kochen und Hausarbeit bei kleiner Familie in Edgewater; Lohn $12 die Woche. Antworten in Englisch erbeten. Adr.: W 610 Abendpost. midofr

Verlangt: Weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; Referenzen. 6029 South Park Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; muß einfach kochen können; Wohnung an Dearborn Ave. Nachzufragen im Laden 1406 No. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleines Apartment; angenehme Umgebung. $10 die Woche. Rubens, 6019 South Park Ave. 18nov*X

Verlangt: Frauen für allgemeine Hausarbeit; können Abends nach Hause gehen. Nachzufragen 4912 Vincennes Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Eine tüchtige Person für Hausarbeit von 9 bis 4; $10 die Woche. 34 E. Elm Straße. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim. — Simon, 2210 N. Kedzie Blvd. Tel. Albany 4232. dimido

Verlangt: Gute Person für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Person, $15 die Woche, Zimmer und Board, kein waschen. 31 Ost Elm Straße. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Mithilfe bei Hausarbeit, Person, die mehr auf gutes Heim denn Lohn sieht. 'Phone: Belmont 8751. dimido

Verlangt: Frau zum schruppen und Geschirrwaschen im Restaurant, von 2 bis 9 abends, $12 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen um im Restaurant Geschirr zu waschen. Guter Lohn. 1528 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Adelsdorf, 4716 Ellis Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Kleine Familie. 5225 Drexel Ave., Apt. 1. 'Phone: Blackstone 5078.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. 1312 N. Kedzie Ave. Tel.: Albany 3876. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherinnen, eine für Tagarbeit, die andere für Nachtarbeit. 1602 N. Wells Straße. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und Lohn. 1122 N. Oakley Blvd. 'Phone Armitage 2386. modimi

Verlangt: Köchin, sowie 2 Mädchen für Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern, Empfehlungen. Braudy, 4751 Drexel Blvd. 17nov1wX

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14nov*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, leichte Arbeit, kleine Familie, gutes Heim, abends frei, wenn gewünscht; $12 die Woche. Telephon Rogers Park 3830 oder Franklin 3826. 13nov1wX

Verlangt: Frau von 10 bis 3 nachm. in der Küche zu helfen. 528 S. Sherman Str. 13nov1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin mit Erfahrung in Anstalt-Arbeit; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen beim Superintendenten des Home for Aged Jews, 6140 Drexel Ave. Telephon Hyde Park 384.

Verlangt: Zweite Köchin. Delco Lunch Room, 4539 Broadway. Telephon Edgewater 3499.

Verlangt: Frau zum waschen. 1913 Nord Kildare Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; angenehme Umgebung; guter Lohn. 820 Judson Ave., Evanston. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 600 Stratford Place, nahe Broadway. 'Phone: Lake View 171. mido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau mit Kind sucht irgend eine Beschäftigung; nehme auch Arbeit ins Haus. 144 W. 45. Place, vorne, oben.

Gesucht: Suche Stelle für Hausarbeit, zu Hause schlafen, keine Wäsche. 2917 N. Halsted Straße, Basement. mido

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder zwei Leute; zu Hause schlafen, Kate Weschler, 1624 Vine Straße.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stellung; Cafeteria oder anderweitig. B. H. Thede, 2559 Lincoln Ave., 2. Floor. dimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,mifason*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Store mit 2 Zimmern; gut für Delikatessen oder Cleaning und Dyeing; in gut besiedelter Gegend an Straßenbahn. Miete $25. 'Phone: Monticello 142. dimi

Zu vermieten: 6 Zimmer, möbliert, nahe Hochbahnstation, elektr. Licht, Telephon, Nordseite. Adr.: A 599 Abendpost. sadimi

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Bad, Gas. 3748 N. Albany Ave.

Zu vermieten: 3 helle Frontzimmer, 1620 Orchard Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Attic-Flat, Toilet, $12. 817 Ridgeway Ave., nahe Chicago Ave. dimido

Zu vermieten: Gutes Eckgebäude mit Wohnzimmern; gute Lage für erster Klasse Meat Market. 3034 N. California Ave. dimido

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei Zimmer an zwei Herren, mit oder ohne Kost. 1924 Howe Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Drei möblierte Frontzimmer für Haushaltung. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Helles, warmes Zimmer, $1.75. 307 North Ave.

Saubere Zimmer an ruhige Männer. 1606 No. Halsted Str. 18nov1wX

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Heißwasserheizung. Tel. Belmont 7093, 1614 North Avers Ave. dimi

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, und Kochen. 523 W. North Ave. dimi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Alleinstehender, einsam fühlender Mann, weder Raucher noch Trinker, wünscht als Alleinmieter Zimmer und Kost mit gesellschaftlichem Anschluß. Adr.: B 831 Abendpost. dimi

Gesucht: Board und Zimmer von einem Herrn mit 10jährigem Sohn bei einer Witwe als Alleinmieter; erstklassige Pflege für den Jungen Bedingung. Offerten mit Preisangabe an W 614 Abendpost. mido

Alleinstehender Arbeiter mittleren Alters sucht ein warmes Zimmer auf der Nordseite als Alleinmieter bei kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau. Adr.: W 618 Abendpost.

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche für Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in den populärsten Moden auf Kredit erhalten, indem sie an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen, als andere Läden für Bar verkaufen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 1ol*X

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds. S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6ju*X

Neuer Armee-Ueberzieher zu verkaufen, Größe 40. Vorzusprechen abends. Mr. Marsh, 160 W. Chestnut Str. dimi

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5ip*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

A. Fischer, deutscher Advokat, 1400 Ashland Block, Tel. Central 6167. Geldsendungen nach allen Weltteilen. 19nov,mifa1mt

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar und Kollektor, 2131 North Clark Str. Telephon Diversey 3158. 13nov1wX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5ip*X

Detlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. Zimmer 1107—1114. Tel.: Franklin 1178. 4sep3m:X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str.- Ecke North Ave. 18of*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger Mann, hat Heim mit Furnace, neue Möbel Kinder 8—5 alt, guter und stetiger Arbeiter, spricht 4 Sprachen, sucht gutes Mädchen oder Witwe, 25—30 Jahre alt, zwecks Heirat; muß Kinder lieben und katholisch sein. F. Starai, R. 1, Box 305, Elmhurst, Ill. mido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe Eßzimmertisch, 6 Lederfitzstühle, Buffet, Rug (9 bei 12), schönes Bett, Davenport, Messingbett, elegantes Leder Parlorset, 66 Singer Nähmaschine, 6 Paar neue Gardinen; Küchenrange. 3509 Nord Clark Straße, 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Fast neuer Garland Kochofen; mit Wasser- und Gas-Attachments; ein neuer Sunshine Kochofen mit Gaszubehör; auch andere Kochöfen in guter Ordnung. Nachzufragen: 2538 Lincoln Ave. 10nov1wX

Zu verkaufen: Küchenheizer; 2 Löcher; verbrennt sämmtl. Küchenabfall; Gasherd, drei Brenner und Backofen; Baby Gocart, graues Weiden-Kinderbett; einschl. Bett, Matratze, und Parlor Suite. 2023 Wabeland Ave.

Zu verkaufen: Ein kleiner Heizofen, nur ein Jahre gebraucht. 3113 Seminary Ave., nahe Barry, hinten.

Zu verkaufen: Guter Parlorofen. 1901 Nord Halsted Straße. misa

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 1936 Howe Straße, 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: Möbel, Rugs etc. 'Phone Lincoln 1058. 19nov1wX

Zu verkaufen: Küchenofen, Kohlen und Gas vereinigt, auch Heizofen. 4406 N. Lockwood Ave., 2. Flat, Front, 2 Blocks westlich von Milwaukee Ave. an Montrose. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. dimi

Zu verkaufen: 2 Parlor-Sets, andere gebr. Möbel zum Kostenpreis. 847 W. North Ave. 29of,mifrsonmi

Zu verkaufen: Parlor-Suite. Anzufragen vor 6 Uhr. 'Phone: Graceland 1080. dimido

Muß verkaufen: Prächtige Victrola, Player Piano, Möbel und Rugs von meinem Flat, wie neu. 1335 Elmdale Ave., nahe Broadway. 15nov1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 14nov1miX

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Rohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1927 Mohawk Str., 2. Flat. 31of*X

Händler

November-Möbelverkauf. Wenn Ihr gute Möbel zu billigen Preisen wollt, kommt nach unserem Laden und seht unsere Preise. Ihr könnt von 30 bis 50% an Allem sparen.
$300 3-Stück Cane Vel. Parlor Suites....$198
275 3-St. Oberstuffed echte Leder Suites.. 185
175 3-St. Overst. Bed Duofold Suites $98.50
175 3-St. Gold Oak od. Mah. Duof. Suite 98.50
175 7-St. Eßzimmer-Sets (William & Mary und Queen Ann) $115
$40 einzelne Cane Back und Vel. Sitz Stuhl und Schaukelstuhl $22.50
Speziell:
$125 Mah. od. Oak Sprechmaschine........$85
Viele andere Bargains, zu zahlreich, um sie anzuführen. Kleine Anzahlung hält den Artikel bis Weihnachten. Bar oder Kredit. Auto-Abliefe. Liberty-Bonds zum Nennwert genommen. Offen Donnerstags und Samstags abends bis 10.
Illinois Furniture Co.,
306 North Avenue, nahe North Park Ave. 13nov1mtcob

Bargain
Eigentümer verschleudert
Wir haben ein 3-Stück Leder Parlor-Set, der neueste Stil, kostete $200, 15 Tage gebraucht, wird für beste Offerte verkauft. Ferner prachtvoller $125 große Size Phonograph wie neu, mit 24 Selections, Diamantspitzennadel, für $89. Auch Rugs. Kommt sofort.
—Southside Furniture Storage—
2102 W. 35. Straße, Ecke Archer Avenue. Offen 9—9, Sonntags 10—4 nachm. 18nov,bimisafon1mt

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen etc. — Brown's Storage, 2023 N. Racine Avenue. Zweigladen 1153 N. Wells Str. 19nov1wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mj*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hochfeine Musik im Heim.
Zu bedeutend herabgesetztem Preise.
Ehe Ihr ein Piano oder Victrola kauft, seht unsere Auslage von wenig gebrauchten Instrumenten. Versäumt nicht uns einen Besuch abzustatten, ehe Ihr kauft. Wir können Euch an Euren Einkauf von 10 bis 50 Proz. sparen.
Reebies,
2525 Sheffield Avenue
Offen Mittwoch und Samstag abends. Privatverkäufe täglich. 16nov1miX

Victrola Bargain.
Wir haben eine Joblot von neuen und gebrauchten prachtvollen Victrolas zum Verkauf, Preise von $12 bis $89; jede Maschine hat doppelten Spring Motor und Diamantnadel.— Garantiert. Heute offen. 1402 S. Kedzie Ave. 14nov1wX

Extra Bargain, $200 Doppel-Spring Phonograph; spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. —Residenz, 1922 So. Kedzie Ave. 25okt1mX

Zu verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, wie neu. Telephon Garfield 7694. 19nov1wX

Zu verkaufen: $65 kaufen gutes Upright Piano. 1061 N. Halsted Str. 19nov1wX

$850 neues Spieler Piano, $325. Cabinet Phonograph, billig. 1247 N. Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Prachtvolles Piano, wie neu, spottbillig, sowie Phonograph mit Records. — 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton Ave. dimido

$17.50 kaufen prachtvollen Phonograph; spielt alle Rekords. 2752 Lincoln Ave. 15nov1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 16nov1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records, 143 N. Wabash Ave., Room 405. 16nov1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Laboratorium für die Diagnose und Behandlung chronischer Krankheiten mittelst Röntgen-Strahlen, sowie Mikroskopischer, Chemischer und Medizinischer Hilfsmittel. Warum leiden, wenn man geheilt werden kann? Wenn andere Aerzte Ihren Zustand nicht verstanden, so sollte dieses kein Grund sein alle Hoffnung, Ihre Gesundheit wiederzuerlangen, aufzugeben. Gehen Sie zu einem Arzte, dessen Lebensstudium „der Mensch und seine Leiden", dessen Ziele „die Heilung der Kranken" und dessen Wissen und Erfolg Ihnen das Zutrauen giebt, daß das Beste geleistet wird, Ihnen Ihre volle Gesundheit wiederzugeben. Schwächezustände des Körpers, Schmerzen im Magen, Kopf- und Rückenschmerzen, Schwindelanfälle und Herzbeklemmungen sind nur Symptome einer Krankheit und erheischen gründlichste Untersuchung und Beobachtung des Kranken. Haut- und Blutkrankheiten, sowie unregelmäßige Funktionen der inneren Organe können nur durch sorgfältigste Auswahl der Medizinen und Behandlung geheilt werden. Tuberkulosis, Kropf, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Ueber 25jähriges Studium und als praktizierender Arzt, sowie meine ausgedehnten Reisen in Europa und auf diesem Kontinent, setzen mich in den Stand, mein Urteil der leidenden Menschheit gegenüber zu schärfen und garantieren Ihnen die beste ärztliche Behandlung. Eine vertrauliche Unterredung und Rat ist frei und wird auf jeden Fall zu Ihrem Besten sein. Dr. med. F. C. Reichardt, vormals Superintendent des Irving Park Sanatorium und medizinischer Direktor des Chicago Sanatorium, Doctor der Medizin und Chirurgie ad eundem, Hahnemann Medical College und Hospital, Chicago, 1357 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4of*X

Dr. Hasenclever. Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten; leichte Bedingung; Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16of*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S Wabash Ave. 20of*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2799 22ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Baumaterial, Sash, Türen, Joist, Studding Flooring und gebrauchte Ziegelsteine. 1588 Clybourn Avenue. 16nov1mX

Zu verkaufen: Ein No. 10, 10 a Tankheizer, ein No. 4 Acme Instantaneous nickelplatt. Heizer, 3 Steam Gas Radiators und ein No. 12 Detroit Jewel Heißwasserheizer. 2538 Lincoln Ave. 10nov1mX

Zu kaufen gesucht: Alte deutsche Bücher, Romane, Erzählungen usw. Adr.: B 607 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ausstattung für Bäckerei. Adr.: B 611 Abendpost. mido

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Cottage: Nachweislich gute Delikatessen und Light Lunch Room, Groceries, Tabak, Zigarren, Candy; bezahlt sich vorzüglich; Geschäft vergrößern und Einnahmen verdoppeln. Eigentümer [illegible]. Vier schöne Zimmer hinterm Store; absolut sichere Existenz, kein Risiko, keine Konkurrenz. Seltene Gelegenheit. Adr.: Eigentümer Henry C. Dahl, 1818 Foster Ave. mifr

Zu verkaufen: Wagen Blacksmith Shop mit elektrischer Maschinerie. 2530 Cottage Grove Ave. dimido

Zu verkaufen: Store-Bäckerei, schöne Wohnung, billige Miete. 6500 S. Carpenter Str. mifrsa

Bäckerei mit Haus zu verkaufen, $5000 erforderlich. Schreibt. Adr.: B 617 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Schuh-Reparaturwerkstatt; habe anderes Geschäft. 3110 Clybourn Ave. 11nov1mX

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11nov1mX

Zu verkaufen: Bäckerei in deutscher und böhmischer Nachbarschaft; mit oder ohne Gebäude; billiger Preis. 4337 N. Crawford Ave. 'Phone: Irving 479. 18nov1mX

Grocery, Delikatessen, Candy, Zigarren, gegenüber öffentlicher Schule; 3 Zimmer und Bad, Miete $30; nehme $750 Bar. Kann Untersuchung vertragen. Nachzufragen 7 abends 1014 George Str. dimisa

Suche gutgehende Bäckerei $800 oder mehr Wocheneinnahme. Wagner, 1913 W. 22. Str. dimisa

Grocery, Delikatessen, Candy Store verlangt, bezahle Cash. William Lieblich, Tele. Humboldt 8100. 18nov1mX

Gutgehende Bäckerei mit $800 bis $900 wöchentlicher Einnahme (Ladenkundschaft) ist gänzlich oder ohne Gebäude zu verkaufen. Adr.: B 606 Abendpost. mido

Restaurant, Ecke, richtiger Platz für Ehepaar, Koch oder Butcher. Kommt und überzeugt Euch! Billig wegen Krankheit. 559 Diversey Parkway. (Zwischen 12 und 4.) dimisofon

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, passend für Deutschen. 5530 S. Robey Str. 16nov1mX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junger Mann als Partner in Auto Radiator-Geschäft; gute Gelegenheit, es gut zu lernen. Adr.: B 612 Abendpost. mido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen. Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave. Offen Samstag abend bis 9 Uhr. momife

Hammann Mortgage & Bond Organization, 1922—1924 W. Chicago Ave. verkauft sichere Hypotheken und Bonds [illegible]. Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mlX

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.— **Will J. Bell**, 69 W. Washington Str. Tel. Central 2579. 22 Jahre in dieser Adresse. 24okt3mX

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. Fred Britte, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642. 22okt,3mlX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $5000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Schnelle Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23l1*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Unter Staatsaufsicht.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos etc., zu gesetzlichen Raten. Beste Bedienung — absolute Geheimhaltung. Dem Borger beliebige Abzahlungsbedingungen. [illegible] Drei Offices [illegible]
Citizens' Loan Association,
Loop-Office: 5 N. La Salle Straße, Room 314. — Phone: Main 4885.
Süd-Seite Offices bis 8 Uhr offen.
724 W. 63. Str. — Phone: Wentworth 177.
6240 Cottage Grove Ave. Tel.: Normal 4672. 13nov1mX

Braucht Ihr Geld? Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; [illegible] andere Unkosten.
Fidelity Loan Co., Aug. Lilzer, Manager, Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße. Unter Staatsaufsicht. 7nov*X

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel zu gesetzlichen Raten. $50 für einen Monat kosten Euch $1.75, $75 für einen Monat kosten Euch $2.50, $100 für einen Monat kosten Euch $3.50. Unter Staatsaufsicht. — Telephon Central 5403. 31l1*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gespann Pferde, billig, gut für irgend welche Arbeit; [illegible] Expreß- und Buggygeschirre, 3 Teils Doppelgeschirre. 2218 Lincoln Ave., Store. mido

Zu verkaufen: Schönes Pferd mit kleinem Wagen. Mrs. Sykes, 5214 S. 41. Straße. mifrsa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

6 Zimmer, Furnace, und 4 Zimmer, auch Garage, Marshfield nahe Grace; $700 Anzahl., Preis $3500. Aug. Torpe, 820 North Ave. frsami

Zu verkaufen: 2flöck. Frame und Brick, 6 Zimmer-Flats, Lot 37½×125, No. Kedzie Ave., nahe Irving Park Blvd.; Preis $3000; $500 Anzahlung, Rest $20 monatl. N. G. Ludwig Co., 3766 N. Clark Str. 12-29nov,mifrsa

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder tauscht, seht N. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. [illegible]

Zu verkaufen: Ein 5 Flat Brickgebäude, alles hell. — Näheres: 3240 N. Oakley Ave. [illegible]

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, Jahresmiete $460; Preis $2700; $500 Anzahlung, Rest Abzahlung. 1858 Bissell Str. Tel.: Lincoln 5552. 15nov1mX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Ein Snapp 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. [illegible], 1905 Belmont Ave. 15-21m

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Paulina Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln und Belmont Ave. Carl Wm. [illegible] Co., 1905 Belmont Ave. 15-21m

Prachtvolles Bungalow. Sofort in Besitz zu nehmen. Neues Brick Bungalow, Eichenwerk, durchweg indirektes Beleuchtungssystem; Furnaceheizung; helle u. lustige Zimmer, große Front Porch, Porch hinten (screened); im Portage Park Distrikt; um schnell zu verkaufen: $5500; $1500 bar, Rest nach Belieben.
Um Nachlaß abzuwickeln, 3 Flat Framegebäude, [illegible]; Preis $4700; $800 bar, Rest wie Miete.
1½ flöck. Cottage, in 3 5-Zim.-Flats eingeteilt, mit Bad und Gas; [illegible] Lincoln Ave.; Preis $3000; [illegible]
Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 4 Apt. [illegible] Flats; separate Eingänge; [illegible] Kann auf leichte Abzahlung gekauft werden.
C. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. 31okt*

Zu verkaufen: 2flöck. Brick, 2 Stores und 2 Flats, breite Ecke, Miete $3,550, nur $28,500. Bedingungen nach Wunsch. Oder freundliche Cottage, 6 Zimmer, an einem Floor, Brickfundament, elektr. Licht, Furnaceheizung, fertig zum Einziehen; nur $4200; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. Ferner habe ich zahlreiche andere Heime und Geschäftsgebäude. Seht uns.
John Haderlein 1509 Barry Ave.

Nur $18,500, hübsches, großes, modernes, dampfgeheiztes 8 Apt.-Gebäude; alles gut vermietet; [illegible] feiner Ecklot; bequem zur Nordwestern Hoch- und Eisenbahn; nahe Lincoln und Paulina Str.; $2500 bar, Rest lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. mido

Zu verkaufen: $4500, 7 Zimmer Residenz, Bad, Gas, Heißwasserheizung; Brick-Basement; Lot 32 Fuß Front; nahe N. W. Hochbahnstation; nach Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. mido

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 6 Zimmer Haus; Brick-Basement; Marshfield Ave., nahe Byron; Preis $2500, $400 Anzahlung, Rest leichte monatliche Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. mido

Seht diese Bargains. Moderne 5 u. 6-Zim.-Flats auf leichte Abzahlung; nahe der Kreuzung von Clybourn, Belmont und Western Ave. gelegen; gut gebaute Gebäude auf 28 Fuß Lots; Preis $4300, $350 bar, Rest monatl. Abzahlungen. [illegible] Um Nachlaß abzuschließen, müssen diese Gebäude verkauft werden. Kommt schnell, seht diese Bargains. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sasonmi

Zu verkaufen: Dreiflöckiges Brickhaus, Ofenheizung, an einer Geschäftsstraße; zwei Läden, 4 Flats, Garage; alles vermietet; Miete $2330 das Jahr; Preis $20,000; Hypothek $6000; Anzahlung $10,000. Näheres: A. Karrer, 6416 N. Clark Str. 13nov1mX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, neun Zimmer Steinfront Haus, elektrisches Licht; $500 bar. 2055 Lincoln Ave. 'Phone: Diversey 9505.

Verkaufe oder vertausche mein $5000 Brickhaus, Nordseite, bei geringer Anzahlung oder nehme leere Lotten, Geschäft oder gute Farm. Was haben Sie? Adr.: B 616 Abendpost.

Zu verkaufen: An einem Bargain: Ecke, Irving Park Blvd. und Hoyne Ave. [illegible] Heißwasserheizung. [illegible], 1549 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1437.

Zu verkaufen: 2 u. 3 Frame mit Garage, an Warner nahe Lincoln Ave.; $500 Anzahlung, Preis $2800. Aug. Torpe, 820 North Ave. frsami

Zu verkaufen: 2flöck., moderne Frame-Flats, 6 Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht, Zementkeller, Roscoe Str., nahe Lincoln Ave.; Preis $4000, $500 Anzahlung, Rest wie Miete. N. G. Ludwig Co., 3766 N. Clark Straße. 14-20nov,mifrsa

Zu verkaufen: Feines, gut gebautes 6-Apartment Brick, Steinfront, drei 6- und drei 4-Zimmerflats, in gutem Zustand, Ofenheizung, Miete $3105, niedrigster Preis $9500. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. 13nov1mX

Zu verkaufen: Nordwestecke Halsted und Garfield Ave., Ofenheizung, in bestem Zustande, Miete $2400, Preis $20,000, Nachzufragen 810 Garfield Ave., 2. Flat. dimido

Ehe Ihr Grundeigentum kauft oder verkauft, seht John Haderlein, 1509 Barry Ave. 1novsasonmimi

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Frame an Otto nahe Paulina Str.; [illegible] $1000 Anzahlung, Preis $4000. Aug. Torpe, 820 North Ave. frsami

Zu verkaufen: Sechs 4-Zimmer Brick an Dayton nahe Center; $2000 Anzahlung, Miete $76, Preis $7400. Aug. Thorpe, 820 North Ave. frsami

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 8-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; [illegible] 1160 Townsend Straße. [illegible]

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Bad, [illegible] Preis $2800; $500 Anzahlung. August Torpe, 820 North Ave. frsami

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, Nordseite, für Stock Farm. Näheres: [illegible], 2131 No. Clark Str.

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht N. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Straße. 7l*X

Nordwestseite

Muß verkauft werden: 2flöck. Gebäude nahe Humboldt Park; Store, 6 Zimmer-Flat und ein 3-Zimmerflat, modern, Bad, Barn, Alley-Lot 25x125, [illegible] Nachzufragen 3719 Montrose Ave.

Zu verkaufen: Neues 7-Zimmer Brick-Bungalow, Garage, Nordwestseite; Heißwasserheizung, Birkenholzverkleidung; Preis $8700, [illegible] Telephon: Franklin 3085. dimi

Zu verkaufen: Dreiflöckiges, modernes Brickgebäude; Logan Square. 3-6 und 1-4 Zimmer-Wohnungen. Adr.: B 619 Abendpost. 19nov*X

Westseite

Zu verkaufen: Ein 9-Zimmer Brickhaus, Badezimmer, $4290; $1000 Anzahlung. Adr.: B 609 Abendpost. mido

Südseite

Zu verkaufen: Zwei neue 2flöck. Brick und Stein Flatgebäude, 5707 und 5709 Justine Str. [illegible] 5233 Michigan Ave. [illegible]

Zu verkaufen: 7314 und 7424 Indiana Ave. [illegible] Offerten werden angenommen vom 18. Nov. bis 1. Dez. von Theo. Mueller, [illegible] Louis Enders, 1006 S. 65. Straße. 18nov1mX

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; [illegible] 7 Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ap*X

Farmländereien

Verkaufe [illegible] Acker Dodge County (Wis.) Farm; 125 Meilen von Chicago; gute Gebäude; 20 Stück Vieh, [illegible] 2828 Lincoln Ave. mi—fon

Zu verkaufen: Feine 93 Acker Farm, Kalamazoo, Mich.; gute Gebäude, Stock, Ernte und Geräte; [illegible] Curtis, 4960 Irving Park Blvd. midofr

Zu verkaufen: Alle Sorten Farmen, 1½ bis 160 Acres, 20—40 Meilen von Chicago; [illegible] Adolf Hoffmann, Hobart, Ind. [illegible]

Zu verkaufen: Nahe Chicago, 4 Acres Farm mit 2-Zimmer Haus, [illegible] für Hühnerfarm, preiswert. Adr.: T 99 Abendpost. modimi

UMI

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.

— Fehlerhafte Augen. —

Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich od. abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.

Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.

Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.

Die richtigen Gläser für Eure Augen. Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.

Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.

Dr. J. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133.
1nov*X

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue.
20mz,mifamo*

— Bestellt Schrumm-Schrumm — In Hammond, 542 Homan Str., für $2.00 frei ins Haus. Telephon Hammond 258. dimi

Suits, Kleider, Gowns gemacht und umgeändert. Telephoniert Irving 5831. dimido

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom Oeffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10jp,mifafon*

Gegen Rheumatismus, Nervösität, Schlaflosigkeit etc. gebraucht Fichtennadel-Bäder und elektrische Behandlung. 2530 N. Clark Str., Zimmer 3. 18nov1wX

Schleifen Schleifen Schleifen Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 21okt1mX

Wisconsin Honig in 5 und 10 Pfd Kannen, $1.75 und $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). nb9,11,13,15,17,19,22

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

John Schmidt, 116 W. Ohio Str. Painting, Tapezieren. 18nov1wX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar od. $10 monatl. Electrician. 1820 Eddy Str. Telephon: Graceland 2643. 9nvson,mi,fr1mX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 6418 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 820. 12ag*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe: Flemish Riesen-Hasen. — 1263 Thorndale Ave. sami

Möchte 1 oder 2 Katzen haben; bezahle Carfare oder schickt Adresse. Gerard, 1611 South Michigan Avenue. mido

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zwei 35x4½ Firestone Cord Tires, wie neu, Stück $14. 2043 Jackson Boulevard. 16nov1wX

Patentanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kohl, Kloß & Co. erteilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Room 1705, City Hall Square Bldg. Tel.: Central 4420. 2jl,mifon*

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 19. November 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.33½	$1.34½
Mai	1.25	1.26¼
Hafer—		
Dezember	.72⅛	.73
Mai	.75⅛	.75⅝
Speck—		
Januar	34.27	34.00
Schmalz—		
Januar	23.55	23.55
Rippen—		
Januar	18.80	18.85

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.32½	.72⅛	——	——	——
Mai	1.24¾	.75	——	——	——
Jan.	——	——	33.50	23.02	18.45

Mais schloß um 1⅜ bis 1⅛, Hafer um ¾ Cents niedriger. Die Stimmung ist noch im allgemeinen zu Gunsten der „Bären". Die Annahme, daß der Kohlenmangel die Preise in die Höhe treiben wird, wird jetzt als haltlos hingestellt, denn man sagt sich, daß viele Anlagen, in denen Mais verarbeitet wird, sich bald genötigt sehen würden, ihre Türen zu schließen. Die Schwäche auf dem Aktien- und dem Baumwollemarkt übt nach wie vor ihre Wirkung aus. Dezembermais wurde zu $1,31, Maimais zu $1,23¾ verkauft.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Vorgestern
London—		
Cables	4.04½	4.09¼
Checks	4.03½	4.08½
Paris—		
Cables	9.67	9.53
Checks	9.69	9.55
Holland—		
Checks	37 1-16	37¼
Italien—		
Checks	12.42	11.65
Schweiz—		
Checks	5.53	5.52
Dänemark—		
Checks	20.35	20.90
Norwegen—		
Checks	22.10	22.25
Schweden—		
Checks	22.80	23.10
Spanien—		
Checks	19.75	19.75
Deutschland—		
Checks	2.25	2.45
Oesterreich—		
Checks	0.85	0.95

Produktenbörse.

Das überaus lebhafte Treiben auf dem Geflügelmarkt läßt die Danksagungstag-Nähe erkennen. Der Umsatz ist gewaltig. Durch die kältere Witterung ist es jetzt möglich geworden, geschlachtetes Geflügel herzusenden, die Notierungen dafür erscheinen heute zum ersten Male auf der Marktliste; man kann Hühner im Engroshandel darnach für 24—26 Cents das Pfund kaufen, dementsprechend mag man sich die Preise im Kleinverkauf berechnen. Lebende Hühner sind etwa um einen Cent das Pfund billiger geworden. Eier sind gestiegen, Butter und Kartoffeln unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.71
„Firsts", das Pfund		0.67
„Seconds", das Pfund	0.57	—0.58
Backware, das Pfund	0.43	—0.45
„Ladles", das Pfund	0.50½	—0.52

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend		0.67
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.56	—0.58
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.58	—0.63

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30½
„Daisies", das Pfund		0.31½
„Long Horns", das Pfund		0.33
„Young America", das Pfd.	0.32½	—0.33
„Brick", das Pfund		0.30
Schweizer, rund, das Pfund	0.47	—0.48
do. (Block), das Pfund	0.35	—0.36
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.32
do., Pfund-Stücke		0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.21
do., allgemeiner Durchschnitt		0.18
do., kleine, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.16½
„Springs", das Pfund		0.21
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.23
Enten, das Pfund		0.27
Indian Runner Enten, Pfund		0.22
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.50
do., bis 2 Pfund, Dutzend		11.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund		0.26
Enten, das Pfund		0.34
Hühner, das Pfund	0.24	—0.26

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.15
Hasen, das Dutzend	3.00	—3.50

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 40c	Nr. 2, 28c	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 50c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 18c

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	20	335	335	335
Amer. Shipbuilding	15	125	125	125
Al. Decker & Cohn	26	45	45	45
Armour, Vorzugsak.	400	103¼	103	103
Booth Fisheries	65	15	15	15
do., Vorzugsaktien	30	76	76	76
Butler Bros.	5	275	275	275
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	35	10	10	10
Chic. Rys., Ser. 2	30	6¼	6	6
do., Series 3	25	⅞	⅞	⅞
Chic. Title & Trust	100	205	205	205
Cudahy Comp.	675	107½	105	106
Commonw. Edison	98	110½	110	110
Continental Motor	500	13¼	13	13
do., Vorzugsaktien	75	100	100	100
Diamond Match	240	121	120	120
Hupp Motor	1100	13	12¾	12⅞
Hartman Corp.	110	88½	88	88
J. J. Case Plow	100	21½	20¾	21
Libby, McN. & L.	6050	31	29¾	30
Lindsay Light, Vorz.	10	8¼	8¼	8¼
Montg. Ward, Vorz.	225	112	111¾	112
Midw. Utilit's, Vorz.	45	50¼	50	50¼
National Leather	6800	18¾	18⅛	18⅛
Publ. Service, Vorz.	29	85	84½	85
Quaker Oats	70	250	250	250
do., Vorzugsaktien	170	97	96¾	97
Root & Van	250	53⅛	53¼	53¾
Reo Motor	120	31½	30¾	31½
Republic Truck	30	53½	53½	53¾
Sears-Roebuck	315	221	217	218
do., Vorzugsaktien	5	119	119	119
Shaw Taxi	104	250	245	250
Stewart-Warner	615	163	158¼	158⅜
do. new w. i.	965	41½	40	40
Stewart Mfg. Rights	25	¼	¼	¼
S. Gas & Elec.	60	30	30	30
do., Vorzugsaktien	165	43	42½	42⅝
Swift International	2650	58¼	56	56
Swift & Comp.	1700	136¾	134¼	134¼
Thompson Comp.	100	42	41½	42
Temtor Prod. „A"	250	49½	49	49½
Un. Carbide & Carb.	3850	79	77½	77½
Wahl Comp.	2330	54	51⅛	52½
Wilson Co., Vorz.	20	100	100	100
Wrigley Company	35	85	85	85

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	51½	53
American Locomotive Co.	91½	93
American Smelting	68½	69¼
Anaconda	63¾	65
Atchison	88¾	90½
Baldwin Locomotive	102¾	106
Baltimore & Ohio	39¼	39¼
Bethlehem Steel	92¼	93⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	42½	43
Central Leather Co.	94	95⅞
Crucible Steel	180½	186
General Motors	306	310
Inspiration Copper	55⅝	56⅜
Int. Mercantile Marine	50⅝	52¼
do., Vorzugsaktien	103⅞	105¼
Int. Paper Co.	67½	68
Mexican Petroleum	194	194
New York Central	72	73¾
Northern Pacific	84⅝	86
Pennsylvania Linien	42½	42⅞
Peoples Gas	39	39⅛
Reading	79½	80
Rep. Iron and Steel	102	103¼
Sears-Roebuck	——	220
Southern Railway	24¼	24¾
Texas Oil	289	296
Tobacco Products	81¾	84⅛
Union Pacific	126	127
U. S. Rubber	119	118
U. S. Steel	102¼	104¼
do., Vorzugsaktien	113⅞	114⅝
Utah Copper	77⅞	79

Da der Spekulationslust Grenzen gezogen worden sind, fielen die Kurse der meisten Wertpapiere. Um 2 Uhr waren 1,394,000 Aktienanteile verkauft worden. Der Europa von den Vereinigten Staaten gewährte Kredit ist nicht groß.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	35.90	35.95	35.00	35.60
Mai	31.25	31.65	30.25	30.97

Bauerlaubnisscheine

6047 S. Peoria Str., 3-stöck. Flatgebäude; Otto Geisler, $150,000.
3033 Grand Ave., einstöck. Ladengebäude; William Dempsey, $15,000.
4513 N. Richmond Str., zweistöck. Residenz; Hugh Sinclair, $12,000.
5801 Süd State Str., einstöck. Gießerei; Frau Fisher, $20,000.
602 W. 52. Str., zweistöck. Flatgebäude; Western Dry Color Comp., $24,000.
1401 Cornell Str., 5-stöckiges Fabrikgebäude; Germain Company, $20,000.
6148 S. Halsted Str., zweistöck. Officegebäude; Sißman Peburk, $40,000.
2224 S. Wabash Ave., einstöck. Auslageraum; Oneida Truck Comp., $75,000.
6702 Dorchester Ave., einstöck. Garage; B. F. Douglas, $60,000.
14 N. Sangamon Str., zweistöck. Fabrikgebäude; Gloria Light Comp., $75,000.
9711 Cottage Grove Ave., einstöck. Fabrikgebäude; Doebler Die Casting Co., $125,000.

Geheimpolizist erschossen.

Sein Kamerad trug Schuß in die Schulter davon.

Verhängnisvoller Irrtum.

Die Schüsse von einem Polizisten abgegeben, welcher die Detektives offenbar für Räuber hielt. — Eine Unterlassungssünde?

Einem bedauerlichen Irrtum fielen gestern abend in dem Vorort Glencoe zwei Chicagoer Privatdetektives zum Opfer. Sie wurden von einem Ortspolizisten, der sie fälschlich für Räuber oder Einbrecher hielt, angeschossen und einer von ihnen, der Nr. 1408 N. Clark Str. wohnhaft gewesene C. T. Pickens, starb, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Sein Kamerad M. J. Barry, Nr. 2636 Mildred Ave., wurde in die Schulter getroffen und fand Aufnahme im Evanston Hospital. Louis Hauck, der einzige Polizist, welcher in Glencoe des Nachts Dienst hat, feuerte die verhängnisvollen Schüsse ab; er befindet sich in Haft.

Wie die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung bisher ergab, hatte der Ortsvorsteher H. H. Sherer sich, ohne jemand außer seinem Polizeichef John Meany etwas davon mitzuteilen, die Dienste von Pickens und Barry gesichert, nachdem in letzter Zeit eine Reihe von Einbrüchen die Bewohner des friedlichen Villenvororts in Aufregung versetzt hatte. Meany hatte es anscheinend verabsäumt, Hauck entsprechend zu verständigen und diese Unterlassung führte zu der Tragödie.

Die beiden Geheimpolizisten befanden sich gestern in der Nähe des Hauses von George H. Park, Nr. 380 South Straße. Frau Park, welche allein zu Hause war und sie durch das Fenster beobachtet hatte, benachrichtigte mittelst Fernsprecher die Polizeiwache, daß zwei Männer sich in verdächtiger Weise in der Nachbarschaft ihres Hauses zu schaffen machten. Hauck, der sich in Zivil befand, wurde beauftragt, nachzusehen, und begab sich in Begleitung eines gewissen George Shindler nach der besagten Straße. In der Nachbarschaft des Parkschen Grundstücks trafen sie die beiden ihnen unbekannten Männer.

Was weiter geschah, ist noch nicht recht aufgeklärt. Nach Angabe des Polizisten forderte er die beiden Fremdlinge auf, mit ihm nach der Polizeiwache zu gehen, um sich über ihre Persönlichkeit auszuweisen. Anstatt dem Ersuchen zu entsprechen, so behauptet wenigstens Hauck, griff einer der Männer in die Tasche, wie er annahm, um eine Waffe hervorzuziehen; da sei er ihm dann zuvorgekommen und habe von seinem Dienstrevolver Gebrauch gemacht. Der erste Schuß traf Pickens in den Kopf und verletzte ihn tötlich; Barry wollte sich aus dem Staube machen und wurde durch eine Kugel, welche ihn in die Schulter traf, verletzt.

Inwieweit diese Angaben zutreffend sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Ortsbehörden versuchten angeblich anfangs, die Sache zu vertuschen. Der Ortsvorsteher Sherer war längere Zeit überhaupt nicht erreichbar. Vielleicht wird auch die vom Koronersamt eingeleitete Untersuchung bald ein positives Ergebnis haben. Der erschossene Detektive war verheiratet.

Abwässer der Gerbereien.

Vertreter der Gerbereien unterhandeln mit Abwasserbehörde.

Die Verhandlungen zwischen der Abwasserbehörde und den Gerbereien am Nordarm des Flusses bezüglich der Beseitigung der Abwässer, die durch die Gerbereien verursacht werden, wurden gestern fortgesetzt. Es wurde beschlossen, die weiteren Verhandlungen mit dem Ingenieursausschuß der Abwasserbehörde einem Ausschuß von Vertretern der Gerbereien zu überlassen, der sich aus Fred Streslau, Edwin Eisendrath, J. R. Moore, Henry Greenebaum, Albert J. Nusser, Leo H. Elkan und J. Horween zusammensetzt. Beide Ausschüsse werden ein genaues Studium der Frage der Beseitigung von Gerbereiabwässern vornehmen, mit der in den Neu England-Staaten bereits weitgehende Versuche gemacht worden sind. Außerdem beschlossen die Vertreter der Gerbereien, die ganze Frage dem Nationalen Gerberverband zu unterbreiten.

Todesstrafe verhängt.

„Jack" O'Brien der Ermordung des Polizisten Burke schuldig befunden.

Bewahrt seine Fassung.

Mutter und Schwestern fallen in Ohnmacht, als Wahrspruch verlesen wird. — Anklagen gegen sieben Beamte einer Gewerkschaft erhoben?

Zum dritten Male innerhalb eines Zeitraums von drei Wochen und zum zweiten Mal innerhalb 24 Stunden wurde gestern von Geschworenen die Todesstrafe verhängt. Der 26 Jahre alte „Jack" O'Brien, 3740 Lowe Ave., wurde spät gestern abend schuldig befunden, den Polizisten Richard Burke im Verlaufe eines Wirtshausstreites erschossen zu haben und die Geschworenen bestimmten, daß er das Verbrechen am Galgen büße.

O'Brien bewahrte auch, als der Wahrspruch verlesen wurde, dieselbe Ruhe, die sein Verhalten während des ganzen Prozesses kennzeichnete; mit keiner Miene verriet er irgend welche Erregung, um so schwerer aber traf der Schlag die Mutter des Angeklagten, Frau Bridget O'Brien, und seine beiden Schwestern Irene und Evelyn. Sie jammerten und schrieen und mußten von Gerichtsdienern aus dem Saale geführt werden, ebenso auch mehrere ihrer Freundinnen, die in das Weheklagen miteinstimmten. Um es zu ermöglichen, den von dem Verteidiger O'Briens gestellten Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses zu hören, mußte auf Anordnung Richter Kerstens der Gerichtssaal ganz geräumt werden. Frau Burke, die Witwe des ermordeten Polizisten, die auch zugegen war, fiel in Ohnmacht.

Folgen eines Wirtshausstreits.

Das Verbrechen, dessen O'Brien überführt worden ist, wurde am frühen Morgen des 16. Juni in James O'Briens Wirtschaft, Halsted und 33. Straße, verübt. Außer O'Brien befanden sich noch „Sonny" Dunne und mehrere andere, der Polizei sattsam bekannte Burschen in dem Lokale, als Burke dieses betrat. Es kam zu einem Wortwechsel und zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der Polizist erschossen wurde.

Ehe der Prozeß in Angriff genommen wurde, wollte O'Brien sich schuldig bekennen unter der Bedingung, daß man ihn mit einer Zuchthausstrafe von 20 Jahren davonkommen lasse, hiervon aber wollte die Staatsanwaltschaft nichts wissen. Hilfsstaatsanwalt Raber beantragte die Todesstrafe, die nun auch verhängt worden ist. O'Briens Verteidiger machte Notwehr geltend.

Staatsanwalt Hoyne sprach sich in anerkennender Weise über die Geschworenen aus. „Sie haben furchtlos und gewissenhaft ihre Pflicht getan," sagte er. „Wahrsprüche dieser Art sind ganz dazu angetan, der Mordlust jugendlicher Verbrecher ein Ziel zu setzen.

Erst am Montag wurde Raffelo Durage, der seine Landsleute Mufrio Gargano und dessen Frau erschoß, zum Tode verurteilt und vor drei Wochen wurde die Todesstrafe über Arthur Hänsel, den angeblichen Mörder seiner Frau verhängt. Letzterer wird am 12. Dezember hingerichtet, wenn Gouverneur Lowden, oder das Staatsobergericht nicht einen Aufschub bewilligen.

Anklagen erhoben.

Sieben Beamte der unter dem Namen „Amalgamated Clothing Workers of America" bekannten Gewerkschaft der Kleidermacher, sind, wie verlautet, gestern von den Großgeschworenen in Anklagezustand gesetzt worden. Sie werden bezichtigt, von Kleiderfabrikanten durch Androhung von Streiks und „Boykotts" Geld erpreßt zu haben. Etwa ein Dutzend Kleiderfabrikanten wurden als Zeugen vernommen und machten den Großgeschworenen, wie es heißt, diesbezügliche Angaben. Diejenigen, die in Anklagezustand versetzt worden sein sollen, sind: Samuel Levin, Generalgeschäftsleiter; Frank Rosenblum, Organisator; Samuel Rißman, Hilfsgeschäftsleiter; M. C. Fish, Sekretär, sowie Barney Wilner, John Kroll und Louis Großman, Geschäftsagenten.

Sandten ihnen blaue Bohnen nach

Polizisten glauben, einen Einbrecher getroffen zu haben.

Zwei der Bezirkswache an Deering Straße zugeteilte Polizisten sahen gestern auf ihrem Rundgang zwei Einbrecher aus dem Möbelgeschäft von John Powlovicz, Nr. 3224 S. Halsted Straße, kommen und eröffneten, nachdem die Burschen das Hasenpanier ergriffen hatten, Feuer auf sie. Den Kerlen gelang es zwar zu entkommen, wie die Beamten aussagen hörten sie aber einen der Flüchtlinge laut aufschreien und nehmen daher an, daß er verwundet wurde. Die Polizei sucht jetzt sämtliche Hospitäler ab, in der Hoffnung, so der Spitzbuben habhaft zu werden. Nachforschungen ergaben, daß die Ritter vom Brecheisen, welche durch ein Hinterfenster einstiegen, keine Beute machten.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Chicagoer Große Oper.

Spielzeit gestern mit Montemezzis „La Nave" eröffnet.

Unsere Direktion ist in dieser Saison von der alten Sitte abgewichen, die Spielzeit an einem Montag zu eröffnen, und ließ den Dienstagabonnenten das Vergnügen zuteil werden, die Saison an ihrem Tage zu beginnen, ebenso schuf Direktor Campanini eine Neuerung, indem er eine Novität für den Saisonanfang wählte, statt mit einer veralteten, beim Publikum beliebten Oper zu beginnen. Die gestrige Novität war „La Nave", „Das Schiff" von Gabriele d'Annunzio als Drama geschrieben, und von Ricordi für die Oper zugestutzt.

Die Handlung besteht aus einem Prolog und 3 Episoden.

Aus dem Prolog ist zu ersehen, daß Orso Faledro, früherer venetianischer Tribun, der des Verrats angeklagt war, zur Strafe seines Augenlichts beraubt wurde. Vier seiner Söhne wurden ebenfalls geblendet und ihrer Sprache verlustig gemacht. Sein fünfter Sohn Giovanni ist noch frei und auf ihn setzt Basiliola, die Tochter Faledros, die Hoffnung, ihren Vater und ihre Brüder zu rächen. Bei der Ankunft Marco Graticos erbietet sie sich, für den neugewählten Tribunen den Siegestanz zu tanzen.

In der ersten Episode ist Basiliola bei todesgeweihten Gefangenen, deren leidenschaftlicher Haß für sie sich bei ihrem Anblick in verzehrende Liebe verwandelt. Selbst der Tribun steht unter ihrem verführerischen Bann.

In der zweiten Episode gibt Bischof Sergio, Marco Graticos Bruder, ein Fest in der Basilika, das in heidnische Orgien ausartet, und bei welchem Basiliola heidnische Tänze aufführt. Auch der Bischof Sergio erliegt ihren verführerischen Künsten, und Basiliola wartet nur noch auf die Gelegenheit, daß einer der beiden Brüder in Eifersucht entbrannt Brudermord begehe.

Marco Gratico und Volk treten ein, aufgeregt und empört über das ketzerische Treiben des Bischofs und seiner Gäste. Marco Gratico verlangt, daß Sergio gefangen genommen werde, doch das Volk entscheidet, daß die beiden Brüder sich durch das Schwert dem Gottesgericht unterwerfen. Marco Gratico tötet seinen Bruder im Zweikampf.

In der dritten Episode wird Basiliola zum Altar geschleppt und dort mit Stricken angebunden. Ihr Trotz und ihre wilde Leidenschaft sind gebrochen. Marco Gratico, der Brudermörder, erscheint vor dem Volk. Für seine Sünde verbannt er sich selbst von der Heimat. Er will nach dem Heiligen Lande, von wo er einst heilige Reliquien gebracht hatte, um nie wieder zurückzukehren. Viele seiner Mannen bieten ihm an, mit ihm zu gehen. Basiliola, nun eine Bekehrte, fleht Marco an, sie als Büßerin mitzunehmen. Unter dem begeisterten Hallelujah der Menge wird das Schiff vom Stapel gelassen und gleitet majestätisch ins Meer.

D'Annunzio inspirierte mit seinem Drama vier Tonsetzer: Mascagni, Zandonai, Debussy und Montemezzi, und wie es scheint, ist Montemezzi erfolgreicher als seine drei Kollegen gewesen. Montemezzi, der erst 45 Jahre alt ist, machte sich durch seine Oper „L'Amore de tre re" („Die Liebe der drei Könige") in der musikalischen Welt bemerkbar. Seine Oper erlebte in Italien viele Aufführungen und erscheint auch hier zu Lande häufig auf unsern Opernbühnen. In Berlin soll die Oper nach einem Bericht des Herrn Marx keinen Erfolg zu verzeichnen gehabt haben.

Mit der Oper „La Nave" hat der Komponist bewiesen, daß er Großes schaffen kann, und man kann noch so viel vom Helden von Fiume als Dramatiker denken, Montemezzi ist ihm mit seiner Musich überlegen. So uninteressant und abstoßend das Drama auch ist, macht es uns Montemezzi durch seine geniale Orchestrierung interessant. Das Orchester wird durchwegs symphonisch behandelt, was diesem Libretto nur zum Vorteil gereicht. Die Partitur weist in der Tonmalerei eine Farbenpracht seltener Art auf. Nach der „La Nave"-Arbeit des Komponisten kann man ihn getrost als den bedeutendsten italienischen Komponisten betrachten. Puccini, der Süßliche, muß es sich nun gefallen lassen, daß Montemezzi ihm den Rang als ersten Opernkomponisten streitig macht.

Die Vorstellung war nicht so abgerundet, wie es bei sonstigen Novitäten auf unserer Bühne der Fall ist. Die ungeheueren schweren Chöre kamen nicht präzise zum Vorschein, und im Orchester herrschte oft eine geeinte Uneinigkeit.

Die Besetzung der Hauptrollen war mustergiltig. Fräulein Rosa Raisa aus Basiliola, die einzige Frauenrolle in der Oper, sang wie nur sie allein zu singen im Stande ist. Besonders fiel ihre Reserve in der Tongebung auf, denn die Partie der Basiliola verleitet gar sehr zu einer verschwenderischen Tonfülle, und selten haben wir solche gesättigt klingenden weichen Töne auf unserer Opernbühne gehört. Auch schauspielerisch wurde die Künstlerin der Rolle gerecht und sie ließ in ihrem wilden Tun und Treiben keinen Moment außer Acht, um konsequent ihre Rachegelüste und nur ihren Rachedurst zur Schau zu stellen. Ihre Partner schnitten alle weniger vorteilhaft ab.

Herr Dolci war im ersten Akt mit seinem Marco Gratico nicht befreundet. Sein Organ klang zuerst rauh und widerspenstig, dagegen konnte man sich dann beim Fortschreiten der Handlung seiner schönen Töne erfreuen.

Herr Rimini stellte einen echten Sergio Gratico dar, der sich besonders in der Kampfscene hervortat.

Der kleinen Rollen gab es viele, die durchwegs gute Vertreter aufwiesen.

Das Orchester wurde vom Komponisten selbst hervorragend geleitet. Er gehört auch zu den größten unter den Kapellmeistern. Vom Publikum wurde er stürmisch begrüßt, und er wird sicher auch mit unserm Publikum zufrieden sein, wie das Publikum mit ihm. Auffallend ist seine große Aehnlichkeit mit einem andern bedeutenden Dirigenten, und zwar mit Carl Muck.

Das Haus war ausverkauft, wie es sich bei solch einer Gelegenheit auch geziemt.

Adolf Mühlmann.

(Eingesandt.)

Fußballspiel.

Der deutsche Fußballklub Victoria hat am letzten Sonntag gegen die erste Mannschaft des F. C. Bohemia ein Leaguespiel mit 2 zu 1 verloren.

Das Spiel fand auf dem Platze des F. C. Victoria an Grand Avenue statt und wurde von einer großen Zuschauermenge mit Interesse verfolgt. Die böhmische Mannschaft ist den Fußballspielern als die beste in der Independent League bekannt. Aus verschiedenen Gründen konnte Victoria ihre eingespielte Mannschaft nicht ins Feld stellen und war deshalb gezwungen, mit Ersatzleuten zu spielen.

Das Spiel verlief im allgemeinen ziemlich scharf auf beiden Seiten. Es bedurfte der ganzen Anstrengung der Böhmen, um das Spiel auf ihre Seite zu bekommen; es hat tatsächlich nicht viel gefehlt, und das Resultat wäre unentschieden gewesen. Der Sturm der Böhmen war großartig, die Verteidigung dagegen war etwas schwach. Victoria spielte im allgemeinen gut, aber daß man als Rechtsaußen einen Spieler hinstellt, welcher keine Technik besitzt, muß als grober Fehler bezeichnet werden. Bei Halbzeit stand das Spiel 2 zu 1 für die Böhmen. Nach der Halbzeit versuchte Victoria das Verlorene einzuholen, und einem energischen Durchbruch des deutschen Mittelstürmers Obstfelder ist es zu verdanken, daß Victoria ein Goal erzielte. Einige andere Vorstöße wurden von der gegnerischen Verteidigung vereitelt, und so ergab sich bei Schluß des Spiels das Resultat von 2 zu 1 für die Böhmen.

Um den vielen Wünschen der im Norden wohnenden Deutschen gerecht zu werden, hat die deutsche Mannschaft für den Danksagungstag, 27. November, ein Gesellschaftsspiel mit der ersten Mannschaft des F. C. Magyar im Lincoln Park angesetzt. Das Spiel beginnt um 2½ Uhr nachmittags.

Spiritus.

Aus Vereinskreisen.

Die Carnation S. & B. Society gibt am nächsten Samstag, dem 22. November, in der Alt-Heidelberg-Halle an Sedgwick und Blackhawk Str. ihren Jahresball. Der rührige Vergnügungsausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der aus dem früheren Verein „Tue Recht und scheue Niemand" hervorgegangene U. V. Felsenfest veranstaltet am 23. November in der Sozialen Turnhalle sein erstes Vergnügen, und zwar nicht zu seinem eigenen Nutzen, sondern zu dem sehr edlen Zweck, den Reingewinn unseren so schwer leidenden Brüdern in der alten Heimat zugehen zu lassen. Der junge Verein hat bereits durch eine Schenkung an die D. A. Hilfe bewiesen, daß seine Mitglieder das Herz auf dem richtigen Flecke haben, und da er sich der Ansicht nicht verschließen kann, daß das Deutschtum Amerikas zu dieser Beihilfe moralisch verpflichtet ist, so will er sein Bestes tun, um durch dieses Fest einen substantiellen Ueberschuß zu erzielen und seine Pflicht nach besten Kräften zu erfüllen. Ein mit der Leitung von Festlichkeiten vertrautes Komite ist bemüht, diesem Fest den verdienten Erfolg zu sichern, und da ihm bereits von verschiedenen Vereinen lebhafte Beteiligung zugesagt ist, so wird voraussichtlich die Mühe keine vergebliche sein. Personen, die dem gut stehenden Verein beizutreten wünschen, werden am Festabend kostenfrei aufgenommen werden.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago hält sein 2. Winterfest am Samstag, dem 13. Dezember, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ab. Wie alle vorhergehenden, soll auch dieser Unterhaltungsabend wieder viele Ueberraschungen bringen. Hauptsächlich soll die junge Welt auf ihre Rechnung kommen. Deswegen werden zu den bekannten deutschen Tänzen neue hinzukommen. Ebenfalls finden humoristische Vorträge statt. Viele Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt. Daß Küche und Keller nichts zu wünschen übrig lassen werden, versteht sich von selbst, und ferner, daß sich diese Festlichkeit dem vom Verein früher veranstalteten würdig anschließen wird. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 35 Cents.

Noel State Bank.

Das Direktorium der Noel State Bank, Milwaukee und North Ave., beschloß, das Aktienkapital von $300,000 auf $500,000 zu erhöhen. Allen derzeitigen Aktionären wird gestattet werden, auf je drei jetzt in ihrem Besitz befindlichen Aktien zwei weitere zum Nennwert zu erwerben.

Leset die „Sonntagpost".

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten
114 N. La Salle Strasse, parterre
Filiale in South Chicago
9152 Exchange Avenue
Wiener Adresse: I. Wipplingerstr. 30

Weihnachtsgeldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Siebenbürgen, Jugoslavien, Böhmen, Poland, Galizien und Bukowina

zu allerbilligsten Preisen unter Garantie. — Schiffskarten auf allen Linien. —Applikationen für Reisepässe und Konsular-Angelegenheiten unentgeltlich. Offen täglich von 8:30 bis 8 Uhr abends. Sonntags jetzt von 9—5 Uhr.

10,000 Mark heute nur . . $225

Seid Ihr krank? Vernachlässigung ist oft gefährlich!

Wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen Spezialisten bedürft, eines Doktors von 26jähriger Erfahrung, der Hunderte von Leuten geheilt hat, so liegt kein Grund vor, weshalb ich nicht dasselbe für Euch tun kann, was ich für Andere getan habe.

Dr. Whitney, Spezialist.

Wenn Ihr leidet an

Nervosität, Rheumatismus, Blutvergiftung, Schwäche, Magenleiden, Abflüssen, Blut- und Hautkrankheiten, Kopfschmerz, Halsleiden, steifen Gelenken, oder irgend welchen anderen chronischen oder hinschleppenden Krankheiten, kommt und besucht mich heute.

Ich weise Resultate auf

schnelle, dauernde und zu billigen Kosten, ohne Behinderung Eurer Arbeit. Meine Offices sind seit langer Zeit in demselben Gebäude und ich bin sehr gut bekannt als sorgsamer, gewissenhafter, erfolgreichen Spezialist. Ein Besuch in meiner Office und meine genaue Untersuchung wird Euch überzeugen, daß ich Euch auf den richtigen Weg zur Gesundheit bringen kann. Wenn Ihr an einem kürzlich aufgetretenen oder länger dauernden komplizierten Leiden krankt und der Dienste eines Spezialisten bedürft, kommt unverweilt zu mir, und was ich für andere getan habe, kann ich für Euch tun.

Wenn Ihr in meiner Office vorsprecht, untersuche ich Euch kostenfrei und sage Euch genau, was ich für Euch tun kann, und bei jedem Besuch in meiner Office sehe ich Euch persönlich und Ihr werdet positiv sicher sein, daß Euer Fall nicht vernachlässigt und durchaus diskret behandelt wird.

Dies ist mein Bild, bringt das Bild bestimmt mit Euch nach meiner Office, damit Ihr wißt, daß Ihr von mir persönlich untersucht und behandelt werdet, da ich viele Patienten behandelt und ihre Gesundheit und Stärke wiederhergestellt habe.

Dr. WHITNEY, Spezialist,
422 Süd State Str., nahe Van Buren Str.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 nachm.
nb3momikrfon*

Ballmann-Konzerte.

Das erste findet am Danksagungstage, dem 27. November, statt.

Wie schon berichtet, wird Meister Martin Ballmann demnächst vier Konzerte in der Nordseite-Turnhalle geben.

Das erste dieser Konzerte wird unter den Auspizien des „Independent German-American Womans Club" zum Besten der deutschen Kriegswaisen-Unterstützung am kommenden Donnerstag gegeben. Der ganze Ueberschuß geht an obenerwähnte Unterstützungsstelle (German War Orphans Relief). Der Eintritt zu diesem Konzert (sowie für alle anderen Ballmann-Konzerte) kostet 50 Cents nebst 5 Cents Kriegssteuer. Besondere Berücksichtigung wird genommen auf vaterländisch-internationale Weisen; ferner gibt es Auszüge aus der großen Oper, Operetten, Wiener Walzer, humoristisch-beschreibende Fantasien und auch schneidige Militärmärsche.

Außerdem hat Herr Ballmann zwei Neuerungen bei diesen Konzerten eingeführt. Zunächst werden Sitze für Nichtraucher reserviert und zwar direkt vor dem Orchesterpodium. Die zweite Neuerung ist, daß bei jedem Konzert, nach Abspielen des Programms, hochinteressante „Lichtbilder" gezeigt werden, teilweise mit erläuterndem Vortrag.

Die beim ersten Konzert zu zeigenden Bilder werden „Eine Reise durch Deutschland" in Bildern sein. Diese Bilder werden bei dieser Gelegenheit zum ersten mal hier gezeigt werden, sie sind in freundlichster Weise von Frau Anna M. Schädler, welche sie persönlich auf ihrer großen Europareise aufgenommen hat, zur Verfügung gestellt. Die Reise fängt beim Kölner Dom an, um sodann über den Rhein (Loreleyfelsen, Rheinburgen usw.) nach Heidelberg in bunter Reihenfolge durch Deutschlands Gaue zu gehen.

Eintrittskarten für das erste Konzert sind jetzt bereits zu haben an den folgenden Verkaufsstellen:

Orpheus-Halle, 169 N. LaSalle Straße (direkt beim Tunnel), im Arbeitszimmer des „Independent German-American Womans Club" (3. Stock), sowie im selben Platz bei Herrn Adolf Gill (1. Stock), sodann in der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Straße, Martin Ballmann, 1257 Foster Ave., Phone: Edgewater 7218; Rudolph Seifert, 80 W. Washington Str.; Transatlantic Packet Co., 154 West Randolph Straße (Zimmer 91), Henry Detmer Music House, 159 Wabash Ave., und auch in seiner Pianofabrik an Le Moyne Straße, nahe Western Ave.; Schrumm-Schrumm Co., 2008—2024 Lincoln Ave; J. Grein & Pahls, 130 W. Randolph Straße; Independent Music Shop, 231 W. North Ave.

Die Mitglieder des Independent German-American Womans Club sowie auch Herr Ballmann geben sich der Hoffnung hin, auf eine recht starke Beteiligung rechnen zu können, besonders weil beide Parteien bisher sehr viel und gutes für die deutsche Sache getan haben, und somit auf alle Fälle bei diesem Unternehmen sehr unterstützt werden sollten.

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10—1
nb19mifasonaus

Konzert der Senefelder.

Wird am 23. November in Woods Theater stattfinden.

Mit großem Interesse sieht man in musikliebenden Kreisen dem am 23. d. M. in Woods Theater stattfindenden Konzert des Senefelder Liederkranz entgegen, da es hervorragende Kunstgenüsse in Aussicht stellt. Der Verein sieht mit nicht weniger als sechs Liedern auf dem Programm, nämlich „Sturmbeschwörung" von Düner, „Das Kirchlein" von Becker, „Der Pilot" von Spicker, „Heimatglück" von Neumann, „König Sigurds Brautfahrt" von Angerer und „Beduinengesang" von Foole. Das letztere sowie „Der Pilot" werden mit Orchesterbegleitung gesungen werden. Auf die Einstudierung hat der Dirigent, Herr Karl Reckzeh, wieder die allergrößte Sorgfalt verwendet. Als Solisten werden die Sopranisten Frl. Alberta Biewer, die Pianistin Margarete Wilson, der Baritonist Herr Jos. Keller und die Violinistin Nesta Smith angekündigt.

Erstere wird das „Gebet" aus Lohengrin singen. Frl. Wilson steht mit einem Konzertstück von Chaminade auf dem Programm, Herr Keller hat das Solo in „Der Pilot" übernommen und Frl. Smith wird das G-Moll Konzert von Bruch zu Gehör bringen. Ferner werden vier Orchesternummern, darunter „Heimkehr aus der Fremde" von Mendelssohn und „Valse Caprice" von Rubinstein angekündigt.

* Die neunjährige Vilola Lifka, Nr. 9601 Prospekt Ave., starb gestern im Wesleyhospital an den Folgen von Brandwunden, welche sie sich zuzog, als sie beim Spielen in der Nähe eines offenen Feuers den Flammen zu nahe kam.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Verkauf von Bench-made Custom Service Schuhen für Männer

Nach dem Vereinigten Staaten Armee-Leisten gemacht

Dieses große Bargain-Ereignis für morgen schließt Schuhe ein zu solch niedrigem Preise, wie der Arbeiter sie verlangt, um eine wirkliche Ersparnis darzustellen. Unser Ankauf eines großen Lagers setzte uns in den Stand, Reduktionen zu erzielen, die diesen ungewöhnlich niedrigen Preis ermöglichen.

Diese haltbaren Schuhe sind speziell passend für Feuerleute, Motorleute, Kondukteure, Fahrer, Kollektoren, Bauarbeiter, Zimmerleute.

Sie sind aus alter Fasson schwarzem und lohf. Leder hergestellt—die Sohlen sind strikt solides Leder erster Qualität; alle Größen in jedem Styl; zum Verkauf morgen, sehr speziell, das Paar 3.45

Männer Schuhabteilung, Hauptfl., Dearborn Straße.

Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — 9 W. Randolph Str. — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

no27mifon*

Weihnachts-Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakien, JugoSlovenien, Polen, Galizien, Siebenbürgen, Elsaß-Lothringen und nach allen anderen Ländern Europas telegraphisch und per Post. Kleine und große Beträge.

Schiffskarten

nach und von Europa über Holland, Belgien, Norwegen, Schweden, Dänemark und Frankreich mit den größten Passagierdampfern.

Reise-Pässe

für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Banknoten

Mark, Kronen, Rubel und Francs zum billigsten Kurs verkauft.

Jos. Aschkar & Co.

755 West North Ave.,

Ecke Halsted, eine Treppe hoch. Telephon Lincoln 6161.

Offen bis 8 Uhr abends und Sonntags bis mittag.

12nv,*X

Achtung!

Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen.

Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer ...ce. Applikationen können von uns an eingereicht werden.

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Polen, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt in Bälde eintreten kann.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum Farmkauf und -Verkauf. Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.

OHN W. DIETZER, Präsident — JOS. H BECKER

1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567

Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.

1nv*X

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4421. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Hammond Branch: 542 Hohman Strasse,

nv3*X

Wichtig!

Wissen Sie, daß wir unsere eigenen Filialen in Hamburg, Leipzig, Berlin, Lübeck, Skalmierzyce, Eydtkuhnen, Prostken, Thorn haben?

Wenden Sie sich an uns betreffs Verschiffungen von Lebensmitteln u. Kleidungsstücken nach Deutschland und Oesterreich sowie irgend einem Teil in Europa. — Fragt nach Mr. Schulze.

GERHARD & HEY, Inc.,

327 Süd La Salle Strasse,

Room 816 Telephon Wabash 5322.

15nv2wX

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets zu hab.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon: Randolph 1191 ol6mi&son*

„Leset die Sonntagpost".

Weihnachts-Geldsendungen

Schiffskarten über alle Linien.

Reisepässe — Vollmachten

Oeffentliches Notariat

Wm. Schoefernacker & Son

Autorisierte Agenten der Südseite, 4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

1nv*X

Kein Frachtembargo.

Scharfe Verkürzung des Bahnverkehrs nicht geplant.

Hines' Erklärung.

Proctor geißelt falsche Gerüchte. — Große Sparsamkeit an Kohlen geboten, doch ist die Lage nicht entmutigend.—Höhere Bahnraten im Anzug.

Nach einer Konferenz mit allen Bezirksdirektoren des Landes über Maßnahmen, die dem Lande über die Zeit der Kohlenknappheit hinweghelfen sollen, hat der Bundesgeneraldirektor der Eisenbahnen, Walker D. Hines, folgende Erklärung veröffentlicht:

„Es ist zwar notwendig, mit Kohle so viel wie nur irgend möglich zu sparen, aber die Konferenz beschloß, vorläufig keine scharfe Verkürzung des Zugverkehrs vorzunehmen, bis im Laufe der Woche weiter über den Gegenstand beraten worden ist. Sobald eine derartige Verkürzung beschlossen werden sollte, wird dies dem Publikum bekannt gegeben werden. Inzwischen wird die im Eisenbahnbesitz unter Verfügung der Brennstoffverwaltung befindliche Kohle weiterhin an öffentliche Nutzanstalten und andere Kohlenverbraucher je nach Notwendigkeit verteilt werden."

Von einem Embargo auf Frachtgut ist in der Konferenz gar nicht die Rede gewesen, wie Herr Hines sagte. Er stellt für den hiesigen Bezirk, um den es inbezug auf Kohlen besonders schlimm bestellt ist, sofortige Abhilfsmaßregeln in Aussicht. Alle Mittel zur Ersparnis sollen zur Anwendung kommen, u. a. vielleicht eine weitere Verkürzung der Personenzüge, aber an ein Frachtembargo denkt man vorläufig nicht. Hines deutete an, daß vielleicht noch heute oder morgen eine ins Einzelne gehende Liste von Einschränkungen bekannt gegeben werden würde. Die Bahnen würden, was Fracht anlange, durch Ausschaltung der Kohle für unwichtige Industrien ohnehin von einer bedeutenden Menge Fracht entlastet werden.

Geißelt falsche Gerüchte.

Der hiesige Bezirksdirektor Aishton versichert gleich dem Brennstoffausschuß, Proctor und Reed, daß die Lage in Chicago und im Nordwesten nicht entmutigend sei. Er bestritt, etwas von einem Embargo auf Fracht oder ähnlichen scharfen Maßnahmen gesagt zu haben. Von allen Aenderungen bestehender Vorschriften würde das Publikum rechtzeitig in Kenntnis gesetzt werden.

Vorsitzer T. W. Proctor vom Brennstoffausschuß erklärte es für unverzeihlich, das Publikum durch grundlose Gerüchte von einer verzweifelten Lage kopfscheu zu machen. Daß, wenn die Kohlengruben nicht bald in Betrieb gesetzt würden, man bis zur äußersten Grenze der Sparsamkeit gehen müsse, sei allbekannt, aber von Embargo auf Fracht zu reden, sei lächerlich, denn das würde eine Lähmung des gesamten Handels und Wandels bedeuten. So weit würde es nicht kommen.

Prophezeit höhere Raten.

Generaldirektor Hines sagte gestern abend bei einem Bankett der Amerikanischen Eisenbahngilde im Blackstone Hotel, daß der Kongreß vor dem 1. Januar wahrscheinlich keine dauernden Eisenbahngesetze erlassen würde, daß die Bahnen vielmehr unter zeitweiliger Gesetzgebung den Eigentümern zurückerstattet werden würden, und dies würde ein Gesuch um Ratenerhöhung bei der Bundeshandelskommission nötig machen. Voraussichtlich würde das Publikum sich einem solchen Gesuch stark widersetzen. Aber der Mangel an Hilfsmitteln, unter denen die Eisenbahnverwaltung zu leiden gehabt, würde auch nach dem 1. Januar noch bestehen; ferner sei ein allgemeiner Aufschwung des Verkehrs zu erwarten, und die Arbeiterprobleme seien noch nicht gelöst. Die Verwaltung hätte keineswegs, was viele glaubten, die Eisenbahnergewerkschaften mit Zugeständnissen überschüttet. Die Lohnaufschläge seit 1917 hätten nur 57 Prozent betragen, in einer anderen großen Industrie aber 115 Prozent. Es sei in den beiden letzten Jahren sehr schwer gewesen, Wagen und Material zu bekommen und das vorhandene sei der Armee zur Verfügung gestellt worden. Das Publikum habe Unbequemlichkeiten gehabt, und jetzt würde die Verwaltung für wirkliche und eingebildete Irrtümer getadelt, ohne Rücksicht auf die Zwangslage, in der sie sich befand. Nach der Rückgabe der Bahnen würde das Publikum viel von den Besitzern erwarten, und diese würden sehen, daß die Zustände nicht viel anders seien als die, mit denen die Verwaltung zu kämpfen hatte.

— Erfahrung macht weise. — Kürzlich kam ich gegen Abend in ein Hotel. Während ich meinen Koffer auspackte, trat das Stubenmädchen ein. Ich fragte sie, ob in der Nähe ein Kinotheater wäre. — „Gar nicht weit von hier ist eins," antwortete sie. „Uebrigens, ich mache gleich Feierabend und will auch ins Kasino gehen." — „Schön," sagte ich, „da nehme ich Sie mit. Ich will bloß noch vorher zum Barbier gehen." — Sie warf einen prüfenden Blick auf mein Gesicht und meinte: „Ach, das ist noch nicht nötig. Wenn nur diese kleinen, gestutzten Schnurrbärte nicht so stechen würden!"

Konservative siegen.

William Quinlan wieder zum Präsidenten der Straßenbahner gewählt.

Die radikalen Elemente im hiesigen Verband der Straßenbahner sind bei der gestrigen Beamtenwahl unterlegen. William Quinlan, der bisherige Präsident der „Street Car Mens Union, Division 241", ist mit großer Mehrheit wiedergewählt worden. Er erhielt 5,765 Stimmen gegen 2,325, die für Charles Dreckmann, einen Schaffner, der an der Spitze des von den „Roten" aufgestellten Tickets stand, abgegeben worden. Mit der Ausnahme von Maurice Lynch, Hilfsfinanzsekretär, der es mit den Radikalen gehalten haben soll, wurden auch alle anderen bisherigen Beamten mit beträchtlicher Stimmenmehrheit wiedergewählt. James O'Kane, der von Quinlan unterstützt wurde, erhielt nahezu 1500 Stimmen mehr als Lynch.

John McLain wurde mit 5,285 Stimmen zum ersten Vizepräsidenten gewählt. Sein Gegner, James A. Anderson, brachte es auf 2,213 Stimmen. Um das Amt des zweiten Vizepräsidenten bewarben sich James Toale, der mit 3,970 Stimmen siegte, James Bar, der 1,585 und W. R. Fell, der 1,020 Stimmen erhielt. Coe W. Mills, der protokollierende Sekretär, erhielt 5,261 Stimmen gegen 1,962, die für seinen Gegner Thomas Bolan abgegeben wurden. James Keeley wurde einstimmig zum „Sergeant at Arms" gewählt.

„Sie wollten die rote Flagge auf dem Ashland Boulevard Auditorium, unserer Halle, hissen," sagte Präsident Quinlan, „aber wir gaben es nicht zu."

Die Mehrzahl der Straßenbahner erwartet, daß Quinlan und die übrigen Beamten, im Juni, wenn ihr jetziger Vertrag mit der Straßenbahngesellschaft abläuft, ihnen eine Lohnzulage sichern werden. Quinlan sagte, er werde sein Bestes versuchen.

Die Hochbahnangestellten hielten gestern auch ihre Beamtenwahl ab, das Ergebnis ist aber noch nicht bekannt. Wm. Mylan und vier andere Kandidaten bewerben sich um das Amt des Präsidenten.

Vom Grundeigentumsmarkt.

An Broadway und Cornelia soll Gebäude mit 200 Wohnungen aufgeführt werden.

Als Vertreter einer ungenannten Person hat die Northern Trust Co. von der als Verwalter amtierenden Chicago Title & Trust Co. die Südwestecke der South Water Str. und Beaubien Court, 60 bei 130 Fuß, zum Preise von $320,000 gekauft. Dieses Grundstück liegt unmittelbar östlich von dem 9 bei 130 Fuß messenden Grundstück an der Ecke der South Water Str. und Michigan Ave., das derselbe Käufer im April dieses Jahres von Robert A. Uihlein erstand. Der Kaufpreis beträgt $57.97 den Quadratfuß.

Nicht weniger als 200 Wohnungen sind in dem Zinshaus geplant, das an der Nordostecke von Broadway und Cornelia Ave. aufgeführt werden soll. Die Abmessungen sind 300 bei 225 Fuß, und der Kostenpreis des zu erbauenden dreistöckigen Gebäudes auf $750,00 veranschlagt. Dr. Lewis B. Ury und Charles W. Goland kauften das Grundstück von der Lincoln Park Kommission zum Preise von $65,000. Früher stand dort eine Reitbahn des 1. Kavallerie-Regiments, welches das Grundstück aber gegen ein anderes für den Zweck besser geeignetes eintauschte.

Die Chicago Roller Skates Co., die sich auch mit der Anfertigung von Automobilteilen befaßt, hat ihre Fabrikräume, die sich in dem zweistöckigen Gebäude Südwestecke Ada und Fulton Str. befinden, an die Illinois Braß Co. zum Preise von $60,000 verkauft. Die Verkäuferin bezieht am 1. Januar ihre neuen Räumlichkeiten an der Lake Str., zwischen der 44. und 45. Ave.

Durch die Chicago Title & Trust Co. kaufte ein bekannter Motorlastwagenfabrikant des Ostens dreizehn Acker Land, die sich von Menard nach Austin Ave. und Von Dickens Ave. nach den Schienen der C., M. & St. Paul Bahn hinziehen, und die auch unter dem Namen „Kelly Acres" bekannt sind. Die früheren Besitzer sind Cora K. Campbell, Hazel K. Manville und John T. Kelly. Der Preis soll etwa $32,500 betragen haben. Der Käufer plant, eine Fabrik auf dem Gelände zu errichten.

Daniel B. Scully verkaufte seine zwei, je sechs Wohnungen enthaltenden Zinshäuser, die an Ingleside Ave. und 52. Str. gelegen sind, zum Preise von $79,00 an Benjamin J. Huttner.

Die Foreman Bros. Banking Co. hat als Verwalterin des George L. Andrins Nachlasses das vierstöckige Gebäude 33—35 S. Wells Str., an die Suhfirma A. J. Bates Co., die seit 15 Jahren im Gebäude 328 W. Monroe Str. die Geschäftsräume hatte, verpachtet. Die Pachtsumme beträgt $50,000 das Jahr.

George Steachan kaufte von H. H. Hirsch dessen 18 Wohnungen enthaltendes Zinshaus, das an der Südwestecke der Paulina Str. und Juneway Terrace liegt, zum Preise von $89,000, wobei eine Hypothek im Betrage von $59,000 mit übernommen wurde.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Drogen etc.

Nujol gegen Verstopfung, 20-Unzen-Flasche zu 75c
60c Bells Pine Tar and Honey 38c
$1.20 Listerine zu 76c
Schäumendes Sodium Phosphate — Kersbey & Mattesis, zu 23c
Hyglo Manicure Ausstattung für Reisende, speziell zu 39c
Reines Olivenöl, import. spanische Kastilseife, 20c Stück Wert, 3 für 48c
Hill's Laxative Quinine, 2 f. 35c, St., 18c
Hughes Ideal Haarbürsten, regulär zu $1.39 verkauft, zu 98c

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S — 2 STORES — MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Strick-Sets

Wollene gestrickte Sets, — einschließlich Kappen u. Scarfs, alle Farben, speziell das Set zu $2.50

Handschuhe

Eine spezielle Partie Leder Arbeits-Handschuhe für Männer, auch Mittens, gut gemacht, spez. zu .. 50c

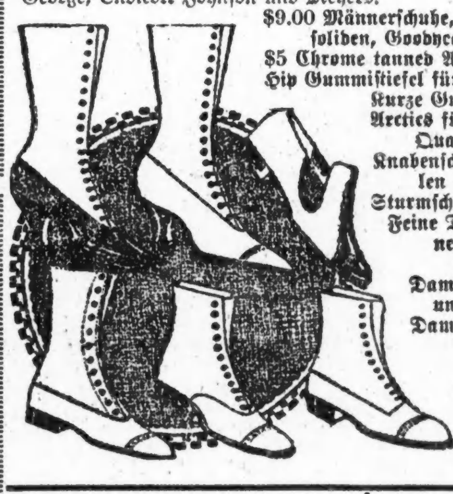
Ein Kleider-Verkauf, welcher Beachtung verdient

Weil es ein Verkauf ohne Gleichen bezüglich der gebotenen Werte und der Auswahl ist. Wir meinen genau, was wir sagen, wenn wir behaupten, daß seit Jahren kein Verkauf stattgefunden hat, der sich mit diesem vergleichen läßt. Solche Stoffe, solche Moden sind es, wie sie nur bei den besten Fabrikanten zu finden sind.

Feine Schuhe von der Auktion. Kauft jetzt und spart!

Die schönsten Partien von Schuhen von den Lagern des West Wood Shoe Shop, 4623 N. Western Ave., wurde auf der Auktion verkauft. Indem sie nur 60 Tage im Geschäft waren, sind die Lager und Größen noch vollständig.

Dieser Auktions-Schuhverkauf ist ohne Gleichen. Es sind die schönsten und besten Schuhe, die wir je kauften, und dieser Verkauf wird ein Schlag gegen die hohen Schuhpreise sein. Etwa 5,000 Paar Männer-, Damen- und Knaben-Schuhe, einschließlich so gut bekannten Fabrikaten wie Educator, King George, Endicott Johnson und Meyers.



$9.00 Männerschuhe, in Mahagoni und mattem Kalbleder, schwarzem Vici Kid, alle mit soliden, Goodyear genähten Ledersohlen, zu $6.45
$5 Chrome tanned Arbeitsschuhe für Männer, solide Ledersohlen, zu $3.95
Hip Gummistiefel für Männer (beste Government Qualität), wert $6, zu $3.95
Kurze Gummistiefel für Männer, wert $5.00, zu $2.95
Arctics für Männer, mit 4 Schnallen, warm gefütt., (beste Government-Qualität), $4.50 Werte, zu $2.95
Knabenschuhe, Mahagoni oder mattes Kalbleder, englische Fußform, in allen Größen, $5.00 Werte, zu $2.95
Sturmschuhe f kleine. Knaben, mit Schnallen, solide Sohlen, wert $3.95, $2.45
Feine Damenschuhe, von östlichen Fabrikanten, Mahagoni oder Koko-braunes Kid, mattes oder Patentleder, Stapel oder zweifarbige Effekte, Werte bis zu $11.00, zu $6.95
Damenschuhe, in neumodischen Fußformen und Lederarten, hohe und niedrige Absätze, teilweise Substandards, wert bis $8, $3.95
Damen Filz-Slippers, Juliet Mode, mit Pelz od. Band besetzt, $1.45
Warm gefütt. Damenschuhe mit Ledersohlen und Absätzen, Tip oder einfache Fußspitzen, $3.50 wt., $2.75
Kinderschuhe, in Mahagoni oder mattem Leder, Patentleder mit farbigen Kid Tops, handgewendete Sohlen, $2.50 Werte, zu $1.49
Mädchenschuhe, streckbare Uppers, starke Sohlen und Absätze, zu $2.45

Bettzeug

Reinwollene Blankets, in rosa, blauen u. lohfarb. Plaids, aus feinen austral. Garnen, Fabrikpreise $20; speziell, per Paar .. $12.50

100 Steppdecken, mit sanitärer Watte, mit fancy Cretonnes überzogen, dazu passende Sateen Borte, — Eure Auswahl, $4.95

Blankets, — nur in grau zu haben, mit fancy Borte, Größe 64 bei 76, feines, weiches Nap, — wert $5; zu $2.95

Watte - Batting — mit Cheese Cloth überzogen; Größe 72 bei 90; für Steppdecken-Füllung — die Rolle morgen zu nur $2.35

Kopfkissen — aus feinem Muslin gemacht — Größe 45 bei 36 Zoll, es sind die besten 55c Werte — zu 39c

Danksagung-Leinen

Importierte Tischtücher, sind hohlgesäumt, in wunderschönen geblümten Mustern, sind gut im Waschen — das Stück morgen offeriert zu $4.95

Tafeldamast — 2 Yards breit, in schönen Blumenmustern, — volle Stücke — wert $1.75 — die Yard zu $1.25

Hohlgesäumte Tischtücher, mit 6 dazu passenden Servietten, alle neuen Muster — am Donnerstag offeriert Set zu $5.95

Servietten, gesäumt, große Auswahl von Mustern, große Sorte, das halbe Dutzend zu 85c

Warmes Winter-Unterzeug

Gerippte, fließgefütterte schwere Wintergewicht Union Suits für Knaben, weich und warm, speziell zu $1.59

Gerippte wollegemischte Union Suits für Knaben — mit tadellos passender geschlossener Crotch, ein spezieller Wert zu $1.75

Musterpartie schwerer gerippter Merino Union Suits für Männer, naturgrau. Eine wundervolle Gruppe v. Suits, speziell zu $2.50

Gerippte oder flache gestrickte Männerhemden, schwere Wintersorte, grau oder ecru, morgen. 95c

Schwere baumwollene gerippte Union-Suits f. Männer, innen mit kurzem Nap, formanschließend, alle Größen, zu .. $1.69

Schwere gerippte Mädchen-Unionsuits — innen mit langem weichem Nap, ein großer Bargain zu $1.65

Feine gerippte Damen-Unionsuits, mit weicher Nap Rückseite, regul. Größen $1.75 — extra Größen zu ... $2.00

Fleißfinished Damenbeinkleider oder Leibchen, gebl. weiß, Tuck Stitch, morgen zu 55c

Große Waist-Ersparnis

Karrierte Dimity-Blusen, vorne mit besticktem Einsatz versehen; Spitzen- und bestickte Kragen; wundervolle Werte zu 79c

Weiße persische Voile-Blusen, eine vorzügliche Auswahl der allerneuesten Modelle, sehr nett gemacht, Größen 36 bis 46; Werte aufwärts bis zu $2.25 — Donnerstag zu 1.49

Große Ersparnisse in unserm Markt

Butter feinste Elgin Creamery, Pfund zu 68c
Lea und Perrins Worcestershire Sauce — Flasche zu 29c
Feine Nr. 1 California weichschalige Walnüsse, Pfund 39c
Creamettes, das neue Macaroni-Produkt, 3 Pakete zu 25c
Richelieu Brand gekochter Cider, die Flasche zu 35c
Feinste gereinigte Currants, Pfd. zu 35c

Eier, schön groß, Storage candled, Dutzend zu 55c
Richardson & Robbins Plum Pudding, die Pfund-Büchse 35c
Snowdrift Vegetable Shortening für Backen jeder Art, Büchse .. 35c
Downeys Delight, Oleomargarine, das Pfund zu 39c
Creme Fluff zum Schlagen von gewöhnlichem Rahm — die Flasche zu 19c

Wieboldts Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, Pfd.. 48c
Columbia Chicken Reis mit Giblet Gravy, die Büchse 8c
Rumford's reines Phosphate Backpulver, die volle Pfd.-Büchse. 27c
Lekko, das antiseptische Scheuerpulver, kein besseres, Büchse 5c
Sani-Flush oder Kil-Odor, Büchse 21c
Fairbank's Gold Dust Waschpulver — das Paket zu 25c

Johnsons Galvanic weiße Wäscheseife — mit Grocery-Bestellung, — zehn Stücke für 49c
New Century reiner Tomato Pulp, 3 Büchsen zu 25c
Aristo Brand neue Rosinen mit Kernen, Paket zu 29c
Frisch gemahlenes Graham-Mehl — 5 Pfund zu 28c
Pet Brand verdampfte Milch, die Büchse zu 15c
Biederman Ceetie frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfd. zu 1.22

Diese Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden

PYORRHEA-CIDE

Hergestellt in Chicago.

L. & S. Chemical Co.

1863 Ogden Ave.

Pyorrhea-Cide ist eine besonders präparierte Lösung für die Behandlung von Pyorrhea. Durch fleißigen Gebrauch werden Zahnfleisch und Zähne fest, hören Zahnblutungen auf, werden Zähne weiß und glänzend, und werden die Zellengewebe zu ihrem normalen Zustand angeregt. Versucht eine Flasche Pyorrhea-Cide auf unsere Garantie.

Preis $1.50.

13nov1wX

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bloß Wasser dazu tun und backen

Es enthält pulverisierte Buttermilch.

Kein Warten—kein Abfall

UNCLE JERRY (Buttermilk) PANCAKE FLOUR

Bei allen Händlern

o18,22nv5,19d3

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von **Geldsendungen nach Deutschland** und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an

Das alte deutsche Bankhaus.

WOLLENBERGER & Co.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

14nv*X

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten über alle Linien.

Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8, Sonntags 9—12.

dagx*

UMI